Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 54. Dienstag, den 7. Juli 1896. Jahrgang V.

Pränumerationspreise: Für Wien: ohne Zustellung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl. „ „ mit Zustellung ganzjährig 7 fl., halbjährig 3 fl. 50 kr. | Für die Provinz: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl.

Einzelnexemplare à 10 kr. im Redactionslocale im Rathhause.

Gemeinderath.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **3. Juli 1896** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Josef Strobach und des Vice-Bürgermeisters Dr. Karl Lueger.

Bürgermeister Strobach: Die Sitzung ist eröffnet.

1. Die Herren Gem.-Räthe Schönbichler und Pichler entschuldigen ihr Ausbleiben von der heutigen und der nächstfolgenden Sitzung. Herr Gem.-Rath Sturm entschuldigt sein Ausbleiben wegen Unwohlseins. Die Herren Gem.-Räthe Sebastian Grünbeck, Hütter und Schwarzmayer sind beurlaubt. Herr Gem.-Rath Dr. Pommer entschuldigt sein Ausbleiben wegen einer Schlussconferenz am Gymnasium.

2. Der Herr Gem.-Rath Haßfurther ersucht um einen zweimonatlichen Urlaub vom 6. Juli an.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche diesen Urlaub bewilligen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Urlaub ist bewilligt.

Der Herr Gem.-Rath Gangusch ersucht um einen sechswöchentlichen Urlaub vom 10. Juli an.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche diesen Urlaub bewilligen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Urlaub ist bewilligt.

Der Herr Gem.-Rath Dr. Deutschmann ersucht um einen vierzehntägigen Urlaub in der Zeit vom 6. bis 20. Juli 1896.

Ich ersuche diejenigen Herren, welche diesen Urlaub bewilligen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Urlaub ist bewilligt.

Ich bitte den Herrn Schriftführer, die Einläufe zur Verlesung zu bringen.

3. Schriftführer Gem.-Rath Schuh: Es ist folgende Zuschrift eingelangt (liest):

„An das hochgeehrte Präsidium des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien!

Mit Beziehung auf die geschätzte Zuschrift vom 6. Juni d. J., Z. 3464 ex 1896, beehrt sich die ergebenst unterzeichnete Direction die Mittheilung zu machen, dass Se. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Protector des k. k. österreichischen Museums Erzherzog Rainer mit höchster Entschließung vom 17. Juni d. J. der Präsentation des akademischen Bildhauers Karl Costenoble als Vertreter der Commune Wien im Curatorium des k. k. österreichischen Museums die Bestätigung auf drei Jahre zu ertheilen befunden hat.

Wien, am 24. Juni 1896.

Die Direction des k. k. österreichischen Museums."

Schriftführer Gem.-Rath Schuh (liest):

4. Interpellation des Gem.-Rathes Brauneiß:

Schon vor mehreren Jahren habe ich den Antrag eingebracht, dass in dem Bezirkstheile jenseits der Westbahn (Schmelz) ein Armenarzt bestellt werden soll, es wurde auch dieser mein Antrag erledigt, und zwar wurde ein solcher Arzt bestellt, welcher aber nicht in seinem ihm zugewiesen Rayon wohnt, sondern auf der Schönbrunnerstraße, in der Nähe des Schwenders, es sind daher die armen Bewohner angewiesen, 1, 2 bis 3 Kilometer weit zum Armenarzt zu gehen; was dies bedeutet, überlasse ich jedem ehrlich denkenden Menschen.

Als die Armenärzte definitiv angestellt wurden, habe ich als Mitglied des Beirathes in der Sitzung den Herrn k. k. Bezirkshauptmann aufmerksam gemacht, dass dies nicht angehe, dass der neuernannte Arzt wieder nicht in dem Rayon domiciliert und daher für die Bewohner in dem Bezirkstheile des XIV. Bezirkes auf der Schmelz wieder nichts geschehen ist, wo mir der Herr Bezirkshauptmann versprach, dass der neuernannte Armenarzt verhalten wird, dass er in seinen ihm zugewiesenen Rayon übersiedeln muss.

Nachdem dies bis heute noch nicht geschehen ist und an mich von Seite der Bewohner des Bezirkes die Aufforderung gestellt wurde, in dieser Angelegenheit zu intervenieren, so erlaube ich mir an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage zu stellen:

Wäre der Herr Bürgermeister geneigt, ehestens veranlassen zu wollen, dass der genannte Armenarzt verhalten wird, seine Pflicht zu erfüllen und in seinen ihm zugewiesenen Rayon zu übersiedeln,

und wenn sich derselbe weigern sollte, die Ernennung eines anderen Armenarztes gütigst zu veranlassen?

Bürgermeister: Ich werde hierüber die Erhebungen pflegen und das Nothwendige veranlassen.

Schriftführer Gem.-Rath Schuh (liest):

5. Interpellation des Gem.-Rathes Dr. Reisch und Genossen:

Nach der von dem Herrn Bürgermeister in der Gemeinderaths-Sitzung vom 12. Juni 1896 gemachten Mittheilung sind die Acten, betreffend die Besetzung der ausgeschriebenen Lehrstellen an den Volks- und Bürgerschulen am 30. Mai d. J. an den Stadtrath gelangt.

Da nun bisher lediglich die Stellen an Bürgerschulen zur Besetzung gelangt sind, bezüglich der Stellen an Volksschulen aber die im § 10 des Landesgesetzes vom 5. April 1870, Nr. 35 L.-G.-Bl., bestimmte Frist von vier Wochen nicht eingehalten wurde, und nach § 15 dieses Gesetzes, wenn der Präsentationsberechtigte binnen der gesetzlichen Frist keine Präsentation vornimmt, die Landesschulbehörde in seine Rechte eintritt, erlaube ich mir die Anfrage zu stellen:

Warum hat der Stadtrath die Präsentation für die vorgeschriebenen Lehrstellen an Volksschulen innerhalb der gesetzlichen Frist nicht vorgenommen?

Bürgermeister: Ich habe die Ehre, darauf Folgendes zu erwidern:

Es sind 266 Lehrbesetzungsacte zu gleicher Zeit an den Stadtrath gelangt. Die Anfertigung der Tabellen von Seite des Magistrates erforderte allein volle 14 Tage, so dass bei dem Umfange, welchen die meisten Besetzungsacte haben, es physisch unmöglich war, dieselben in gewissenhafter Weise zu erledigen. Übrigens ist ein Theil davon erledigt. Ich erlaube mir darauf hinzuweisen, dass in früheren Zeiten der Termin viel länger überschritten wurde. Es wurde beispielsweise die Besetzung der Oberlehrerstellen für die Knabenschule im XI. Bezirke, Braunhubergasse 3, XVI. Bezirk, Leopoldigasse 37, II. Bezirk, Wintergasse 14, XVI. Bezirk, Paukengasse, IX. Bezirk, Grüne Thorgasse, und IV. Bezirk, Alleegasse, in der Stadtraths-Sitzung vom 3. Juli 1894 vorgenommen, während die Besetzungsacte vom Bezirksschulrathe vom 5. Mai datiert waren. Es sind also damals zwei Monate verstrichen und nur sechs Stellen ausgeschrieben gewesen. Dabei wissen Sie ja, dass bei Oberlehrerstellen weniger Concurrenten sind, als bei Lehrerstellen. Ich bitte überzeugt zu sein, dass das Möglichste geschieht, und die Versicherung entgegenzunehmen, dass der Stadtrath ungeheuer fleißig arbeitet. Wir haben in dieser Woche vier Sitzungen gehabt und waren gestern fast den ganzen Tag in Permanenz. Aber was physisch unmöglich ist, bitte ich, dem Stadtrathe nicht zuzumuthen. Der Referent arbeitet täglich an den Acten, aber wenn sie gewissenhaft erledigt werden sollen, braucht man eine gewisse Zeit.

Schriftführer Gem.-Rath Schuh (liest):

6. Interpellation des Gem.-Rathes Brauneiß:

Die Pfandleihanstalt im XIV. Bezirke besteht nun seit einer Reihe von Jahren und hat sich als wohlthätige Institution bewährt; nur die Beamten derselben sind seit dem Bestande derselben noch immer provisorisch gegen 14tägige Kündigung angestellt. Dieselben haben nun vor längerer Zeit um ihre definitive Anstellung angesucht und es wäre nur gerecht, dem Wunsche derselben zu willfahren.

Ich stelle daher an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die ergebene Frage:

Wäre der Herr Bürgermeister geneigt, dem gerechten Wunsche dieser gewiss seit Jahren erprobten Beamten gerecht zu werden und diese Angelegenheit ehestens zur geschäftsmäßigen Behandlung zu bringen?

Bürgermeister: Ich werde dem Gegenstande meine Aufmerksamkeit schenken und die Angelegenheit betreiben.

Schriftführer Gem.-Rath Schuh (liest):

7. Interpellation des Gem.-Rathes Dr. Aechansky:

In der vertraulichen Sitzung vom 12. Juni 1896 wurde der Antrag eingebracht, dem Hofschauspieler Herrn Adolf Sonnenthal eine communale Auszeichnung zu verleihen.

Dieser Antrag steht, wie aus seinem Wortlaute hervorgeht, in Zusammenhang mit dem 40jährigen Künstler-Jubiläum, welches Adolf Sonnenthal um diese Zeit gefeiert hat.

Es versteht sich von selbst, dass eine Auszeichnung aus einem bestimmten Anlasse auch zur richtigen Zeit gegeben werden muss, wenn sie die richtige Bedeutung haben soll, und nicht etwa Wochen und Monate später.

Trotzdem seit der Einbringung des Antrages schon eine Reihe von communalen Auszeichnungen zur Erledigung gelangt ist, wurde der sich auf Adolf Sonnenthal beziehende Antrag noch nicht im Stadtrathe zur Berathung gebracht.

Ich erlaube mir daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen:

Warum wurde der gestellte Antrag noch nicht im Stadtrathe in Berathung gezogen, und was gedenkt der Herr Bürgermeister zu thun, um die sofortige Erledigung desselben herbeizuführen?

Bürgermeister: Ich habe die Ehre, darauf zu erwidern, dass der Act am 12. Juni dem Magistrate zur Berichterstattung zugewiesen wurde und dass derselbe bis heute noch nicht zurückgelangt ist. Es ist selbstverständlich, dass, sobald der Act vom Magistrate zurückgelangt ist, derselbe im Stadtrathe sofort zur Verhandlung gelangen wird.

Schriftführer Gem.-Rath Schuh (liest):

8. Interpellation des Gem.-Rathes Sauerborn:

Zahlreiche Unglücksfälle, wo Personen durch die Tramway überfahren und meistens schwer verletzt wurden, zeigen so recht die Rücksichtslosigkeit dieser Gesellschaft. Die meisten Wägen der Tramway-Gesellschaft befinden sich noch immer ohne die schon des öfteren vorgeschriebenen Schutzvorrichtungen, daher auch die schweren Verletzungen der Verunglückten. Da nun der Tramway-Gesellschaft endlich energisch gezeigt werden muss, dass selbe ihren Verpflichtungen nachkommen muss, so erlaube ich mir an den hochgeehrten Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, zu veranlassen, dass die Tramway-Gesellschaft in möglichst kürzester Zeit an allen ihren Wägen die vorgeschriebenen Schutzvorrichtungen herstellt?

Bürgermeister: Ich habe die Ehre, hierauf zu erwidern, dass von mir alles veranlasst werden wird, was in meiner Macht und Competenz ist, um dem gerügten Übelstande abzuhelfen.

Schriftführer Gem.-Rath Schuh (liest):

9. Interpellation des Gem.-Rathes Winker und Genossen:

Nach dem Gemeinderaths-Beschlusse vom 15. September 1893 soll über die Verwendung des dem Bürgermeister bewilligten Credites per 300.000 fl. für die Durchführung des Gemeinderaths-Beschlusses, betreffend die Errichtung städtischer Gaswerke, dem Gemeinderathe alle zwei Monate Bericht erstattet werden.

Da seit der letzten diesbezüglichen Berichterstattung bereits weit mehr als zwei Monate verstrichen sind, erlaubt sich der Gefertigte, die Anfrage zu stellen:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, für die Befolgung des Gemeinderaths-Beschlusses vom 15. September 1893 zu sorgen, und wann gedenkt derselbe dem Gemeinderathe den Bericht über den Stand der Arbeiten der Gasfrage vorzulegen?

Bürgermeister: Ich habe die Ehre, darauf zu erwidern, dass der Gemeinderath erst seit vier Wochen in Function ist (Heiterkeit und Beifall links); der Herr Interpellant kann überzeugt sein, dass innerhalb zwei Monaten sicher Bericht erstattet werden wird. (Beifall und Heiterkeit links.)

Ich bitte um Verlesung der Anträge.

Schriftführer Gem.-Rath Lehofer (liest):

10. Antrag des Gem.-Rathes Dr. Pommer und Genossen auf Errichtung einer städtischen Bank unter dem Namen „Wiener Stadtbank":

Die Stadt Wien steht vor der Lösung großer Aufgaben: die Erweiterung der Hochquellenleitung, der Bau städtischer Gaswerke, die Vergrößerung und der Ausbau des städtischen Lagerhauses, die Anlage von Kühlhäusern auf dem Schlachtviehmarkte, die Errichtung von Schlachthäusern und vieles andere, das zum Nutzen der Bewohner und zum Vortheile des städtischen Geldsäckels gereichen wird, soll durch die Stadt Wien selbst ausgeführt werden.

Auch die thatkräftige Förderung von Gewerbe, Industrie und Handel muss der neugewählten Gemeindevertretung am Herzen liegen, und es wird ihre Aufgabe sein, den ehrlich und emsig schaffenden Ständen einen neuen und mächtigen Antrieb zu geben, der in seiner Fortwirkung auch dem Realbesitz zum Nutzen gereichen kann und soll.

Die Stadt Wien benöthigt zur Ausführung aller dieser dringlichen Arbeiten eine große städtische Creditanstalt, welche durch den Inhalt ihrer Satzungen berechtigt und befähigt ist, allen Anforderungen zu entsprechen, welche die Bevölkerung und die Verwaltung einer Großstadt an ein solches Unternehmen zu stellen in die Lage kommt.

Die Millionen von Gulden, welche als Einlagsgelder und Contocorrent-Guthaben bisher in die Cassen der acht großen Wiener Banken geflossen sind, sowie die Ersparnisse, welche in den beiden großen Wiener Sparcassen hinterlegt sind, betragen zusammen über 628 Millionen Gulden.

Ein großer Theil dieser Capitalien, welche das große Publicum den genannten Privatinstituten anvertraut hat, wird sicherlich einer großen städtischen Bank zugewendet werden, welche, mit der Garantie der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien ausgestattet, nach ihren Satzungen befähigt sein wird, alle die vielfältigen Dienste zu leisten, auf welche Gewerbe, Industrie und Handel durch ihr Wesen angewiesen sind.

Die Unterzeichneten stellen daher den Antrag:

Es sei eine Commission zu wählen und einzusetzen, welche unverzüglich ein Statut für eine allen modernen Ansprüchen genügende städtische Creditanstalt, eine „Wiener Stadtbank", auszuarbeiten habe.

Diese Stadtbank wäre vor allem berufen:

1. zur Begebung und Verwaltung von Anlehen der Stadt Wien;
2. zur Führung der Cassengeschäfte der Stadt Wien;
3. zur Führung der Cassengeschäfte aller von der Gemeinde ins Leben zu rufenden Unternehmungen (städtische Gaswerke, Feuerversicherung, Schlachthäuser, Fleischcassa, Auctionshallen u. s. w. u. s. w.);
4. zur Betheiligung an Unternehmungen gewerblicher oder industrieller Art, die mit Unterstützung oder unter Mitwirkung der Gemeinde errichtet werden (Verkaufshäuser, Heeresausrüstung durch Genossenschaften kleiner Meister u. s. w. u. s. w.);
5. zur Escomptierung von Wechseln und Devisen, eventuell zur Creditgewährung an gewerbliche Genossenschaften, Gewerbetreibende, Industrielle und Kaufleute;
6. zur Vermögensverwaltung für Private gegen eine mäßige Depotgebür;
7. zum Ein- und Verkaufe aller im Coursblatte der Wiener Börse notierten Effecten für fremde Rechnung, ebenso Belehnung derselben;
8. zur Errichtung einer Pfandbrief-Abtheilung nach dem Muster der niederösterreichischen Landes-Hypothekenanstalt;
9. Annahme von Spareinlagen, sowie Ausgabe von Cassenscheinen.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Lehofer (liest):

11. Antrag des **Gem.-Rathes Swoboda:**

Mit Rücksicht auf den kolossalen Wagenverkehr auf dem Kreuzungspunkte Tegetthoffstraße—Führichgasse im I. Bezirke richte ich das Ansuchen an den Herrn Bürgermeister,

dahin zu wirken, dass die Gasbeleuchtung dortselbst vermehrt wird, da selbe sehr mangelhaft ist und demnach besser beleuchtet werden muss.

Es verkehren außer den vielen Privat- und Geschäftswägen der ganze Omnibus-Wagenverkehr von Simmering, Meidling, Matzleinsdorf und Südbahn und gerade diesen Kreuzungspunkt nehmen die Wägen des Allerhöchsten Hofes.

Die Beleuchtung ist derzeit eine so schlechte, dass, wenn die Geschäftslocale geschlossen sind, dieselbe eine ganz dorfähnliche ist und einer Großstadt nicht entspricht. Demzufolge finde ich es gerade jetzt in den faulen Geschäftsmonaten geeignet, die Vermehrung von Gascandelabern vorzunehmen.

Ich bitte um schleunige Durchführung meines Antrages.

Bürgermeister: An den Stadtrath.

Schriftführer Gem.-Rath Lehofer (liest):

12. Antrag des **Gem.-Rathes Dr. Pommer** und Genossen:

Die unterzeichneten Gemeinderäthe stellen hiemit den Antrag,

es sei in den Ämtern des Wiener Magistrates, in den Bezirksämtern, im Bauamte, der städtischen Buchhaltung, der Hauptcassa, dem Steueramte, Executionsamte, Conscriptionsamte, Kanzlei und Registratur, die Sonn- und Feiertagsruhe einzuführen und nur in jenen Ämtern, deren Functionierung auch an Sonn- und Feiertagen aus öffentlichen Rücksichten erfolgen muss, wie im Bauamte, Conscriptionsamte, Todtenbeschreibamte 2c., sei an Sonn- und Feiertagen nur ein Journaldienst einzuführen.

Jene Ämter, in welchen an Sonn- und Feiertagen ein Parteienverkehr nicht stattfindet, haben an diesen Tagen gänzlich geschlossen zu sein.

Bürgermeister: Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugeführt.

Schriftführer Gem.-Rath Lehofer (liest):

13. Antrag des **Gem.-Rathes Bärtl** und Genossen:

Nachdem von Seite der Handelstreibenden seit längerer Zeit behufs Abschaffung der Consumvereine jeder Art, sowie Lebensmittelmagazine, Hausfrauen-Vereine, Beamten- und Lehrer-Anschaffungsvereine eine Action betrieben wird, welche aber bis heute nicht von dem geringsten Erfolge begleitet war, und in Anbetracht dessen, dass die Berechtigung dieser Forderung der Handelstreibenden, soweit dieselbe auf die wirtschaftliche Sicherheit und Existenz des betreffenden Gewerbetreibenden sich bezieht, gewiss nicht abgesprochen werden kann, weil erwiesenermaßen die Einrichtungen der Consumvereine 2c. nur dem Wohle und Vortheile einzelner Personen dienen, der arbeitenden und ärmeren Bevölkerung jedoch nichts nützen, hingegen infolge ihrer ganz unglaublichen, geschäftlichen Ausschreitungen den Handelsstand als einen der wichtigsten Zweige des wirtschaftlichen Lebens vollständig lahm legen, so stellen die Gefertigten den Antrag:

Der löbliche Gemeinderath beschließe:

Der Magistrat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien möge als Gewerbebehörde I. Instanz im Rahmen des zustehenden Wirkungskreises seine Einflussnahme competenterseits dahin geltend machen, dass die Forderung nach Abschaffung der Consumvereine 2c. 2c. für das Gemeindegebiet Wien endlich jene Würdigung und Realisierung erfahre, welche dieselbe im Interesse von unzähligen einzelnen wirtschaftlichen Existenzen wohl verdient. (Beifall links.)

Bürgermeister: Der Gemeinderath hat keine Competenz, dem Magistrate in seiner Eigenschaft als Gewerbebehörde Aufträge zu ertheilen. Wenn ich dennoch den Antrag dem Stadtrathe zur Beschlussfassung zuweise, so geschieht es, weil ich der Meinung bin, dass diese Angelegenheit eventuell in Ausübung des Petitionsrechtes erledigt werden kann.

Schriftführer Gem.-Rath Lehofer (liest):

14. Antrag des **Gem.-Rathes Wimberger** und Genossen:

Das Journal „Wiener Tagblatt" enthält schon seit geraumer Zeit Berichte über die Berathungen des Wiener Gemeinderathes, wie auch des Stadtrathes, die ganz deutlich erkennen lassen, dass es dem betreffenden Berichterstatter zumeist darum zu thun ist, durch bewusste unwahre Darstellung (Hört! Hört! links) oder durch Entstellung (Hört! Hört! links), Verschweigung und auch Verdrehung der Thatbestände (Hört! Hört! links) oder absichtliche Unterlassung von Einholung leicht möglicher Aufklärung die Leser irrezuführen und zu gänzlich unberechtigter Missstimmung zu veranlassen.

Mit Rücksicht auf diese Thatsache, die ich gegebenen Falles nachzuweisen mich erbötig mache, stelle ich den Antrag:

Der Gemeinderath wolle beschließen, es sei an das Journal „Wiener Tagblatt" die Aufforderung zu richten, für eine wahrheitsgetreue Berichterstattung bezüglich der Gemeindeverwaltung

umsomehr vorzusorgen, als ansonsten die allen Berichterstattern der Wiener Blätter zutheil werdenden Begünstigungen, speciell ihren bisherigen Berichterstattern entzogen würden. (Beifall links.)

Bürgermeister: An den Stadtrath. — Wir schreiten zur Erledigung der Tagesordnung. Ich bitte den Herrn Gem.-Rath Dr. Mayreder zum Referate.

15. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Sehr geehrte Herren! Ich habe die Ehre, zur Zahl 5001 über jenen Theil der Stadtbahn Bericht zu erstatten, der sich vom Schikanedersteg nach abwärts unter dem Namen „Unterste Wienthallinie" bis zum Hauptzollamt hinzieht. Die Veranlassung, warum der Stadtrath Ihnen heute dieses Project vorgelegt hat, liegt darin, dass am nächsten Montag die politische Begehung, Stations-Commission und Enteignungsverhandlung stattfinden soll und dass daher der Stadtrath in der Lage sein will, die entsprechenden Bedingungen, unter denen er geneigt wäre dem Projecte zuzustimmen, auch ihrer Genehmigung zu unterbreiten. Das Elaborat gehört zwar zu denjenigen Geschäftsstücken, welche nach der Geschäftsordnung dem Gemeinderathe nicht zugeführt werden müssen; nach der Meinung des Stadtrathes sollen aber alle wichtigen Geschäftsstücke auch dem Gemeinderathe unterbreitet werden. Es sind nun schon früher und auch außer diesem Hause Vorwürfe erhoben worden, dass der Act so spät dem Gemeinderathe zur Beschlussfassung vorgelegt worden war. Ich erlaube mir in dieser Hinsicht mitzutheilen, dass die Stationscommission mittels Erlasses vom 30. Mai d. J. für den 18. Juni festgesetzt worden ist. Nachdem der Act unmittelbar dem Stadtbauamte zugemittelt worden war, hat dasselbe den Act vom 1. Juni ab in Händen gehabt, und nachdem es nicht in der Lage war, in den wenigen Tagen bis 18. Juni alle die Vorarbeiten vorzunehmen, damit auch der Stadtrath und Gemeinderath darüber schlüssig werden können, so wurde von Seite des Präsidiums am 11. Juni um Verlängerung angesucht, welche denn auch bis zum 6. Juli d. J. gewährt wurde. Dem Magistrate wurde der Act am 23. Juni zugestellt und er hatte ihn nur bis zum 26. Juni, also nur drei Tage in Händen, obwohl gerade in jene Zeit die Agenden der elektrischen Transversallinie der Wiener Tramway gefallen sind.

Dem Stadtrathe wurde der Act am 27. Juni zugestellt, das war vorigen Samstag, und die erste Sitzung, welche der Stadtrath seit vorigen Samstag infolge der Feiertage abgehalten hat, war am Mittwoch, an welchem es aus inneren technischen Gründen nicht möglich war, das Referat vor dem Stadtrathe zu bringen, daher es erst in der gestrigen Vormittagssitzung möglich war, mit dem Referate zu beginnen.

Trotz der Absicht, die Angelegenheit so rasch als möglich abzuwickeln, sind wir in die Nothlage versetzt worden, noch gestern einen Localaugenschein vorzunehmen, um unmittelbar nach Tisch die Sitzung fortzusetzen, welche dann auch bis 8 Uhr abends gedauert hat, so dass der Stadtrath glaubt, seiner Verpflichtung, in dieser Angelegenheit rasch gearbeitet zu haben, vollauf gerecht worden zu sein. Wenn es trotzdem relativ lange gedauert hat, so liegt dies nicht an einem Versäumnis des Stadtrathes, sondern es liegt in der inneren Organisation unserer Gemeindeverfassung.

Den Gegenstand der politischen Begehung am 6. Juli wird mithin die Wienthallinie vom Schikanedersteg bis zum Hauptzollamt im Anschlusse an den dort bereits genehmigten Bahnhof bilden. Innerhalb dieser Strecke befinden sich zwei Haltestelleanlagen, die eine an der Akademiestraße und die andere an der heutigen Tegetthoffbrücke. Bezüglich der Haltestelle Akademiestraße wurde seinerzeit die Forderung aufgestellt, dass die damals geplante Stationsanlage in eine bloße Haltestelle umgewandelt werde, damit vor der technischen Hochschule und vor der Karlskirche die Geleisanlagen sich nicht allzu sehr ausbreiten. Diesem Wunsche wurde auch willfahrt. Andererseits wurde der Wunsch, die Station weiter flussaufwärts, also an die Stelle des heutigen Naschmarktes zu verlegen, deshalb nicht berücksichtigt, weil durch die geänderte Lage der Trace es heute viel leichter wie damals möglich ist, die ganze Station in eine Gerade zu verlegen. Nach der heutigen Anlage finden Sie zwei Einsteighallen, welche für die verschiedenen Fahrrichtungen dienen und symmetrisch zur Achse der Akademiestraße ausgestattet werden sollen. Was die zweite Stationsanlage anbelangt, jene an der heutigen Tegetthoffbrücke, so glaubt der Stadtrath, in dieser Hinsicht Ihnen eine Änderung der Trace in der Lage dieser Station in Vorschlag bringen zu sollen. Es wird nämlich dadurch, dass der Wienfluss und der Bahnkörper parallel zu der seinerzeitigen Wienzeile gelegen erscheint, beim Beginne des Stadtparkes, in der Nähe des Cursalons, ein bedeutender Theil des Stadtparkes mit schönen Baumbeständen in Anspruch genommen, daher der Stadtrath der Meinung war, dass durch die Verlegung der Achse um circa 10 m gegen den III. Bezirk diesem Übelstande abgeholfen werden könnte. Es müsste demgemäß die Trace um dieses Maß gegen die Landstraße zu verlegt werden und würde naturgemäß die Möglichkeit einer monumentalen Ausgestaltung des Endes der Wienflussregulierung entfallen. Selbstverständlich würde seinerzeit bei der unmittelbar bevorstehenden Vorlage des Wienflussprojectes die entsprechende Änderung in diesem Projecte auch aufgenommen werden.

Bezüglich des Namens der Haltestelle „Tegetthoffbrücke" schlägt der Stadtrath in Übereinstimmung mit dem Magistrate und Bauamte vor, diesen Namen in Haltestelle „Stadtpark" umzuwandeln, nachdem die Tegetthoffbrücke nach Einwölbung des Wienflusses an dieser Stelle verschwinden soll.

Bezüglich der Trace als solcher stimmt der Stadtrath dem vorliegenden Projecte mit der einzigen Ausnahme, die früher erwähnt wurde, anlässlich der Anlage der Haltestelle „Tegetthoffbrücke" respective Stadtpark zu und beantragt Ihnen daher, hiegegen keinen Einwand zu erheben.

Es ist selbstverständlich — und insbesondere selbstverständlich, nachdem das Wienflussproject als solches noch nicht vollkommen genehmigt erscheint — dass die Forderung aufgestellt werden muss, dass sich die Stadtbahn in ihren Ausführungen vollständig an die Wienflussarbeiten anschließt und insbesondere, dass in der Höhenlage Rücksicht genommen werde auf die Fundamente der Wienflusswiderlager, die wechselnd in den Profilen auch in ihrer Stärke, ihren Auslagdimensionen und Abschrägungen wechseln.

Es kommen innerhalb der Strecke, die hier in Frage kommt, längs des parallel verlaufenden sogenannten Choleracanales, des rechtsseitigen Sammelcanales, mehrere Auslässe vor, welche die Bahn übersetzt. Es werden nothwendig die Verstärkungen dieser Nothauslässe innerhalb des Bahnkörpers auf Kosten der Stadtbahn geschehen müssen und die Stadtbahn wird die Erhaltung dieser Verstärkungen übernehmen müssen.

Bezüglich einer kleinen Anschüttung zwischen der Karolinen- und Tegetthoffbrücke, die zwischen der Wienflussregulierung und

Stadtbahntrace erfolgen soll, ist auch die Bedingung eine beinahe selbstverständliche, dass dieselbe nur nach Maßgabe der Wienflussmauer zu geschehen habe, und dass in Bezug auf die höhere Lage der Stadtbahn die Gemeinde keine Verpflichtung übernehmen wird, diese Mauer höher zu machen, als es das Bedürfnis erfordert.

Bezüglich der Communication stellt der Stadtrath die Forderungen auf, dass dieselbe nach Thunlichkeit aufrecht erhalten und Ablenkungen, Abänderungen nur auf commissionellem Wege zugestanden werden können. Bezüglich der Auftheilung der Kosten für die Brückenübergänge wird vorgeschlagen, dass derjenige Theil, welcher überhalb des Stadtbahnkörpers und außerhalb desselben rechtsseitig vom Wienflusse gelegen ist, auf Kosten der Stadtbahn, derjenige aber über den neu zu regulierenden Wienfluss und die am linksseitigen Ufer gelegenen Theile von der Gemeinde zu tragen seien. Die Eindeckungen der Bahnanlage müssen die Eignung besitzen, dass ein vollständig normales Granitpflaster möglich sein wird und auch die Einlegung eines eisernen Tramwayoberbaues erfolgen kann. Es muss aber außerdem ein Spielraum gelassen werden für die Einlegung von Rohren der Wasserleitung und Gasleitungskabel ꝛc. und daher stellt der Stadtrath die Forderung, dass die Überschüttung des Stadtbahnkörpers mindestens 70 cm betragen müsse gegenüber 30 cm des Projectes. In der Strecke zwischen dem Schikanedersteg und der Karolinenbrücke ergeben sich keine besonderen Schwierigkeiten, da dort das Profil des Lichtraumes genügend erscheint. Anders steht es bei der unteren Strecke, wo in Anbetracht des Umstandes, dass man dort möglichst wenig hoch herauskommen will, mit dem Raume thunlichst gespart werden soll. Darum beantragt der Stadtrath, dass in dieser Strecke die Eindeckung wenigstens so hergestellt werde, dass auf eine dauernde Belastung durch weitere Anschüttungen infolge der Höhenveränderung der betreffenden Straßenzüge Rücksicht genommen werde. Selbstverständlich müsste das Bahnunternehmen alle Neu- und Umpflasterungen, alle Neuherstellungen an städtischen Objecten tragen, insbesondere für Rohrlegungen, Tramwaygeleise, Gasleitungen, Kabel- und Wasserleitungen und ähnlicher sonstiger Leitungen, die sich durch den Straßenkörper durchziehen. Bei den beiden Brücken, der Elisabeth- und Tegetthoffbrücke, wird es aber nothwendig werden, Vorsorge zu treffen, dass hier Wasserleitungen und Gasrohre durchgeführt werden können, nachdem diese radiale Hauptlinien sind, und wird daher die Forderung gestellt, dass bis zur Tiefe von $1^1/_2$ m die Möglichkeit der Legung solcher Rohre geschaffen werde.

Im Anhange an die früher erwähnte Verlegung der Stadtbahntrace an die Stelle der Haltestelle „Tegetthoffbrücke" verlangt der Stadtrath die Eindeckung auch desjenigen Theiles der Trace, welche im sogenannten Kindergarten als offen projectiert worden ist. Der Stadtrath geht nämlich von der Meinung aus, dass, wenn lediglich ein Brückenübergang an der verlängerten heutigen Karolinenbrücke zwischen dieser und der Reisnerstraße hergestellt und von dort ein 12%iges Gefälle nach der Parkanlage zu geschaffen wird, da der Park ohnedies heute schon eine unangenehme Tieflage gegenüber dem Übergange an der Karolinenbrücke und Reisnerstraße hat, ein unleidlicher Zustand geschaffen würde. Es wird nämlich die Anschüttung an der Kreuzungsstelle des Zuges, der von der Karolinenbrücke zur Reisnerstraße geht, 3 m betragen und nachdem die heutige Überhöhung dieses Zuges über dem Kindergarten ohnedies $1^1/_2$ m beträgt, würde die Höhendifferenz $4^1/_2$ m betragen, welche durch eine Rampe von 12 m Gefälle ausgeglichen wird. Da dies für den Kindergarten eine wesentliche Schädigung wäre, hat sich der Stadtrath entschlossen, trotz der theilweisen alten Baumbestände lieber diese zum Opfer zu bringen und die Forderung zu stellen, dass die Strecke innerhalb des Kindergartens mit Berücksichtigung einer zufälligen Belastung durch Menschengedränge vollständig eingedeckt und die ganze Parkanlage im Kindergarten erneuert und regeneriert werde.

Es handelt sich hier theils um Baumbestände, die erst in den letzten Jahren nachgepflanzt wurden, theils um ältere, welche schon dem Absterben nahe sind, nämlich jene Bäume, welche seinerzeit von den Glacisgründen hieher transportiert und versetzt wurden und heute schon an einer gewissen Altersschwäche leiden.

Es hat dies die weitere Consequenz, dass verschiedene Baumbestände, auch an den Rändern dieses Parkes, welche sich noch in sehr gutem Zustande befinden, beeinträchtigt werden, wie überhaupt durch die ganze Anlage, die hier vorliegt, besonders durch die Wienflussregulierung, die im engsten Zusammenhange damit steht, ein großer Theil unserer Parkanlagen für eine geraume Zeit zerstört werden wird. In Bezug auf die Kostenauftheilung wurde von der Gemeinde Wien in zwei Übereinkommen mit der Verkehrscommission, das eine vom 4. Jänner 1895, das andere vom 1. Mai 1896, bereits das Nähere vereinbart und soll durch die vorliegenden Bestimmungen dieser beiden Übereinkommen in nichts präjudiciert werden. In Bezug auf die Enteignungsverhandlungen verweist der Stadtrath auf jene Bestimmungen, welche in dem Programme für die finanzielle Sicherstellung und Durchführung der öffentlichen Verkehrsanlagen in Wien niedergelegt sind. Es muss auch nach diesem die Gemeinde Wien alle auf Straßengrund und für öffentliche Zwecke entfallenden Gründe unentgeltlich abtreten, eventuell die Bestellung einer Servitut zulassen. Sie hat aber das Recht auf unentgeltliche Entschädigung bezüglich derjenigen Grundstücke, welche im Grundbuche als verkäufliche Parcellen eingetragen sind. Im vorliegenden Falle handelt es sich nur um eine einzige Parcelle. Es wurde nämlich die Transaction mit dem Stadterweiterungsfonde zu einer Zeit gemacht, als das Project des Stadtrathes ein klein wenig anders geartet war als jetzt, und durch die Verschiebung der Trace ist bei einzelnen projectierten Häuserblöcken eine Baulinienänderung nöthig. Einer von diesen Häuserblöcken wird sogar ein klein wenig angefahren und ist es daher zweifellos, dass dieses kleine Dreieck von der Verkehrscommission schadlos gehalten werden muss. Dasselbe gilt auch von den beiden anderen Häuserblöcken, deren Baulinien auf Grund des jetzt, zu genehmigenden Projectes werden geändert werden müssen. Die Gemeinde Wien wird daher die Schadloshaltung für diejenigen Streifen fordern, um welche diese Baulinien zurückrücken. Die Commission für die Verkehrsanlagen hat außerdem noch die zeitliche Überlassung von Grundstreifen gefordert, welche innerhalb des heutigen Wienflussbettes liegen, und zwar zur dauernden Deponierung ihres Aushubmateriales. Die Gemeinde ist nun nicht in der Lage, diesen Grundstreifen der Verkehrscommission zu überlassen, nachdem sie dieselben zu dem gleichen Zwecke, zur Deponierung des eigenen Aushubmateriales aus dem Wienflusse, benöthigt.

Die Wienflussregulierung steht rechtlich auf demselben Boden wie die Stadtbahn. Wenn es sich nicht um Eigenthum der Gemeinde Wien handeln würde, so hätte sie dasselbe Expropriationsrecht wie die Stadtbahn; sie wird daher nicht in der Lage sein können, diese Grundstücke für diesen Zweck der Stadtbahn zu überlassen.

Bezüglich derjenigen Grundflächen, welche der Gemeinde gehören und im Grundbuche inneliegen, habe ich schon erwähnt, dass dieselben, soweit es sich um verkäufliche handelt, gegen Schadloshaltung abgetreten werden. Es sind aber auch solche Grundstücke da, die heute für Straßenzwecke in Verwendung stehen: innerhalb dieser soll eine Enteignung des Eigenthumsrechtes nicht stattfinden, sondern nur eine Enteignung des Servituts der Tracenführung der Bahn unterhalb des Niveaus derselben. Wir haben in der Vorlage, die Sie in Händen haben, als Punkt 23 aufgenommen:

„Bezüglich jener Grundflächen, welche der Gemeinde gehören und im Grundbuche inneliegen, jedoch zu Straßenzwecken dienen oder die hiezu bestimmt sind, ist nicht das Eigenthumsrecht, sondern bloß die Servitut der Duldung der Bahnanlage zu enteignen."

Nachdem aber durch die Änderung, die wir hier innerhalb des Kinderparkes vorschlagen, auch ein rationeller Grund nicht vorhanden ist, für denjenigen Theil des Grundstückes, unter welchem die Stadtbahn fährt, nämlich denjenigen, welcher außerhalb der Stationsanlage liegt und eingedeckt werden soll, das Eigenthumsrecht freizugeben, so möchte ich in Bezug auf diesen Punkt 23 die Änderung, welche uns durch ein Versehen in der Stilisierung weggelassen worden ist, beantragen, dass es hier heißen soll: „zu öffentlichen Zwecken" statt „zu Straßenzwecken", nach welcher Änderung die Grundstücke innerhalb des heutigen Kinderparkes einbezogen werden würden.

Ich glaube, dass durch die vorliegenden Bedingungen, welche Ihnen der Stadtrath zur Annahme empfiehlt, wirklich den rechtlichen Anforderungen der Gemeinde vollauf genügegethan werden wird. Wenn die Gemeinde trotzdem nicht mit Befriedigung auf das Project in Bezug auf die Schonung ihrer Gartenanlagen blicken kann, so liegt das in den Abmachungen, welche seinerzeit getroffen worden sind, und es berührt uns gewiss sehr schmerzlich, dass wir einem Projecte zustimmen müssen, für welches ein so bedeutendes Areale unserer Gartenanlagen in Anspruch genommen wird, ohne dass der Gemeinde irgendeine Entschädigung geboten wird, auf Grund welcher sie in der Lage wären, sich an anderer Stelle hiefür schadlos zu halten. (Beifall links.)

Sie gestatten daher, dass ich Ihnen jetzt die Bedingungen verlese, deren Aufstellung Ihnen der Stadtrath für die am nächsten Montag stattfindende Stationscommission, die politische Begehungs- und Enteignungsverhandlung anempfiehlt. (Rufe: Wir haben sie ja gedruckt vor uns!)

Bürgermeister: Ich eröffne in erster Linie die Generaldebatte; ich glaube, es ist besser, die Verlesung dann bei der Specialdebatte vorzunehmen, wo über jeden einzelnen Punkt abgestimmt werden kann.

Zum Worte gemeldet ist der Herr Gem.-Rath Matzenauer.

Gem.-Rath Matzenauer: Während der früheren Verwaltung ist es öfter vorgekommen, dass Actenstücke so spät an den Stadtrath gelangt sind, dass es nach der Beschlussfassung durch denselben nicht mehr möglich war, die betreffenden Anträge einen oder zwei Tage vor der Berathung im Gemeinderathe den Herren Mitgliedern des Gemeinderathes zuzustellen. Regelmäßig sind dann in solchen Fällen seitens der Opposition die heftigsten Vorwürfe der Verwaltung gegenüber gemacht worden, dass sie nicht rechtzeitig diese Acten zur Berathung gebracht habe, so dass die Beschlüsse des Stadtrathes einige Tage früher den Herren hätten mitgetheilt werden können. Nun sehen wir, dass die gegenwärtige Verwaltung ganz in dieselbe Situation geräth. Auch hier ist es nun der Fall, dass man erst wie man in den Gemeinderaths-Sitzungssaal eintritt, die betreffenden Bedingungen hier vorfindet, wo natürlich zwischen Thür und Angel eine Beurtheilung dieser Propositionen absolut unmöglich ist. Es ist eben bei den Verwaltungsbehörden oft nicht anders möglich, man kann dieser Eventualität nicht ausweichen, dass solche Referate im letzten Augenblicke erstattet werden müssen. Ich will daraus nur deducieren, wie ungerecht die Vorwürfe waren, welche die Opposition damals der früheren Verwaltung gegenüber gemacht hat, nachdem diese Herren, nachdem sie jetzt an der Verwaltung theilnehmen, auch nicht in der Lage sind, anders vorzugehen, als die frühere Verwaltung. Was die Bemerkung des Herrn Referenten betrifft, dass es gar nicht nothwendig gewesen wäre, den Act an den Gemeinderath zu leiten, bemerke ich, dass, soviel ich mich erinnern kann, derartige technische Referate, wenn es sich um die Genehmigung eines Projectes gehandelt hat, wenn es sich um die Änderung eines Projectes gehandelt hat, oder um eine Inanspruchnahme des städtischen Grundes, wenn es sich gehandelt hat darum, die Bedingungen festzustellen, welche die betreffenden Mitglieder der Commission bei der politischen Begehung namens der Gemeinde geltend zu machen haben, diese Stücke immer im Gemeinderathe referiert worden sind, und es ist daher gar kein Act der Generosität des Stadtrathes, wenn er uns dieses Stück heute vorlegt. (Bravo! rechts.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Ritt. v. Neumann!

Gem.-Rath Ritt. v. Neumann: Meine Herren! Ich bedauere auch, dass die Angelegenheit in einer solchen Weise uns vorgeführt wird, eine Angelegenheit, die ja gewiss wichtig ist und deren Wichtigkeit schon daraus zu entnehmen ist, dass der Stadtrath es für nothwendig befunden, einen Localaugenschein vorzunehmen, um sich ein Urtheil zu bilden. Ich glaube, es wäre das auch für uns zweckmäßig gewesen; hätten wir die Vorlage früher erhalten, dann würden wir in derselben Weise Studien gemacht haben.

Ich will dem geehrten Herrn Referenten und dem Stadtrathe als solchen keinen Vorwurf machen, möchte aber constatieren, dass am 30. Mai der Act an die Gemeinde gelangte, dass am 22. Juni bereits Verhandlungen hätten stattfinden sollen und dass der Magistrat die Pflicht gehabt hat, die Angelegenheit schon damals zu erledigen, nachdem er nicht wissen konnte, ob in die Verlängerung des Termines eingewilligt werden wird. Es war daher gewiss möglich, diesen Act früher zu erledigen und dem Stadtrathe zuzumitteln; dann hätten wir Gelegenheit gehabt, die einzelnen Bedingungen zu studieren. Meine Herren! Ich weiß nicht, ob alle Herren Collegen dieselben gelesen haben. Die Zeit vom Beginne der Sitzung bis zum Referate hat kaum genügt, um dies auszuführen. Es zu würdigen und zu prüfen, war unmöglich.

Ich kenne die Angelegenheit jedoch von früher her, weil ich Referent in dieser Frage war, und bemerke Folgendes: Zu dem Bahnprojecte als solchem habe ich nichts zu bemerken und bin ich mit der Vorlage einverstanden. Einige Ausführungen in der Erläuterung des Referates veranlassen mich jedoch zu einer Anfrage an den Herrn Referenten.

Es wird ausgeführt, wie der Wienfluss im Stadtparke ausgebildet werden soll. Es wird gesprochen von der Anlage vor der Karlskirche. Ich möchte den geehrten Herrn Referenten daher befragen, ob durch dieses Referat und unsere Zustimmung auch die Trace des Wienflusses im Stadtparke und die Anlage vor der Karlskirche endgiltig bestimmt sind? Mir ist allerdings bekannt, dass in der Zeit der Sistierung des Gemeinderathes sich der Beirath

mit dieser Frage beschäftigt hat, allerdings unter der Motivierung, die Bedingungen für die Projectsverfassung der Stadtbahn aufzustellen. Ich glaube, es wäre aber doch Aufgabe, diese Angelegenheit des Karlsplatzes und der Ausbildung des Wienflusses im Stadtparke noch einmal in irgendeiner Form vor den Gemeinderath zu bringen, um denselben in Kenntnis zu setzen und seine Zustimmung auf diese Art zu erwirken. Ich erlaube mir daher die Anfrage, ob mit diesem Referate diesen Entschließungen bereits dauernd präjudiciert wird. Wir haben bereits gehört, dass in die Linie der Stadtbahn einen Baublock trifft und dass in dieser Richtung auch schon eine Änderung erfolgen muss. Ich bitte daher um Aufschluss und behalte mir vor, dann fortzufahren.

Referent: Ich möchte auf die Frage sofort antworten. Es ist die Anfrage gestellt worden, ob die Trace des Wienflusses und die Anlage des Karlskirchenplatzes durch diese Stadtbahnvorlage präjudiciert wird.

Ich halte es für ganz selbstverständlich, dass dies innerhalb der ganzen Strecke der Stadtbahn bezüglich der Wienflusstrace der Fall ist, nachdem der Wienfluss auf Grund eines Übereinkommens mit der Stadtbahn mit dieser gekoppelt gehen soll, so dass die Stadtbahn das rechtsseitige Fundamentwiderlager des Wienflusses für ihr Mauerwiderlager mitbenützen soll.

Bezüglich der Anlage vor der Karlskirche wird durch diese Tracenbestimmung und die Stadtbahnbestimmung nicht viel präjudiciert; es wird aber immerhin der Anlage der Lastenstraße in gewissem Sinne dort präjudiciert, wo sie nach dem vorliegenden Projecte hingedacht wird. Es sind das übrigens genehmigte Projecte, die Lage der Lastenstraße ist genehmigt, und es hat sich der Stadtrath mit dieser Frage nur deshalb anlässlich der Tracenbestimmung befasst, weil dem Präsidium einige Gegenprojecte vorgelegt worden sind, und weil ich es für die Pflicht des Referenten gehalten habe, den Stadtrath in Kenntnis zu setzen von diesen Gegenvorschlägen, damit der Stadtrath weiß, dass er sich in Beziehung auf gewisse Dinge hier präjudiciert.

Es würde nämlich dadurch, dass die Lastenstraße auf die andere Seite der Stadtbahn gelegt würde, also nicht oberhalb des eingewölbten Wienflusses, nothwendig werden, dass die Mauer der Stadtbahn auf dieser Seite der Stadtbahn erhöht würde, und wenn der Stadtrath nicht der Überzeugung gewesen wäre, dass die Lage der Lastenstraße dort, wo sie bereits bestimmt ist, eine gute ist, hätte er dem Referate und den Bedingungen eine Bedingung beischließen müssen, dass die Mauer der Haltestelleanlage Akademiestraße auf Seite der Technik erhöht werden müsse. Nachdem der Stadtrath dieser Ansicht nicht war, so hat er eine solche Bedingung nicht aufgenommen. Übrigens sind diese Eingaben — es sind deren drei — welche in Bezug auf die Änderungen der Anlage von der Karlskirche aus gemacht worden sind, wie ich glaube, vom Präsidium an den Stadtrath zur ordnungsmäßigen Behandlung geleitet worden, und es wird vielleicht der Gemeinderath neuerlich in die Lage kommen, darüber zu sprechen.

Bürgermeister: Ich bitte also den Herrn Gem.-Rath Ritt. v. Neumann, fortzufahren.

Gem.-Rath Ritt. v. Neumann: Ich möchte nun constatieren, dass gelegentlich der Erledigung des Wienflussregulierungs-Projectes für die Trace Schikanedersteg—Stadtpark, beziehungsweise Donaucanal der Gemeinderath sich die Detailbestimmungen der Trace und die Detailformationen vorbehalten hat. Wie wir aus den Bemerkungen des geehrten Herrn Referenten entnommen haben, wird aber der Gemeinderath nicht mehr in die Lage kommen, sich darüber zu äußern. (Rufe links: Gewiss!) Es wird den Ausführungen im Stadtparke, die ja eine Angelegenheit ist, die nach verschiedenen Seiten erwogen werden will, durch die heutige Zustimmung präjudiciert. Ich muss sagen, ich bedauere das. Es wird uns wohl in Aussicht gestellt, dass wir uns noch nachträglich mit den Projecten beschäftigen werden; wenn wir aber heute schon einen Beschluss fassen, so werden diese Erörterungen doch nur akademischer Natur sein. Es lässt sich wohl bei der heutigen Situation — wie sie der Herr Referent darstellt — nichts ändern; es ist aber sehr zu beklagen, dass man sich hier auf Erledigungen stützt, welche in der Zeit der Sistierung des Gemeinderathes erfolgt sind.

Bürgermeister: Der Herr Vice-Bürgermeister Dr. Lueger hat das Wort.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Meine Herren! Es ist selbstverständlich, dass es nicht angenehm ist, dass wir gezwungen waren, den Gegenstand in diesem Zeitpunkte dem Gemeinderathe vorzulegen, so dass letzterer eigentlich wirklich nicht in der Lage gewesen ist, sich in geeigneter Weise über die Angelegenheit zu informieren. Das anerkenne ich rückhaltlos. Aber ich möchte dem Herrn Collegen Matzenauer, welcher meint, dass wir früher als Opposition der früheren Majorität heftige Vorwürfe gemacht haben, diesbezüglich Folgendes bemerken: Wenn ein solcher Fall, wie der vorliegende, eingetreten ist, so haben wir nicht der Verwaltung der früheren Majorität, auch nicht dem Bürgermeister den Vorwurf gemacht, sondern wir haben unseren Vorwurf gegen den Statthalter, beziehungsweise gegen jene Behörden gerichtet, welche den Termin auf so kurze Zeit angeordnet haben, so dass der Gemeinderath in die Zwangslage gebracht wurde, auf Knall und Fall über so wichtige Angelegenheiten zu entscheiden. (Rufe links: Sehr richtig!) Wenn die geehrten Herren sich daran erinnern möchten, werden Sie mir gewiss vollkommen rechtgeben. Wenn Sie heute den Antrag gestellt hätten, dass die Angelegenheit vertagt werde und die Vertagung der Tracencommission angestrebt werden solle, dann hätte ich das begriffen; dass Sie sich aber darauf beschränken zu sagen, wir haben der früheren Verwaltung den Vorwurf gemacht, ohne — ich könnte sagen — jene Consequenz daraus zu ziehen, welche die allein richtige ist, verstehe ich nicht. Wenn der Herr College Matzenauer gesagt hätte, die Statthalterei wäre verpflichtet, in solchen Fällen einen derartigen Termin festzustellen, dass es möglich ist, dass sowohl das Stadtbauamt, als der Magistrat, der Stadtrath und das Plenum des Gemeinderathes seine Pflicht nach allen Richtungen erfüllen kann, so würde ich sagen, Herr College Matzenauer hat nach allen Richtungen recht und vollständig recht! Der Stadtrath hat auch eingesehen, dass es in der Weise nicht weiter fortgeht, meine sehr geehrten Herren! Er hat beschlossen, an den Statthalter eine Eingabe zu richten, dass bei ähnlichen Fällen der Termin in solcher Weise bestimmt werde, dass sämmtliche Organe, welche sich mit derartigen Gegenständen zu befassen haben, in der Lage sind, wirklich ihren Obliegenheiten, ihren Pflichten nach allen Richtungen gerecht zu werden, und wir haben auch das eine erzielt, dass uns heute ein Statthalterei-Erlass bekanntgegeben wurde des Inhaltes, dass in Hinkunft solche Termine immer einen Monat vor dem Tage der Expedition an anzuberaumen sind. (Hört! links.) Wir haben also etwas erreicht, wir haben das Nöthige gethan, um den Gemeinderath aus solchen Zwangslagen zu befreien, und

ich glaube, der jetzige Stadtrath kann sich das nur zu einem hohen Verdienste anrechnen. Wir lassen uns eben von Sr. Excellenz dem Herrn Statthalter nicht imponieren (Lebhafter Beifall links), sondern verlangen das, was unbedingt nothwendig ist, damit der Gemeinderath in der Lage sei, seinen Pflichten nach allen Richtungen hin gerecht zu werden. (Beifall links.)

Nun erlaube ich mir auf die Bemerkungen des Herrn Collegen v. Neumann zu sprechen zu kommen. Es ist merkwürdig, dass den Herren das, was während des Interregnums geschehen ist, vollständig unbekannt zu sein scheint (Heiterkeit links); sonst müsste dem Herrn Collegen v. Neumann, der doch, wie ich glaube, ein aufmerksamer Beobachter, wenigstens ein aufmerksamer Beobachter der Ereignisse auf communalem Gebiete ist, bekannt sein, dass zum Beispiele die Anlage vor der Karlskirche bereits erledigt ist. Sie ist erledigt worden während des Interregnums durch den landesfürstlichen Commissär. Sie ist auch durch den niederösterreichischen Landtag erledigt. (So ist es! links.) Sie ist auch erledigt durch einen Vertrag, welcher zwischen der Gemeinde Wien und dem Stadterweiterungsfonde u. s. w. geschlossen worden ist. Das sind feststehende Thatsachen, mit denen wir leider rechnen müssen. Wenn die jetzige Majorität oder vielleicht das jetzige Präsidium mit der Sache nicht ganz einverstanden ist, so wird man darauf dringen, Mittel und Wege zu finden, damit die entsprechenden Änderungen herbeigeführt werden, Änderungen, die freilich wieder nur auf Kosten der Gemeinde Wien erfolgen werden.

Der Herr Redner hat weiters gefragt, ob durch die betreffenden Entscheidungen die Wienflusstrace präjudiciert werde. Der Herr College weiß sehr genau, dass es ein Gemeinderaths-Beschluss, beziehungsweise ein Stadtraths-Beschluss ist und dass es von allen Seiten als das einzig Richtige empfohlen wurde, dass die Trace des Wienflusses mit der Trace der Stadtbahn gekuppelt werde. Ich glaube auch, der Herr Referent hat es gesagt (Heiterkeit links), aber mindestens wird der Herr College darüber vollständig genau unterrichtet sein. Ja, es ist sogar infolge Beschlusses ein Übereinkommen zwischen der Gemeinde Wien und der Verkehrsanlagen-Commission über die Art und Weise der Verbauung und die Theilung der Kosten geschlossen worden. Das sind lauter feststehende Sachen, an denen wir zu rütteln nicht in der Lage gewesen sind. Die Wienflusstrace wird gewiss präjudiciert und gerade durch diesen Beschluss und die Anlage der Bahn, aber gerade, weil das geschehen wird, hat der Stadtrath sich für verpflichtet erachtet, sich an Ort und Stelle von den Wirkungen zu überzeugen.

Ich erlaube mir noch folgende Bemerkung: Es ist von Seite der Künstlergenossenschaft eine Eingabe an den Stadtrath oder Magistrat gerichtet worden, dass die Lastenstraße in anderer Weise gezogen werde, als sie es hier auf dem Plane verzeichnet finden. Die Künstlergenossenschaft perhorresciert, dass die Lastenstraße, wie sie glaubt, unmittelbar bei dem Künstlerhause vorbeiführt, und wünscht, dass die Lastenstraße in jener Richtung verbleibe wie jetzt. Wenn den Wünschen der Künstlergenossenschaft stattgegeben würde, so würde der Resselpark in zwei Theile zerschnitten werden, was gewiss nicht im Interesse der Bevölkerung liegt. Es führt die Lastenstraße nicht unmittelbar beim Künstlerhause vorbei, sondern die jetzige Lothringerstraße führt dort vorbei, dann kommt ein mehrere Meter breiter Grasstreifen und dann erst die Lastenstraße, so dass von einer Beeinträchtigung des Künstlerhauses durch den Verkehr auf der Lastenstraße nicht gesprochen werden kann.

Erlauben Sie, dass ich auf andere Punkte übergehe, die leider alle erledigt sind, die wir alle bedauern müssen, ja, die jeder Wiener nur auf das tiefste bedauern kann. Durch Verfügungen des landesfürstlichen Commissärs bezüglich der Anlage vor der Karlskirche werden sämmtliche Gartenanlagen, die sich jetzt vor der Karlskirche flussabwärts befinden, rücksichtslos zerstört und zu Bauplätzen umgewandelt. Durch die Baulinien, die dort bestimmt, wird der Ausblick, der jetzt von der Ringstraße durch die Canovagasse auf die Karlskirche gerichtet ist, vollständig verbaut. Das sind aber Dinge, die ich derzeit nicht zu ändern in der Lage bin, weil das alles schon durch den landesfürstlichen Commissär vollständig bestimmt ist. (Unruhe rechts.) Wir werden es seinerzeit abändern, gewiss, aber Sie können uns doch jetzt nicht den Vorwurf machen, dass das alles dermalen besteht, denn wir haben es ja nicht gemacht, sondern der landesfürstliche Commissär.

Damit ist ja das aber noch nicht zu Ende, meine sehr geehrten Herren! Der ganze Reservegarten wird vollständig geopfert. Er ist an den Stadterweiterungsfond zurückverkauft, respective vertauscht worden und es kommt an Stelle desselben das sogenannte Olympion — eine etwas unklare Idee, es kommt dort nämlich ein großes Sängerhaus hin, dann wird ein Eislaufplatz hinkommen und eine Halle für Radfahrer u. s. w., derlei Dinge kommen dort hin; das ist aber heute fix und fertig, daran kann ich nichts mehr ändern, weil die entsprechenden Grundstücke sogar schon verkauft, respective vertauscht worden sind. Es ist das auch durch einen Landtags-Beschluss, durch ein Gesetz erledigt.

Weiters, meine Herren, wenn wir die Trace so zugestanden hätten, wie sie uns ursprünglich von unseren Organen vorgelegt wurde, wissen Sie, da wäre nicht bloß der Kinderpark zum großen Theile zerstört worden, sondern es wäre auch von jenem Theile des Stadtparkes, welcher auf der Stadtseite gelegen ist, ein 10 m breiter Streifen weggefallen. Es wäre der Wienfluss bis knapp zum Cursalon verlegt worden. Die Herren, welche die Gegend dort kennen, wissen, dass sich dort eine Vase und eine Rosenlaube befinden.

Die Laube wäre genommen worden, so knapp wäre die Sache vorbeigegangen. Nun, ich habe mich mit allen Kräften eingesetzt, um wenigstens dieses Attentat zu vereiteln, und habe veranlasst, dass der Stadtrath sich an Ort und Stelle begab, um sich zu überzeugen, dass man so etwas der Wiener Bevölkerung nicht bieten darf.

Infolgedessen wird der Antrag gestellt, dass dort die Trace um 10 m verschoben werde, damit wir wenigstens jenen Theil des Stadtparkes retten, welcher zwischen dieser Vase und der Böschung des Wienflusses liegt. Meine Herren! Wir haben alle das Mögliche gethan, um den Sturm der Entrüstung, welcher gewiss in der Wiener Bevölkerung losbrechen würde, wenn die Sache so gemacht würde, so viel als möglich nicht zum Ausbruche gelangen zu lassen. Wir sind unschuldig daran, vollständig unschuldig.

Das sind Dinge, die wir schon vorgefunden haben, an denen wir gar nichts mehr ändern können, Dinge, für welche die frühere Verwaltung, ja Personen die Verantwortung zu tragen haben, die sich nicht einmal hier in diesem Hause mehr befinden. Unsere Pflicht aber ist es, dies alles hier öffentlich zu erwähnen, damit man uns nicht in Hinkunft einmal die Schuld daran zumessen kann, wir, die antisemitische Majorität, hätten ein solches Verbrechen gegen Wien begangen. Es muss hier constatiert werden, dass diese Verwüstung der öffentlichen Parkanlagen keineswegs in unserem Sinne

gelegen ist, dass wir vielmehr alles Mögliche daran gesetzt haben, um diese Verwüstung auf das Maß zurückzuführen, welches unbedingt nothwendig ist. Sie alle werden z. B. zugeben, dass das Wienflussthal zwischen der Tegetthoff- und der jetzigen Stubenbrücke schön, sogar landschaftlich schön ist.

Wenn man sich auf der Karolinenbrücke befindet und den Blick flussaufwärts und -abwärts sendet, so hat man einen ganz reizenden Anblick, das werden Sie alle zugeben. Das alles wird nun rücksichtslos vernichtet, meine Herren, rücksichtslos, da bleibt kein Baum, kein Strauch übrig, da wird alles niedergesäbelt und nichts bleibt übrig!

In Hinkunft gewinnen wir vielleicht einen ziemlich großen dreieckigen Platz bei der Stubenbrücke zur Vergrößerung des Stadtparkes, aber da werden wir warten müssen, bis die Bäume wachsen, bis das entsteht, was man einen Park nennt.

Alles das, was ich jetzt erzähle, muss deswegen vorgebracht werden, weil es in öffentlicher Sitzung klargelegt werden muss, dass wenigstens die jetzige Majorität des Wiener Gemeinderathes an allem Geschehenen vollständig unschuldig ist und daher auch die Verantwortung hiefür nicht zu tragen hat.

Was die geehrten Herren der Opposition betrifft (Rufe rechts: Wir waren auch nicht einverstanden!), so hätten sie, wenn sie nicht einverstanden waren, das früher nicht bloß sagen sollen, sondern sie hätten darnach auch stimmen sollen. (Rufe links: Richtig! So ist es!)

Ich habe vom ersten Momente — das, glaube ich, wird mir niemand bestreiten, keiner von den Herren, welche hier sitzen — auf die wirklich crassen Folgen hingewiesen, welche die Durchführung dieser Verkehrsanlagen nach sich ziehen wird; ich habe die Verwüstung der Gartenanlagen prophezeit und gesagt, alles wird zerstört werden. Aber man hat das ja als nebensächlich behandelt und mich förmlich als Verräther an den Interessen der Stadt Wien hingestellt! (Zustimmung links.)

Ich weiß es, dass auch viele Herren in der frühen Majorität mit blutendem Herzen für all das gestimmt haben, was jetzt in so trauriger Weise zutage tritt. Aber wenn man vom Gegentheile überzeugt ist, darf man nicht für etwas anderes stimmen (Beifall links), sondern dann muss man nach seiner Überzeugung stimmen und so vorgehen, wie es im Interesse der Bevölkerung wirklich gelegen ist.

Heute bleibt nichts anderes übrig, als dass Sie die Anträge des Herrn Referenten annehmen. Auch die Bemerkungen des Herrn Collegen Neumann können und werden daran nichts ändern. Wir müssen Montag unsere Erklärungen abgeben und müssen Montag in den saueren Apfel beißen, der uns hier serviert wird. Das geht einmal nicht anders; daher bitte ich Sie, den Anträgen des Stadtrathes Ihre Zustimmung zu ertheilen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen links.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rath Wurm!

Gem.-Rath Wurm: Der geehrte Herr Vorredner will jetzt alles Odium auf die frühere Gemeindevertretung wälzen. Er bleibt es aber schuldig zu erklären, wieso es kommt, dass bei einer Stadtbahn überhaupt gewisse Sachen geopfert werden müssen. Er war selbst damals Mitglied des Stadtrathes und hat diese neue Combinierung der Stadtbahn mit der Wienthallinie auch in dieser Strecke mit Freude begrüßt. Er war ein Hauptgegner des ursprünglichen Projectes, wo die Stadtbahn direct an die Lastenstraße hätte geführt werden sollen. Das jetzige Project ist jedenfalls eine wesentliche Verbesserung, welche die Zustimmung des Herrn Vorredners seinerzeit auch gefunden hat. Die Stadtbahn ist nothwendig, davon sind wir alle überzeugt. Wenn man eine Stadtbahn will, muss man gewisse Opfer bringen. Es ist jetzt in dieser Form das Opfer das möglichst geringe, wo nämlich die Stadtbahn und die Wienthallinie combiniert sind, wodurch rechts und links größere Grundflächen intact bleiben. Es ist auch zweifellos von der früheren Gemeindevertretung in dieser Angelegenheit das Möglichste geschehen.

Nun habe ich mir noch aus einem anderen Grunde das Wort erbeten. Ich selbst bin zufällig in der Sache ziemlich informiert. Ich finde es aber sehr begreiflich, wenn sehr viele Herren hier eine gewisse Missstimmung darüber empfinden, dass sie nicht früher diesen Act zur Beurtheilung erhalten haben. Als Referent der früheren Gemeindevertretung über diese Angelegenheit muss ich allerdings constatieren, dass, wenn von der Statthalterei ein Act am 30. Mai zugestellt wurde, die Erledigung nicht so lange auf sich warten ließ, bis zum 2. Juli. Es ist rascher gearbeitet worden. (Gelächter links.) Der Stadtrath hat sogar bei solchen Gelegenheiten sechs, ja sogar zwölf Sitzungen in einer Woche abgehalten (So ist es! rechts), Vormittags- und Nachmittagssitzungen. Es wäre wünschenswert gewesen, wenn das auch jetzt stattgefunden hätte, damit doch wenigstens ein paar Tage früher der Act uns hätte zugestellt werden können.

Bürgermeister: Der Herr Referent zur Aufklärung.

Referent: Es wird zu wiederholtenmalen der Vorwurf der Verzögerung erhoben. Dem Stadtrathe ist der Act am vorigen Samstag zugekommen (Hört! Hört! links) und wir haben die erste Sitzung am Mittwoch gehabt. Es war die Frage der Tracenverlegung zu studieren. Ich habe — die Herren können hier Einblick nehmen — veranlasst, dass eine Studie in dieser Frage ausgefertigt werde, welche die Trace studiert mit der Verlegung der Contracurve, welche heute durch den Kinderpark geht, unterhalb des sogenannten Olympions. Es wäre möglich, diese Trace unterhalb dieses Blockes zu legen in der Weise, dass das Hauptgebäude des Sängerhauses nicht tangiert würde, und dass die Contracurve sich innerhalb einer Nebenanlage bewegen würde. Eine solche Studie erfordert wenigstens einige Tage für sich, und es ist nöthig, die Consequenzen ins Auge zu fassen. Es hat sich ergeben, dass auf diese Weise unser Kinderpark wesentlich geschont bleiben würde, dass aber für die Gemeinde Mehrausgaben erfolgen würden, theils infolge ihres Beitrages, den sie für die Mehrauslagen der Verkehrscommission zu tragen hätte, theils infolge gewisser Canalumlegungen und sonstiger Veränderungen, die Mehrkosten von 100.000 fl. ergeben würden, während die Verkehrscommission noch größere Mehrkosten zu tragen gehabt hätte. Deshalb hat sich der Stadtrath entschlossen, bei der alten Trace zu bleiben mit den heute vorgeschlagenen Änderungen, nämlich Verrückung um 10 m und volle Eindeckung innerhalb dieses Kinderparkes. Wenn wir diese Sache studieren sollen, so müssen Sie uns doch mindestens einige Tage Zeit lassen. Sie müssen uns gestatten, dass wir an einem Tage eine Stunde zu Mittag essen gehen, und wenn wir den ganzen Tag verwenden, doch wenigstens in der Nacht uns ausschlafen und mehr, glaube ich, haben unsere Collegen im Stadtrathe seit vorgestern ohnedies nicht gethan. Ich glaube daher, der Vorwurf als solcher, der von jedem der drei Herren Redner der verehrten Opposition gemacht wurde, fällt vollkommen von sich selbst weg, und ich glaube, wenn Sie das Referat lesen, welches

wir die Ehre hatten, Ihnen vorzulegen, so spricht das nicht dafür, dass wir so wenige Tage dafür verwendet haben, sondern Sie können aus demselben vielmehr finden, dass es eine ganz fleißige und wohlstudierte Arbeit ist. (Bravo!)

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rath Ritt. v. Neumann.

Gem.-Rath Ritt. v. Neumann: Ich constatiere, dass ich ausdrücklich gesagt habe, ich mache dem Herrn Referenten und dem Stadtrathe keinen Vorwurf; ich sagte, das Amt hätte früher die Vorlage erledigen sollen, das waren meine Ausführungen. Der Herr College wird überhaupt von mir nicht erfahren, dass ich einen Referenten des Stadtrathes einen solchen Vorwurf mache.

Zur Sache selbst bemerke ich Folgendes: Ich habe ausdrücklich erklärt, dass ich gegen die Bahntrace nichts einzuwenden habe. Ich bin mir auch bewusst, dass Abmachungen bestehen und wir daher in der Sache gebunden sind. Meine Frage richtet sich nach zwei Punkten hin: Ist die Frage des Karlskirchenplatzes vollkommen erledigt?

Ist die Frage des Stadtparkes bezüglich der baulichen Ausgestaltung der Wien erledigt?

Der Herr Referent hat gesagt, da können wir noch frei disponieren, der geehrte Herr Vice-Bürgermeister hat zunächst gesagt, das ist alles bereits beschlossen, schließlich allerdings geschildert, wie unangenehm, wie häßlich einzelne Lösungen sind. Ich stimme dem gar nicht bei, aber aus diesen Ausführungen des Herrn Vice-Bürgermeisters geht hervor, dass die Angelegenheit jedenfalls den Gemeinderath beschäftigen soll, und das war lediglich mein Zweck. Wenn dieser Zweck durch meine Ausführungen erreicht wird, bin ich vollkommen zufrieden.

Bürgermeister: Herr Vice-Bürgermeister Dr. Lueger zu einer thatsächlichen Berichtigung.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Meine Herren! Ich habe der früheren Majorität gar keinen Vorwurf gemacht, ich war — ich könnte sagen: — zart genug, das nicht zu thun, weil ich die frühere Majorität nicht verantwortlich mache für vieles, was geschehen ist. Ich weiß sehr gut, dass ein großer Theil der früheren Majorität mit Widerwillen für derlei Anträge gestimmt hat. Das weiß ich sehr genau. Ich bemerke weiters thatsächlich, dass die Wienflusstrace durch den Stadtpark heute nicht erledigt wird. Es wird diesbezüglich ein eigenes Referat kommen, ich habe aber bemerkt, dass, insofern die Wienflusstrace in Betracht gezogen werden muss, als sie mit der Bahntrace selbst im Zusammenhange steht, und wenn wir Ihnen beantragen, dass die Bahntrace 10 m weiter gegen die Landstraße gerückt werden muss, so tangiert dies auch die Wienflusstrace. Das wollte ich dem Herrn Collegen v. Neumann erwidern.

Bürgermeister: Herr College Pursch!

Gem.-Rath Pursch: Ich ergreife zur Sache selbst das Wort nicht, aber ich will nur constatieren, dass während der Thätigkeit der früheren Majorität in einer Woche nie zwölf Sitzungen stattgefunden haben. Das beruht jedenfalls auf einem starken Irrthum. (Gem.-Rath Wurm: Das ist ganz gewiss.)

Bürgermeister: Die Generaldebatte ist geschlossen. Wir gehen nun zur Specialdebatte über. Ich bitte den Herrn Referenten die einzelnen Paragraphen vorzulesen und falls niemand das Wort wünscht, werde ich dieselben gleich zur Abstimmung bringen.

Referent (liest):

„Die Vertreter der Gemeinde Wien werden ermächtigt, bei der am 6. Juli d. J. stattfindenden Stationscommission, politischen Begehung und Enteignungsverhandlung bezüglich des vorliegenden Projectes nachstehende Erklärung abzugeben:

A. Stationscommission.

1. Gegen die Situierung, Anlage und Benennung der Haltestelle „Akademiestraße" wird keine Einwendung erhoben.

Die architektonische Ausgestaltung der Baulichkeiten, insbesondere der beiden Aufnahmsgebäude und der die offene Bahnstrecke abschließenden Parapete sind in Übereinstimmung mit der seitens der Gemeinde Wien beabsichtigten monumentalen Ausgestaltung des Platzes vor der technischen Hochschule in ästhetisch befriedigender Weise auszuführen."

Bürgermeister: Wünscht niemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Wer für den Antrag des Herrn Referenten ist, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Referent (liest):

2. Bezüglich der Situierung und Anlage der Haltestelle „Tegetthoffbrücke" wird bedungen, dass das flussaufwärts gelegene Ende derselben um circa 10 m gegen den III. Bezirk verschwenkt, das stromabwärts gelegene Ende aber möglichst in der projectierten Lage belassen werde.

Nachdem die Tegetthoffbrücke infolge der Einwölbung des Wienflusses verschwindet, wird an Stelle dieser Benennung die Bezeichnung „Stadtpark" vorgeschlagen.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen:

Referent (liest):

3. Die Pläne für die architektonische Ausgestaltung der beiden Haltestellen sind der Gemeinde zur Zustimmung vorzulegen.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen.

Referent (liest):

B. Politische Begehung.

4. Der vorgeschlagenen Trace wird im allgemeinen zugestimmt, jedoch bedungen, dass die Achse der Bahn an der Stelle der gegenwärtigen Tegetthoffbrücke um mindestens 10 m gegen den III. Bezirk verlegt werde.

5. Im übrigen ist bei der Ausführung der Bahn auf das Wienflussregulierungsproject entsprechend Rücksicht zu nehmen.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen.

Referent (liest):

Es ist demnach die für die wechselnden Spannweiten der Wienflusseinwölbung aufgestellte Profilconstruction, namentlich in Hinsicht auf die festgestellte Ausdehnung der Fundamente und der Widerlagsmauer, sowie der projectierten Abschrägungswinkel dieser Mauer genau einzuhalten.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen.

Referent (liest):

6. Die in dem Projecte der Wienflussregulierung vorgesehenen Nothausläße des rechtsseitigen Sammelcanales sind in der Ausdehnung des Bahnplanums auf Kosten des Bahnunternehmens entsprechend zu versichern. Diese Versicherungen sind

gleichfalls auf Kosten des Bahnunternehmens stets in gutem Zustande zu erhalten."

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen.

Referent (liest):

7. In der Strecke zwischen der Tegetthoff- und Karolinenbrücke kann die Anschüttung zwischen der Stadtbahn und der Wienflussmauer nur nach Maßgabe der Höhe der letzteren erfolgen.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen.

Referent (liest):

8. Während des Bahnbaues ist der Verkehr in den bestehenden öffentlichen Communicationen thunlichst uneingeschränkt aufrecht zu erhalten.

Sollte sich die Nothwendigkeit einer Verkehrsablenkung ergeben, so ist dieselbe im commissionellen Wege im Einvernehmen mit dem Magistrate und der k. k. Polizeibehörde vorzunehmen. Zur thunlichsten Vermeidung von Störungen des Verkehres sind die für die bestehenden Communicationen nothwendigen Bahneindeckungen gleichzeitig mit den betreffenden Einwölbungen des Wienflusses auszuführen.

Die etwa nothwendig werdenden provisorischen Brückenherstellungen sind über dem Planum der Stadtbahnanlage sammt den Anschlüssen an das rechte Wienflussufer von der Stadtbahnunternehmung und auf deren Kosten herzustellen.

Die eventuelle Überbrückung des gegen das linke Ufer zu gelegenen Theiles des Wienflusses wird hingegen seitens der Wienflussregulierung und auf Kosten dieses Unternehmens ausgeführt werden. Dieselbe Eintheilung gilt auch bezüglich der Umlegung von Rohr- und Kabelleitungen, Tramwaygeleisen 2c.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen.

Referent (liest):

9. Die Eindeckungen der Bahnanlage müssen die Eignung für die Aufbringung eines normalen Granitwürfelpflasters und die Einlegung eines eisernen Tramway-Oberbaues besitzen.

Außerdem müssen dieselben für eine zweckentsprechende Ausbildung des Straßenquerprofiles und die nachträgliche Einlegung von Leitungen den nothwendigen Spielraum gewähren.

Um letzteres zu ermöglichen, ist die Eisenconstruction der Decke tiefer, als es dermalen projectiert ist, zu verlegen, und zwar in der zwischen der Schikanederbrücke und der Tegetthoffbrücke gelegenen Strecke, insoweit es das Normalprofil des lichten Raumes für die Bahndurchfahrt gestattet, derart, dass zwischen der in Aussicht genommenen Straßennivellette und der Überdeckung der Eisenconstruction einschließlich der Pflasterung mindestens eine Überschüttungshöhe von 70 cm verfügbar bleibt. In der eingedeckten Strecke zwischen Kilometer 10·923 und dem Anschlusse an den Hauptzollamtsbahnhof, woselbst eine Tieferlegung der Deckenconstruction mangels der vorhandenen Lichthöhe überhaupt nicht thunlich erscheint, ist bei der Berechnung der Decken auf eine etwaige spätere Vergrößerung der constanten Belastung infolge Hebung des Straßenniveaus um 40 cm Rücksicht zu nehmen.

Bei der Ausführung der Bahneindeckung an Stelle der dermaligen Schwarzenbergbrücke und der Elisabethbrücke ist auf die Möglichkeit der frostsicheren Überführung sowohl der bestehenden Wasserleitungsrohre, sowie auch der dermalig bereits in Aussicht genommenen städtischen Wasserleitungs-, respective Gasleitungsrohre in der Weise Rücksicht zu nehmen, dass bei den beiden Brücken die sofortige, respective nachträgliche Überführung von je zwei Rohren in einer Tiefe von 1·5 m ohne weitere Vorkehrungen möglich ist.

Hinsichtlich der Tragfähigkeit der Decken haben dieselben Grundsätze zu gelten, welche bei dem Projecte der Wienflussregulierung zur Geltung gelangen.

Die Straßenflächen oberhalb der eingedeckten Bahnstrecken sind seitens des Bahnunternehmens und auf dessen Kosten mit einem normalen Würfelpflaster zu versehen.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen.

Referent (liest):

10. Für die angeführten Neu- und Umpflasterungen hat das Bahnunternehmen eine einjährige Haftung zu übernehmen und während der Dauer dieser Frist sämmtliche durch Setzungen oder sonstige Ursachen entstehende Gebrechen ausbessern zu lassen.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen.

Referent (liest):

11. Außer den seitens der Bahnunternehmung vorgesehenen Eindeckungen ist auch die offen projectierte Strecke im sogenannten Kinderparke mit Berücksichtigung einer zufälligen Belastung durch Menschengedränge einzudecken und sind seitens der Commission für Verkehrsanlagen auf Rechnung der Stadtbahn die Kosten für die Umgestaltung des Kinderparkes, sowie für die Abänderungen in der Wasserleitung, der Einfriedung 2c. 2c., welche von der Gemeinde durchzuführen sind, gegen Verrechnung der effectiven Auslagen der Gemeinde zu vergüten. Für die Anschüttungen ist das aus der Wienflussregulierung zu gewinnende Aushubmateriale zu verwenden.

Desgleichen ist der offen gelassene Theil der Haltestelle „Akademiestraße" über Verlangen der Gemeinde Wien, eventuell auch nachträglich seitens der Bahnunternehmung und auf deren Kosten einzudecken.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen.

Referent (liest):

12. Bei der Straßenconstruction am Heumarkte ist das große Längengefälle (100‰) des parkseitigen Trottoirs sowie der gegen die Bauflucht des Münzamtes gerichtete Seitenfall des dortigen Trottoirs zu vermeiden und die Fahrbahn mit einer entsprechenden Convexität zu versehen.

Es ist daher das vorliegende diesbezügliche Regulierungsproject im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte entsprechend zu modificieren und hierauf der Gemeinde zur Zustimmung vorzulegen.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen.

Referent (liest):

13. Um die Benützung des Kinderparkes während des Bahnbaues thunlichst wenig zu beschränken, ist der projectierte Bahnentwässerungscanal im Einverständnisse mit dem Stadtbauamte gleichzeitig mit den Parkherstellungen auszuführen.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen.

Referent (liest):

14. In Betreff aller durch den Bahnbau verursachten Abänderungen und Neuherstellungen an städtischen Objecten, insbesondere aber in Betreff der projectierten Herstellung einer flachen Decke an Stelle des dermaligen Gewölbes des Choleracanales in der durch die Bahnanlage gekreuzten Strecke desselben, sowie in Betreff der durch den Bahnbau bedingten Umlegung der städtischen Wasserleitungsrohre, und endlich in Betreff der Detailausmittlung für das Querprofil der neuen Straßenpflasterung oberhalb der eingedeckten Strecke ist das Einvernehmen mit dem Stadtbauamte zu pflegen.

Hinsichtlich der Änderung der Wasserleitungsrohrstränge behält sich die Gemeinde Wien die Durchführung durch ihre eigenen Organe auf Kosten des Bahnunternehmens vor.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen.

Referent (liest):

15. Gegen die projectierte Durchführung der Ventilation durch zwei inmitten der zweiten Fahrbahn des Wienflussboulevards liegende Ventilationsöffnungen in Kilometer 10·190 und Kilometer 10·340 muss sich die Gemeinde Wien aus Rücksichten auf die Sicherheit und Bequemlichkeit des öffentlichen Verkehres entschieden aussprechen.

Es ist daher für die Ventilation des gedeckten Einschnittes in anderer Weise vorzusorgen und hiebei darauf Rücksicht zu nehmen, dass die Ausmündung der Ventilationscanäle nicht in für Verkehrszwecke bestimmte Theile der öffentlichen Straßen, sondern eventuell in den inmitten des Boulevards vorgesehenen breiten Rasenstreifen verlegt werden.

Hiezu wird noch bemerkt, dass die Gemeinde Wien ihre Zustimmung zur Errichtung von Rauchabzügen in der Straßenfläche überhaupt mangels von Erfahrungen über die Consequenzen solcher Anlagen für die Benützung der Straßen durch die Fußgeher und Fuhrwerke auf alle Fälle nur mit der Einschränkung geben könnte, dass an diesen Anlagen jene Änderungen, welche die Gemeinde nach Maßgabe der gemachten Erfahrungen als im öffentlichen Interesse nothwendig erachten sollte, nachträglich seitens der Bahnunternehmung und auf deren Kosten vorgenommen werden.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen.

Referent (liest):

16. Die Pläne für die Verlegung der Tramwaygeleise, sowie für die architektonische Ausgestaltung der Bahnobjecte sind vor der Ausführung der diesbezüglichen Objecte der Gemeinde zur Zustimmung vorzulegen.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen.

Referent (liest):

17. Die Kosten aller Umlegungen, Versetzungen, sowie überhaupt aller durch den Bahnbau bedingten Abänderungen an städtischen Objecten, sowie der dadurch etwa nothwendig werdenden Neuherstellungen hat das Bahnunternehmen allein zu tragen.

Das Bahnunternehmen hat die Gemeinde Wien auch gegen alle wie immer gearteten, aus dem Bahnbaue abgeleiteten Forderungen dritter Personen vollständig klag- und schadlos zu halten.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen.

Referent (liest):

18. Die Bestimmungen des zwischen der Gemeinde Wien und der Commission für die Verkehrsanlagen über die gemeinsame Ausführung der Stadtbahnanlage und der Wienflussregulierung von der Schikanederbrücke flussabwärts gegen die Karolinenbrücke zu bis zum Anschlusse an den Bahnhof „Hauptzollamt" geschlossenen Übereinkommens laut Protokolles vom 1. Mai 1896 werden durch die vorstehenden Erklärungen nicht geändert.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen.

Referent (liest):

C. Enteignungsverhandlung.

19. Gegen die Inanspruchnahme der zum Bahnbaue benöthigten städtischen Gründe wird im allgemeinen unter der Voraussetzung keine Einwendung erhoben, dass die Enteignung derselben nach Maßgabe des Programmes für die finanzielle Sicherstellung und Durchführung der öffentlichen Verkehrsanlagen in Wien erfolgt.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen.

Referent (liest):

20. Demnach sind jene Theile der in der Einlage Nr. 985 des Grundbuches für den IV. Bezirk inneliegenden Wienflussparcelle Nr. 1703/1, welche zufolge der zur M.-Z. 96109 ex 1895 und Z. 84242 ex 1895 genehmigten Baulinienbestimmung einen Bestandtheil von verkäuflichen Bauflächen bilden, der Gemeinde entgeltlich abzulösen. Ferner ist die Gemeinde für jene Nachtheile zu entschädigen, welche ihr infolge der durch den Bahnbau bedingten Änderung der an die Bahn zwischen Kilometer 10·0 und 10·2 angrenzenden Baulinien der beiden Baublöcke, respective der hiemit zusammenhängenden Verminderung des Ausmaßes an verbaubarer Grundfläche derselben erwachsen.

Die Austragung dieser Angelegenheit hat den Gegenstand einer separaten Entschädigungsverhandlung zu bilden."

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen.

Referent (liest):

21. Gegen die etwaige Verwendung der auf die Dauer des Bahnbaues zeitlich enteigneten Grundflächen zur dauernden Deponierung, respective Anschüttung der beim Bahnbaue gewonnenen Erdmaterialien müsste die Gemeinde Wien Einsprache erheben, da diese Flächen für die Wienflussregulierung zu demselben Zwecke gebraucht werden.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen.

Referent (liest):

22. Weiters wird bemerkt, dass auch hinsichtlich der für die Bahnanlage erforderlichen Straßen die unentgeltliche Benützung nur in der im Punkte XIII, Z. 3, des Programmes für die Verkehrsanlagen begründeten Ausdehnung zugestanden wird.

Bürgermeister: Keine Einwendung? (Nach einer Pause:) Angenommen.

Referent (liest):

23. Bezüglich jener Grundflächen, welche der Gemeinde gehören und im Grundbuche inneliegen, jedoch zu öffentlichen Zwecken dienen oder die hiezu bestimmt sind, ist nicht das Eigenthumsrecht, sondern bloß die Servitut der Duldung der Bahnanlage zu enteignen.

Bürgermeister: In dem letzten Punkte ist eine Änderung gegenüber dem Stadtraths-Antrage. Ich glaube, die verehrten

Herren werden auch dagegen nichts einzuwenden haben. (Zustimmung.) Angenommen. Der Gegenstand ist hiemit erledigt.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gebrachte Referenten-Antrag.

Bürgermeister: Nachdem mehr als 92 Gemeinderäthe anwesend sind, bitte ich Herrn Gem.-Rath Dr. Mayreder, das 92er Stück vorzunehmen.

16. Referent Gem.-Rath Mayreder: Zur Zahl 4893. Gesuch des Victor Siedek nomine des Franz Freiherrn v. Schloißnigg um Bewilligung des Umbaues des Hauses I., Spiegelgasse 6. Der Act geht an den Gemeinderath, weil es sich um eine Risalitanlage handelt. Der Stadtrath schlägt Ihnen im Einverständnisse mit dem Magistrate vor, diese Risalitanlage zu bewilligen. Es ist ein Risalit in der Größe von 3·23 m² und soll dieser Grund mit einer dreimal so großen Fläche des abzutretenden Grundes compensiert werden. Der Antrag lautet (liest):

„Der zu einem 4·30 m langen, 45 cm vorspringenden Thorportale, sowie zu zwei sich anschließenden Portaltheilen in der Länge von je 1·825 m mit einem Vorsprunge von 35 cm erforderliche städtische Grund im Ausmaße von 3·213 m² ist mit einer dreimal so großen Fläche des zur Straße abzutretenden Grundes zu compensieren."

Ich empfehle Ihnen diesen Antrag zur Annahme.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bringe den Referenten-Antrag zur Abstimmung. Wer für denselben ist, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Der Antrag ist bei Anwesenheit von mehr als 92 Gemeinderäthen einstimmig angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollinhaltlich zur Verlesung gebrachte Referenten-Antrag.

Bürgermeister: Ich bitte, Herr Gem.-Rath Hraba zum Referate.

17. Referent Gem.-Rath Hraba: Meine sehr geehrten Herren! Durch die Transaction mit dem Lazanskyhause am Stephansplatze hat der Bürgerspitalfond eine größere Summe Geldes zur Verfügung erhalten, und zwar hat die Gemeinde Wien 30.000 fl. zur Grundablösung beigesteuert, der Stadterweiterungsfond hat 200.000 fl. hergegeben und durch das Comité, das sich gebildet hat, sind 43.000 fl. gesammelt worden, von Leonhardi sind für den Kauf des Grundes 50.000 fl., im ganzen also 323.000 fl. eingegangen und zu fructificieren. Es soll für diesen Betrag vierpercentiges Wasseranlehen beschafft werden und es obliegt Ihnen, die Zustimmung zu geben, dass der Verkauf von 646.000 Kronen Nominale des vierpercentigen Wasseranlehens zum Course von 100 genehmigt werde. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger (den Vorsitz übernehmend): Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, schreite ich zur Abstimmung. Diejenigen Herren, welche dem Antrage des Referenten zustimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte um die Gegenprobe. (Nach einer Pause:) Der Antrag ist bei Anwesenheit von mehr als 92 Gemeinderäthen einstimmig angenommen.

Beschluss: Behufs Fructificierung von Cassenbeständen des Wiener Bürgerspitalfondes wird der Verkauf von 646.000 Kronen Nominale des vierpercentigen 35-Millionen-Kronen-Anlehens zum Course von 100 Percent an diesen Fond genehmigt.

18. Referent Gem.-Rath Hraba: Zur Zahl 4965 habe ich zu referieren über einen Zuschusscredit für die Herstellung von Rohrstrangverbindungen im X. Bezirke. Es sollen nämlich im X. Bezirke in der Sonnleithner- und Eugengasse Rohrstrangverbindungen, ferner Rohrverbindungen, Entlehrungs- und Schiebvorrichtungen ꝛc. hergestellt werden mit einem Kostenerfordernisse von 4588 fl. Die Arbeiten sollen durch die Contrahenten ausgeführt werden und es soll die Entnahme der Rohre und Maschinenbestandtheile aus den Vorräthen erfolgen. Es obliegt Ihnen also in erster Linie die Genehmigung dieses Antrages. In zweiter Linie ist ein Zuschusscredit zu bewilligen. Die betreffende Rubrik war mit 13.550 fl. präliminiert; nach einer vom Bauamte und der Buchhaltung neu aufgestellten Berechnung sind über 155.500 fl. nothwendig und wird sonach ein Zuschusscredit von 20.000 fl. beim Gemeinderathe angesucht.

Meine Herren, ich bitte um Genehmigung dieses Zuschusscredites.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, bitte ich jene Herren, die mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Zur Rubrik XXVI 6 a „Herstellung von Rohrsträngen in den alten zehn Bezirken" wird pro 1896 ein Zuschusscredit von 20.000 fl. bewilligt.

19. Referent Gem.-Rath Hraba: Zahl 4783. Hier handelt es sich um einen Zuschusscredit zur Erhaltung und Reparatur der Amts- und Anstaltsgebäude.

Das Erfordernis pro 1895 war 65.993 fl. 85½ kr., präliminiert waren nur 50.000 fl. und ist sonach eine Überschreitung von 15.993 fl. 85½ kr.

Der landesfürstliche Commissär hat schon am 4. Juni 1895 einen Zuschusscredit von 1477 fl. 98 kr. bewilligt, ergo ist das noch unbedeckte Erfordernis pro 1895 per 15.515 fl. 87 kr. vorhanden. Motiviert wird diese Überschreitung damit, dass die Contenanweisung eine intensive gewesen ist, und weiters damit, dass der Stadtrath das Erfordernis zu stark restringiert hat.

Diese Motivierung ist auch ganz richtig, denn nach den speciellen Ausweisen des Bauamtes hatte die Buchhaltung für diesen Zweck 80.000 fl. präliminiert, und man sollte glauben, dass das Bauamt immer die richtige Summe herausfindet und die richtigen Vorschläge macht. Der Magistrat hat hievon schon 10.000 fl. gestrichen und 70.000 fl. in den Voranschlag eingestellt. Der Stadtrath war noch sparsamer, nämlich der frühere Stadtrath, und hat nur 50.000 fl. bewilligt. Wirklich gebraucht wurden 66.000 fl. Es bleibt also nichts übrig, als diesen Zuschusscredit zu bewilligen, weil alle diese Herstellungen bereits gemacht und bewilligt worden sind. Ich bitte demnach um Ihre Genehmigung.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht jemand der Herren das Wort? (Gem.-Rath Schlechter meldet sich.)

Herr College Schlechter!

Gem.-Rath Schlechter: Ich möchte mir nur die Anfrage erlauben, in welchem Zeitpunkte der Magistrat, beziehungsweise die Buchhaltung um Bewilligung dieses Nachtragscredites angesucht hat, nachdem es sich ja doch um das Jahr 1895 handelt.

Referent: Ich habe Sie nicht verstanden, Herr Interpellant.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: An welchem Tage das Begehren seitens des Magistrates, beziehungsweise der Buchhaltung gestellt wurde.

Referent: Am 18. Juni d. J.

Gem.-Rath Schlechter: Da muss ich doch constatieren, dass dies ganz statutwidrig ist; wenn für das Jahr 1895 ein Zuschusscredit nothwendig ist, so muss zur rechten Zeit um denselben angesucht werden, und es kann doch nicht erst ein halbes Jahr später von den betreffenden Ämtern an den Gemeinderath, respective Stadtrath herangetreten werden.

Es heißt doch im Statute ausdrücklich, dass, wenn sich im Laufe des Verwaltungsjahres herausstellt, dass eine Post nicht mehr genügende Deckung bietet und erhöht werden muss, rechtzeitig die Bewilligung eines solchen Zuschusscredites erwirkt werden muss.

Wieso kommt es nun, dass das ganze Jahr 1895 verflossen ist, und dass erst ein halbes Jahr später ein Zuschuss angesucht wird? Das ist vollständig statutwidrig (Richtig! rechts) und, meine Herren, es war früher statutwidrig und ist jetzt statutwidrig, und wenn solche Sachen vorgekommen sind, hat die damalige Opposition mit Recht dagegen Einwendungen erhoben. Es kann ein solcher Act nicht hingenommen werden, das darf nicht geduldet werden, und, meine Herren, wenn Sie sich schon auf den Standpunkt stellen, dass eine wirtschaftliche Gebarung eintreten soll, dass Sie in die Finanzen Ordnung und dass Sie Ersparungen einführen wollen, können Sie das nicht so leicht hinnehmen.

Es ist doch nicht denkbar, dass man erst ein halbes Jahr später darauf kommt, dass ein Mehrerfordernis nothwendig ist. Das muss ja die Buchhaltung schon im Laufe des Jahres 1895 wissen. Ich habe daher die Frage gestellt, zu welcher Zeit eigentlich das Ansuchen an den Gemeinderath von der Buchhaltung, beziehungsweise dem Magistrate gestellt wurde, und höre, dass das erst im Juni geschehen ist. Ich glaube, das Präsidium wird gewiss Veranlassung nehmen, den Magistrat aufmerksam zu machen, dass in Zukunft die Vorlage um Bewilligung eines Zuschusscredites rechtzeitig erstattet werde.

Ich unterlasse es heute, einen bestimmten Antrag zu stellen, aber ich könnte damit zufrieden sein, wenn das Präsidium erklärt, dass es die von mir gerügten Umstände als richtig anerkennt, und dass es in Zukunft vermieden werden wird, dass solche verspätete Vorlagen von Zuschusscrediten erfolgen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Die Herren erlauben vielleicht, dass ich von dem Rechte des Vorsitzenden, Aufklärungen zu geben, Gebrauch mache. Es ist mir mitgetheilt worden, dass diese Überschreitungen erst dann constatiert werden können, wenn alle Conten eingelaufen sind. In diesem Momente kann erst die Bewilligung des Zuschusscredites angesucht werden. Dieser Moment tritt oft sehr spät ein, weil die Conten sehr spät einlaufen, so dass hier eine besonders verspätete Bitte um Gewährung des Zuschusscredites eigentlich nicht vorliegt. Ich kann aber den Herrn Collegen Schlechter versichern, dass ich alles daransetzen werde, dass in Hinkunft rechtzeitig von den Organen die Bewilligung der Zuschusscredite angesucht wird. Ich werde dies schon deswegen veranlassen, damit das Budgetbewilligungsrecht des Plenums des Gemeinderathes nicht illusorisch gemacht wird; denn selbstverständlich kann es dem Leiter einer großen Verwaltung nicht angenehm sein, wenn, sagen wir, 50.000 fl. präliminiert werden und nach anderthalb Jahren es sich herausstellt, dass 70- oder 80.000 fl. gebraucht worden sind. Ich werde in dieser Richtung gewiss darauf sehen, dass von Seite der Organe in Gemäßheit des Statutes vorgegangen wird.

Ich bemerke noch Folgendes: Es wäre vielleicht ein Antrag gestellt worden, um den Standpunkt, den wir einnehmen, bei dieser Gelegenheit klar zu machen. Es dreht sich aber hier um eine Verwaltung, auf welche wir keinen Einfluss genommen haben. Deshalb ist der Antrag nicht gestellt worden.

Hat sonst einer der Herren eine Bemerkung zu machen? (Niemand meldet sich.) Der Herr Referent? (Referent: Nein, ich danke!) Es ist nicht der Fall; ich ersuche die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, sich zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Zur Rubrik XII 4 b „Erhaltung und Reparatur der Amts- und Anstaltsgebäude" wird pro 1895 ein Zuschusscredit von 14.515 fl. 87½ kr. bewilligt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Es kommt noch so ein unangenehmes Stück. (Heiterkeit.)

20. Referent Gem.-Rath Graba: Es kommt noch ein Zuschusscredit zur Rubrik: „Erhaltung und Reparaturen der reinen Zinshäuser". Es war ein Erfordernis von 45.424 fl. 79 kr.; präliminiert waren 33.000 fl.; durch Brandschaden sind von einer Assecuranz-Gesellschaft 569 fl. eingegangen, so bleibt ein unbedecktes Erfordernis von 11.855 fl. 79 kr. Motiviert wird diese Überschreitung mit der intensiven Contenanweisung und durch unvorhergesehene Adaptierungen.

Nun, meine Herren, dieses Referat hat mir Anlass gegeben, mich etwas eingehender mit der Sache zu befassen, weil ich das für eine ganz horrende Summe finde, dass man für Adaptierungen unserer Zinshäuser — wir haben ja nicht viel, ich glaube im ganzen 48 — 45.000 fl. allein für Reparaturen ausgeben soll. Ich habe mich einem Objecte zugewendet, welches in meinem Bezirke liegt und welches ich kenne. Das ist das Casino in Baumgarten. (Hört! links.) Ich bin da auf Folgendes gekommen. Die Reparaturen haben 1764 fl. betragen. Dieses Haus ist im Jahre 1892 fertig geworden. Dann hat man für das Casino einen Pächter gesucht. Dieses Haus ist drei Vierteljahre umsonst in Pacht gewesen. Vom Jahre 1893 an hat er jährlich 800 fl. an Pacht gezahlt (Hört! links); d. h. wir haben 800 fl. an Pacht eingenommen und haben für das Haus 1764 fl. an Reparaturen bezahlt. Jetzt werde ich Ihnen vorlesen, was da repariert worden ist. Abänderung der Luftheizung — das ist eine Reparaturpost, die wir an unseren Stadthäusern gewohnt sind — 220 fl., Reparatur der Planke 332 fl. (Hört!), Einleitung des Hochquellenwassers — das ist nothwendig gewesen — 163 fl., Reparatur der Einfriedung 106 fl., nochmals Reparatur der Einfriedung 99 fl., Reparatur der Ventilation 45 fl., Abräumung des Schnees vom Dache 38 fl., für gelieferten Kalk 8 fl., für Verputzarbeit 64 fl., Reparatur der Planke 40 fl. (Heiterkeit), für Anstreicherarbeiten 100 fl., Reparatur der Blechdachröhre 183 fl., Schlosserarbeiten 7 fl., Closet-Reparatur 3½ fl., Reparatur des Schieferdaches 100 fl., Herstellung eines Canales 31 fl., Verdichtung der Wasserleitung 42 fl., Anstrich der neuen Planke — wieder — 109 fl., Reparatur des Schöpfbrunnens 43 fl.

Nun, meine Herren, bei einem neuen Hause ist jedenfalls die Geschichte etwas kostspielig und nachdem ich mir nach dieser Stichprobe das Recht herausnehme, zu behaupten, dass eine solche Wirtschaft wahrscheinlich auch bei den anderen Zinshäusern platz-

gegriffen hat, so glaube ich, dass es vielleicht gut wäre, wenn wir unsere Stadtzinshäuser überhaupt verschenken würden; denn, wenn wir auf das Erträgnis 100 Percent daraufzahlen, so hat es gar keinen Wert, dass wir uns solche Gebäude behalten. Ich habe mir erlaubt, zur scharfen Controle dieser Ausgaben im Stadtrathe einen Antrag einzubringen, der sich damit beschäftigt, eine Überwachungscommission in jedem Bezirke zu creieren. Jedenfalls ist hier mit einem gewissen Leichtsinne vorgegangen worden. Ich muss zu meinem Leidwesen trotzdem den Antrag stellen, nachdem diese Arbeiten bereits gemacht und auch bezahlt sind, diesen Zuschusscredit in der Höhe von 11.855 fl. 79 kr. gefälligst zu bewilligen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht jemand der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so kann ich zur Abstimmung schreiten. Ich bitte jene Herren, welche für den Antrag des Stadtrathes sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Zur Rubrik XII 4 a „Erhaltung und Reparatur der reinen Zinshäuser" wird pro 1895 ein Zuschusscredit von 11.855 fl. 79 kr. bewilligt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Gem.-Rath Dr. Mayreder zum Referate.

21. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 4942. Es handelt sich um die Anregung des gewesenen Beirathes Herrn Josef Müller auf Durchführung einer Gasse über die durch die Parcellierung der Sperlrealität Einl.-Z. 1925 im II. Bezirke entstehende Baustelle III. Die große Sperlrealität, welche Eigenthum der Gemeinde Wien ist, wurde parcelliert durch Durchführung der Kleinen Sperlgasse und entsprechende Regulierung der Großen Sperlgasse. Die Anregung bezieht sich auf die eventuelle Eröffnung einer Sackgasse, wie sie in der Skizze angedeutet ist, um die Volksschule, welche im Hintertracte der Kleinen Sperlgasse Nr. 2 gelegen ist, direct zugängig zu machen. Nachdem aber die Erhebungen des Magistrates ergeben haben, dass der Verlust dieser Baustelle, welche sehr guten Zwecken, zur Herstellung eines besseren Turnsaales für die Volksschule und das benachbarte Realgymnasium dienen kann, höher zu veranschlagen ist als der Gewinn dieses Zuganges, so hat sich der Stadtrath im Einvernehmen mit dem Magistrate und den Schulbehörden des Bezirkes, des Bezirks- und Ortsschulrathes dahin geeinigt, Ihnen vorzuschlagen, auf diese Anregung nicht einzugehen, und ich unterstütze diesen Antrag des Stadtrathes.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so schreiten wir zur Abstimmung. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Von der Durchführung einer Gasse über die durch die Parcellierung der Sperlrealität E.-Z. 1925 im II. Bezirke entstehende Baustelle III wird Umgang genommen.

22. Referent Gem.-Rath Dr. Mayreder: Zahl 4870. Es handelt sich hier um Abänderungen der Bestimmungen eines Vertrages, welcher mit dem Karoline Riedl'schen Kinderspitale abgeschlossen worden ist anlässlich eines Grundverkaufes von 879·7 m², und zwar von Linienwallgründen an dieses Spital. Diese Gründe wurden seinerzeit unter dem provisorischen Regime des Statthaltereirathes v. Friebeis um den Minimalpreis von 10 fl. per Quadratmeter an das genannte Spital verkauft und wurde damals bestimmt, dass die Forderungen der Gemeinde Wien an dieses Spital ratenweise einzuheben seien. Für den restlichen Kaufschilling sollte eine Hypothek primo loco auf der Realität eingebracht werden. Nachdem sich aber herausgestellt hat, dass die I. österreichische Sparcassa eine Hypothek von 1890 fl. auf diese Realität besitzt und es dem genannten Spitale schwierig ist, diese Hypothek abzustoßen, andererseits aber die I. österreichische Sparcassa nicht geneigt ist, auf dieses Recht, an erster Stelle vorgemerkt zu sein, Verzicht zu leisten, so sucht das Karoline Riedl'sche Kinderspital bei der Gemeinde an um Abänderung der Vertragsbestimmung, dahin gehend, dass man ihm gewähren möge, diese Satzpost secundo loco einzutragen. Eine Consequenz dieser Bestimmung würde sein, dass das Rückkaufsrecht, das bisher secundo loco, nämlich unmittelbar nach dieser Hypothek eingetragen war, nun tertio loco einzutragen wäre. In diesen Vertrag hat sich außerdem ein Formfehler eingeschlichen, indem nämlich in demselben vom „Curatorium" die Rede ist und dem Gemeinderathe das Recht einer Vertretung im Curatorium eingeräumt wurde. Nachdem nun nach den Statuten des Vereines ein „Curatorium" nicht existiert, wohl aber ein „Verwaltungscomité", so wird vorgeschlagen, das Wort „Curatorium" in „Verwaltungscomité" abzuändern. Der Antrag des Stadtrathes lautet mithin (liest):

„Die Punkte 1, 3 und 4 der Verfügung des zur einstweiligen Besorgung der Geschäfte der Reichshaupt- und Residenzstadt bestellt gewesenen k. k. Bezirkshauptmannes vom 9. Februar 1896, Z. 727, betreffend den Verkauf von Theilen der Cat.-Parc. 1473, 1474, 547/4 und 547/43, IX. Bezirk, im Ausmaße von 879·70 m² an das Karoline Riedl'sche Kinderspital seien folgendermaßen abzuändern:

Punkt 1, 2. Absatz: „Als Sicherstellung des Kaufschillingsrestes sammt Nebengebüren ist das Pfandrecht zu Gunsten der Gemeinde Wien secundo loco auf der durch die oberwähnten Grundflächen arrondierten Realität Einl.-Z. 845, IX. Bezirk, grundbücherlich sicherzustellen."

Punkt 3, 2. Absatz: „Dieses Rückkaufsrecht ist auf der im Punkte 1, 2. Absatz angeführten Realität tertio loco grundbücherlich einzuverleiben."

Punkt 4: „Die Karoline Riedl'sche Spitalsstiftung räumt der Gemeinde eine Vertretung im Verwaltungscomité ein.""

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so erkläre ich die Anträge des Stadtrathes für angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollständig zur Verlesung gebrachte Referenten-Antrag.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Weitmann zum Referate.

23. Referent Gem.-Rath Weitmann: Ich habe die Ehre, zu Zahl 4918 zu referieren. Es handelt sich hier, wie Sie aus den vorliegenden Plänen ersehen werden, um Abänderung der Amtslocalitäten in dem neuerbauten Amtshause im XI. Bezirke, Enkplatz. Die dortigen Amtsvorstände haben gefunden, dass die jetzt erbauten und eingetheilten Amtslocalitäten etwas unpraktisch sind und haben sich mit einer Eingabe an den Magistrat gewendet. Wie in dem Plane ersichtlich ist, besteht die Abänderung darin, dass (auf den Plan weisend) die eine Scheidemauer an diese Stelle versetzt und ein Raum durch ein Holzgitter untertheilt wird. Der Cassier wird durch ein Holzgitter einen separaten Raum erhalten, welcher für den Cassier nothwendig ist. Die Mehrkosten für diese Abänderung betragen 483 fl. 68 kr., welche unter Rubrik XII bereits als bedeckt erscheinen. Der Stadtrath hat sich

für diese Umänderung ausgesprochen und ich stelle im Namen des Stadtrathes den Antrag auf Ihre Zustimmung.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht jemand von den Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Die aus der beigegebenen Planskizze ersichtliche Abänderung des Bauprojectes für die Erbauung eines neuen Amtshauses im XI. Wiener Gemeindebezirke, Enkplatz, mit dem adjustierten Kostenbetrage von 483 fl. 68 kr. und somit die Erhöhung der genehmigten Gesammtkostensumme von 202.651 fl. 4 kr. ö. W. auf 203.134 fl. 72 kr. ö. W. wird genehmigt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Zum Referate gelangt Herr College Braun.

24. Referent Gem.-Rath Braun: Ich habe die Ehre, zur Zahl 4747 zu referieren, betreffend das Detailproject für den Bau einer neuen Friedhofsgärtnerei am Central-Friedhofe. Für die durch vier Erweiterungen des Wiener Central-Friedhofes unumgänglich nothwendig gewordene Vergebung der Gärtnerei für die currente Instandhaltung der Anlagen daselbst wurden vom landesfürstlichen Commissär, Statthaltereirath Dr. v. Friebeis, am 22. August 1895 zur Zahl 6622 die Kosten von 14.600 fl. genehmigt. Ein Theil der diesbezüglichen Arbeiten, nämlich die Einplankung, die Legung der Wasserleitungsrohre und der Reserveschöpfbrunnen, mit dem Kostenbetrage von 4500 fl. wurde im Herbste 1895 zur Ausführung gebracht. Es werden nun Glashäuser gebaut und für dieselben sammt Gärtnerwohnung wird der Bauconsens angesucht. Alle Summen sind bereits bewilligt und ich bitte den löblichen Gemeinderath, den Bauconsens hiefür zu ertheilen, da die Errichtung dieser Bauanlagen auf städtischem Grunde erfolgen soll.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht jemand das Wort? Wenn nicht, so bringe ich den Antrag des Stadtrathes zur Abstimmung. (Niemand meldet sich.) Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Für den Bau einer neuen Friedhofsgärtnerei am Central-Friedhofe wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der baupolizeilichen Verhandlung der Bauconsens ertheilt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Ich bitte, Herr Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer zum Referate.

25. Referent Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Meine Herren! Ich erlaube mir zu referieren zur Zahl 4877. Bekanntlich haben am 8. und 11. Juni die Ergänzungswahlen aus dem 2. und 3. Wahlkörper des IV. Bezirkes in den Bezirksausschuss stattgefunden. Diese Wahlen sind nach den vorliegenden Berichten vollständig gesetzlich vor sich gegangen. Es haben keine Einwendungen gegen diese Ergänzungswahlen dieser Bezirksausschüsse mit der Functionsdauer bis zum Jahre 1897 stattgefunden und es ist auch nichts zutage getreten, was gegen die passive Wahlfähigkeit der Herren gesprochen hätte. Diese Wahlen wurden daher vom Stadtrathe verificiert und ich bitte, diesen Wahlen die Anerkennung im Sinne der §§ 21 und 23 der Gemeindewahlordnung zu ertheilen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Rufe rechts: Wir haben nichts verstanden!)

Ich bitte, es wurde referiert über den Gegenstand, welcher in der gedruckten Tagesordnung als zweiter steht. Es wird beantragt die Anerkennung der Wahlen im 2. und 3. Wahlkörper im IV. Bezirke, und zwar im Sinne der §§ 21 und 23 der Gemeindewahlordnung, und zwar deswegen, weil alles in Ordnung vor sich gegangen ist und das active und passive Wahlrecht feststeht. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrathes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Die am 8. und 11. Juni vorgenommenen Ergänzungswahlen in den Bezirksausschuss aus dem 2. und 3. Wahlkörper des IV. Bezirkes werden im Sinne der §§ 21 und 23 der Gemeindewahlordnung anerkannt.

26. Referent Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zahl 4775. Zuweisung eines Hilfspersonales für den neu constituierten Ortsschulrath für den Gemeindebezirk II, 2. Section. Bekanntlich hat sich der Ortsschulrath constituiert und das Verlangen gestellt, dass ihm zwei Hilfsbeamte zugewiesen werden. Es wurde vom Stadtrathe beschlossen, einen Diurnisten zuzuweisen mit dem normalen Bezuge unter Bewilligung eines Zuschusses von 260 fl. Derselbe ist zu bedecken zur Ausgabs-Rubrik III 10.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Der Antrag geht dahin, eine neue Diurnistenstelle mit dem normalen Bezuge zu systemisieren und einen Zuschusscredit per 260 fl. zur Ausgabs-Rubrik III 10 zu bewilligen.

Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Für die neu constituierte zweite Section des Ortsschulrathes für den II. Bezirk wird eine Diurnistenstelle mit dem normalen Bezuge systemisiert und zur Deckung der Auslage ein Zuschusscredit per 260 fl. zur Ausgabs-Rubrik III 10 bewilligt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr Gem.-Rath Rauer zum Referate.

27. Referent Gem.-Rath Rauer: Zahl 3824. Es handelt sich um eine Vorgartenanlage in der Serravagasse im XIII. Bezirke. Die Baulinie für die Serravagasse im XIII. Bezirke wurde mittels Ministerial-Erlasses mit einer Breite von 11·38 m bestimmt. Es hat nun in jüngster Zeit die Apollokerzenfabrik um die Baulinienbestimmung angesucht, und zwar zwischen der Diesterweg- und Nisselgasse, und da wurde mit Entscheidung des k. k. Bezirkshauptmannes die Baulinie ebenfalls mit 11·38 m bestimmt, jedoch mit einer 5 m breiten Vorgartenanlage. Nun schlägt Ihnen das Bauamt vor, es soll diese Vorgartenanlage in der Diesterweggasse bis zur Beckmanngasse fortgesetzt werden, und zwar mit 5 m Breite. Hievon wären jedoch die beiden Häuser Nr. 13 und 15 in der Töpfelgasse und Nr. 5 und 7 in der Beckmanngasse auszuschließen, weil sie sonst wegen ihrer geringen Tiefe nicht selbständig verbaubar wären. Um jedoch andererseits zu verhindern, dass daselbst gegen die mit Vorgärten angelegten Nachbarrealitäten unfaçadierte Feuermauern hergestellt werden, schlägt Ihnen der Stadtrath folgenden Antrag vor (liest):

„Für die Serravagasse in der Strecke zwischen der Diesterweggasse und Beckmanngasse, jedoch mit Ausschluss der Häuser Or.-Nr. 13 und 15 Töpfel- und 5 und 7 Beckmanngasse, wird die Anlage von 5 m tiefen Vorgärten hinter der Baulinie, für die vorbezeichneten ausgeschlossenen Realitäten aber bloß zur Erzielung eines Abschlusses der Vorgärten die Anlage von je 3 m breiten und 5 m tiefen Vorgärtchen gegen die Nachbarrealitäten

in der Serravagasse, nebst Anlage von Façaden gegen diese Vorgärtchen angeordnet, jedoch kann die Verbauung in geschlossenen Fronten erfolgen."

Ich bitte um Annahme des Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich jene Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollständig zur Verlesung gebrachte Referenten-Antrag.

28. Referent Gem.-Rath Bauer: Zahl 4348. Baulinienbestimmung für den südlichen Theil der verlegten Spallartgasse im XIII. Bezirke.

Anlässlich der Vergrößerung des Grundcomplexes für die neue Cavalleriekaserne und die neue Cadettenschule im XIII. Bezirke wird die projectierte Verlegung der Spallartgasse in der Richtung der Hütteldorferstraße, also südlich verschoben. Zufolge Entscheidung des Bezirkshauptmannes vom 29. August 1895 ist die Baulinie für den nördlichen Theil, wie sie im Plane mit A B eingezeichnet ist, bestimmt. Es soll nun auch für den südlichen Theil der Spallartgasse die Baulinie bestimmt werden. Es wird vorgeschlagen, dass die Baulinie a b, c d, e f, g h, i k mit einer Breite von 19 m in Zukunft bestimmt werden soll. Der Stadtrath legt Ihnen folgenden Antrag vor (liest):

„1. Die Baulinie für die südliche Seite der verlegten Spallartgasse längs der projectierten Cavalleriekaserne in Breitensee, XIII. Bezirk, sei unter Zugrundelegung einer Breite von 19 m nach den Linien a b, c d, e f, g h, i k zu genehmigen.

2. Die Niveaux von der Straße XIV bis incl. Straße XVI seien nach den im Plane eingezeichneten Coten zu bestimmen.

Die übrigen Höhen bleiben vorläufig in suspenso."

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht jemand von den Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich diejenigen Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluss: Der vorstehende vollständig zur Verlesung gebrachte Referenten-Antrag.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Zum Referate Herr Gem.-Rath Schreiner.

29. Referent Gem.-Rath Schreiner: Zahl 4771 betrifft eine Subvention für den Allgemeinen österreichischen Gärtnerverband. Der Stadtrath hat, erstens in Würdigung dessen, dass der Allgemeine österreichische Gärtnerverband die Organisation der Gärtner auf Grundlage gärtnerischer Berufsgenossenschaften conform den geplanten landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften, welche Zwangsgenossenschaften sein sollen, anstrebt, zweitens in Anbetracht dessen, dass derselben die Durchführung einer allgemeinen Gärtnerversorgungs- und Unterstützungscassa beabsichtigt, und drittens das Inslebenrufen einer allgemeinen Hagelversicherung für gärtnerische Betriebe intendiert, beschlossen, diesem Verbande ein- für allemal eine Subvention von 200 fl. zu gewähren. Es wäre diese Post auf Ausgabs-Rubrik LII 19 zu verrechnen und behufs Bedeckung auf den Reservefond zu verweisen.

Ich bitte die geehrten Herren um die Annahme dieses Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht jemand das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich jene Herren, die mit dem Antrage des Referenten einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Dem Allgemeinen österr. Gärtnerverband wird ein- für allemal eine Subvention von 200 fl. bewilligt. Diese Auslage ist auf einer neu zu eröffnenden Post der Ausgabs-Rubrik LII zu verrechnen und wird auf den Reservefond verwiesen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Büsch zum Referate.

30. Referent Gem.-Rath Büsch: Zahl 4494. Die freiwillige Feuerwehr in Gaudenzdorf ersucht um Beistellung eines Feuerwehrmannes. Bisher hatte die Central-Feuerwehr einen Telegraphisten beigestellt und nachdem dieser wegen Mangels an Telegraphisten abberufen werden musste, stellt die freiwillige Feuerwehr das Ansuchen, man möge ihr gestatten, einen Mann anzustellen.

Derselbe ist heute bei der Feuerwehr bedienstet und kommt bedeutend billiger, als die Central-Feuerwehr bezahlen musste. Der frühere kostete 800 fl. und dieser Mann wäre geneigt, um 420 fl. Jahreslohn den Dienst eines Telegraphisten zu versehen. Bisher hat ferner der Hauptmann dieser Feuerwehr für die Ablösung an jedem vierten Tage aus eigenem einen Mann beigestellt, der 90 fl. kostete, und es wird daher angesucht, auch für einen Ablöser 90 fl. zu bewilligen.

Der Stadtrath stellt demnach den Antrag, für die Gaudenzdorfer freiwillige Feuerwehr die Bestellung eines Telegraphisten mit einem Jahreslohne von 420 fl. und den Betrag von 90 fl. für einen Ablöser zu bewilligen. Ich bitte um die Annahme.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht jemand von den Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich jene Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Für die freiwillige Feuerwehr Gaudenzdorf wird die Bestellung eines Telegraphisten mit einem Jahreslohne von 420 fl. und ein Betrag von 90 fl. für einen Ablöser desselben bewilligt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Dr. Wähner zum Referate.

31. Referent Gem.-Rath Dr. Wähner: Zur Zahl 4816. Meine Herren! Es liegt ein Ansuchen des Central-Krippenvereines für Wien um Gewährung einer Subvention vor. Ich glaube, den Herren ist die Wirksamkeit dieses Vereines, welcher seit über 50 Jahren besteht, bekannt und ich kann mich darum kurz fassen. Der Central-Krippenverein unterhält in verschiedenen Bezirken sieben Vereinskrippen, welche je eine Säuglings-, eine Kinderbewahranstalt und eine Abtheilung für größere Kinder bis zur Schulpflichtigkeit enthalten und welche täglich durchschnittlich 400 Kinder armer Eltern jeder Confession und Nationalität, eheliche und uneheliche, aufnehmen, betreuen und beköstigen und dadurch ihren Vätern und Müttern es ermöglichen, ihrem Erwerbe nachzugehen. Der Krippenverein genießt seit Jahren eine Subvention vom Gemeinderathe, zuletzt vor drei Jahren für die Jahre 1893, 1894 und 1895 im Betrage von 700 fl.

Es liegt nun ein Ansuchen vor, abermals eine Subvention zu gewähren, und der Stadtrath hat sich entschlossen, Ihnen zu empfehlen, dem Krippenvereine auch für das Jahr 1896 eine Subvention in der bisherigen Höhe zu gewähren. Ich bitte Sie, diesen Antrag anzunehmen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn nicht, so bitte ich jene Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluss: Dem Wiener Central-Krippenvereine wird eine Subvention von 700 fl. pro 1896 bewilligt.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Pursch zum Referate.

32. Referent Gem.-Rath Pursch: Ich habe die Ehre, zu referieren ad Zahl 4616 über den Rechnungsabschluss der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien im XIV. Bezirke pro 1895. Der Rechnungsabschluss pro 1895 gestaltet sich folgendermaßen:

Es wurden 165.633 Pfänder mit 652.902 fl. belehnt, um 4092 Pfänder mit 43.692 fl. weniger wie im Vorjahre.

Im Durchschnitte verkehrten täglich 892 Parteien, gegen 935 im Vorjahre.

5094 Pfänder mit einer Gesammtforderung an Capital und Zinsen per 20.093 fl. 36 kr. wurden versteigert, wofür ein Erlös von 24.306 fl. 50 kr. erzielt wurde; es wurde der Überschuss von 3001 fl. 8 kr. an die Inhaber der Pfandscheine ausbezahlt, der übrige Theil von 743 fl. 71 kr. zu gerichtshanden erlegt.

Der Gewinn- und Verlustconto weist eine Bruttoeinnahme von 37.570 fl. 62 kr. aus, Regie- und Verzinsungsausgaben sind 33.518 fl. 8 kr.

Mithin ein Gebarungsüberschuss von 4052 fl. 54 kr.

Der Rechnungsabschluss wurde von der städtischen Buchhaltung nach den Bestimmungen des Stadtrathes vom 28. April 1893 auf das eingehendste geprüft, mit den Büchern der Anstalt genau verglichen und die bezüglichen Belege eingesehen; es wurden zahlreiche Stichproben gemacht und die Richtigkeit pro 1895 constatiert.

Es wird daher vom Stadtrathe der Antrag auf Genehmigung gestellt und ich bitte um Annahme des Antrages.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Herr College Schlechter!

Gem.-Rath Schlechter: Ich habe gegen den Antrag des Stadtrathes nichts einzuwenden; ich glaube aber, es wäre wünschenswert, wenn ein kurzer Rechnungsabschluss in Druck gelegt würde und jedes Jahr den Mitgliedern des Gemeinderathes zugestellt würde. Es ist ja das für jeden von uns interessant. Ich erlaube mir daher den Antrag zu stellen, dass für dieses Jahr die Genehmigung des Antrages erfolgt, wie er lautet, dass wir aber zu gleicher Zeit den Antrag annehmen, dass für die Zukunft ein kurzer Rechnungsabschluss in Druck gelegt und den Mitgliedern zugesendet werde.

Referent: Soweit ich den Herrn Redner verstanden habe, wünscht er in Hinkunft die Drucklegung des Rechnungsabschlusses. Ich bin damit ganz einverstanden.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Wünscht noch einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Wenn dies nicht der Fall ist, so schreiten wir zur Abstimmung. Ich ersuche diejenigen Herren, welche mit dem Referenten-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Ich ersuche jene Herren, welche mit dem Antrage des Herrn Collegen Schlechter einverstanden sind, dass in Hinkunft der Rechnungsabschluss in Druck zu legen sei, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ist auch angenommen.

Beschluss: Der Rechnungsabschluss der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien im XIV. Bezirke pro 1895 wird genehmigt. Die Rechnungsabschlüsse sind in Hinkunft in Druck zu legen und den Mitgliedern des Gemeinderathes zuzustellen.

Vice-Bürgermeister Dr. Lueger: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen, es findet eine vertrauliche statt.

(Schluss der öffentlichen Sitzung um 3/4 7 Uhr abends.)

Beschluss-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderathes der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

vom **3. Juli 1896.**

Vorsitz: **Vice-Bürgermeister Dr. Lueger.**

1. (4356.) **Gem.-Rath Kraba** beantragt eine einmalige Gnadengabe von 50 fl. an Rosa Haidl, Feuerwehrkutscherswitwe. (Angenommen.)

2. (3803.) **Gem.-Rath Tomola** beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes mit Nachsicht der Taxen an Ernst Schmid, Oberlehrer. (Angenommen.)

3. (3802.) **Derselbe** beantragt die Verleihung des Bürgerrechtes mit Nachsicht der Taxen an Karl Schöber, Oberlehrer. (Angenommen.)

4. (4555.) **Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer** beantragt, der Volksschuldirectorswitwe Anna Heilinger vom 1. Mai 1896 an, außer der normalmäßigen Witwenpension, eine jährliche Gnadengabe von 200 fl. auf die Dauer des Witwenstandes zu gewähren. (Angenommen.)

5. (4556.) **Derselbe** beantragt, der Volksschuldirectorswitwe Antonia Weinhart vom 1. Mai 1896 an, außer der normalmäßigen Witwenpension, eine jährliche Gnadengabe von 200 fl. auf die Dauer des Witwenstandes zu gewähren. (Angenommen.)

6. (4678.) **Derselbe** beantragt die Anrechnung von drei Monaten in die Dienstzeit (Dienstesunterbrechung) für den Diurnisten Josef Augster. (Angenommen.)

7. (4652.) **Derselbe** beantragt den Fortbezug der Gnadengabe von 100 fl. vom 1. März 1896 auf ein Jahr für Marie Weichinger, Praktikantenswitwe. (Angenommen.)

8. (4815.) **Derselbe** beantragt den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 150 fl. vom 1. Juni 1896 auf drei Jahre für Marie Müller, städt. Obergärtnergehilfenswitwe. (Angenommen.)

9. (4814.) **Derselbe** beantragt den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 70 fl. vom 1. Juni 1896 auf ein Jahr für Antonia Bayer, Officialswaise. (Angenommen.)

10. (4828.) **Derselbe** beantragt die gnadenweise Belassung des Erziehungsbeitrages per 75 fl. jährlich vom 16. April 1896 bis 30. September 1896 für Rudolf Weiß, Waisenhausvaterswaise. (Angenommen.)

11. (4879.) **Derselbe** beantragt die gnadenweise Gewährung einer Provision von jährlich 720 fl. für August Hofbauer, Diurnist. (Angenommen.)

12. (4878.) **Derselbe** beantragt den Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 200 fl. vom 1. August 1896 an auf drei Jahre für Johanna Weißhappel, Gemeindebeamtenswitwe.

(Angenommen.)

13. (4654.) **Gem.-Rath Purscht** beantragt die Gewährung einer Gnadengabe von jährlich 180 fl. vom Tage der Auflösung seines Dienstverhältnisses auf drei Jahre für Christian Schülly, städtischer Feuerwehrmann. (Angenommen.)

14. (4880.) **Gem.-Rath Wessely** beantragt die Gewährung einer einmaligen gnadenweisen Unterstützung von 200 fl. an Josef Fuchs, städtischer Feuerwehrkutscher. (Angenommen)

(Schluss der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Commission für Verkehrsanlagen.

4. Juli 1896.

In der abgelaufenen Woche wurden bei der Ausführung der Wiener Verkehrsanlagen 7857 Arbeiter verwendet; hievon waren 4450 beim Bau der Gürtel-, Vororte- und Wienthallinie der Stadtbahn, 343 beim Bau des Schleusencanales nächst Nussdorf, 3064 bei der Wienfluss-Regulierung beschäftigt; außerdem standen in Verwendung: bei den Bahnbauten 244 Fuhrwerke und 16 Dampfmaschinen, beim Schleusencanalbau 1 Fuhrwerk und 6 Dampfmaschinen, bei der Wienfluss-Regulierung 48 Fuhrwerke und 29 Dampfmaschinen.

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim.

Juni 1896.

Eingelegt 624.467 fl. 92 kr. von 2779 Parteien (auf Sparcassa-Bücheln).

Rückgezahlt 528 661 fl. 69 kr. an 2013 Parteien.

Im abgelaufenen I. Semester 1896:

Eingelegt 4,219.105 fl. 8 kr. von 19.210 Parteien.

Rückgezahlt 3,169.508 fl. 55 kr. an 13.064 Parteien.

Stand vom 30. Juni 1896:

Gesammteinlagen (inclusive der capitalisierten Zinsen per 232.601 fl. 93 kr.) auf 24.078 Conti	14,199.313 fl. 87 kr.
Hypothekar-Darlehen	9,586.323 „ 02 „
Das Cassa-Reservirement belief sich im I. Semester 1896 auf	12,705.469 „ 08 „

* * *

Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing.

Juni 1896.

Einlagen	257.633 fl. 50 kr. von 1642 Parteien
Rückgezahlt	299.592 „ 02 „ an 1469 „
Das Gesammt-Interessen-Guthaben beträgt mit 30. Juni 1896 nach Hinzuschreibung der halbjährigen Zinsen per 116.021 fl. 76 kr.	6,913.588 fl. 30 kr.
Hypothekar-Darlehen-Stand	4,322.579 „ 49 „

* * *

Hintanhaltung von Staubbelästigung bei Vornahme von Bauarbeiten und anderen damit zusammenhängenden Verrichtungen.

Auf Grund der §§ 39 und 93 des Gesetzes vom 19. December 1890, L.-G.- und V.-Bl. 1890, Nr. 45, hat der Wiener Magistrat unterm 25. Juni 1896, M.-Z. 1752/IX, Nachstehendes angeordnet:

Bei Vornahme von Bauarbeiten (Aufführung, Abänderung oder Abtragen von Bauten und Bautheilen), sowie bei Vornahme damit zusammenhängender Verrichtungen ist eine die Umgebung belästigende Staubentwicklung zu vermeiden.

Insbesondere ist hiebei Folgendes zu beachten:

Bei Abtragung von Bauten oder Bautheilen sind die bloßgelegten Theile ausgiebig zu bespritzen. Ist dies wegen Frostes nicht möglich, oder wegen heftigen Windes zur Hintanhaltung einer Staubbelästigung nicht ausreichend, so sind die Abbrucharbeiten zeitweilig einzustellen und ist der angehäufte Schutt bei Wind erforderlichen Falles zu bedecken.

Insofern die Einplankung des Bauplatzes (§ 37, Punkt 4 der Bauordnung für Wien) gegen öffentliche Wege nicht ohnehin in einer solchen Entfernung von dem zum Abbruche gelangenden Bauwerke erfolgen kann, dass eine Beschädigung, Belästigung oder Beschmutzung Vorübergehender durch Abbruchmaterial ꝛc. ausgeschlossen ist, so ist ein dichtes Ausschuss- oder Schutzgerüst längs des öffentlichen Weges anzubringen. Eine Störung des Verkehres oder sonstiger öffentlicher Interessen ist hiebei thunlichst hintanzuhalten.

Verboten ist namentlich:

das Weiter- oder Herabbefördern unbenetzten Schuttes durch Werfen;

die Verwendung nicht dicht schließender oder zu kurzer Schläuche zum Herablassen des Schuttes;

die Herabbeförderung des Schuttes außerhalb des Hofes, wenn solche im Hofe möglich ist;

das allzu rasche Auf- und Abladen oder Ableeren von Schutt oder anderer, eine Staubbelästigung herbeiführender Materialien, das Umwerfen von Kalkwägen, das Herausnehmen von Seitenwänden solcher Wägen;

das Hantieren mit Gerüstbestandtheilen oder anderen schutt- oder staubbedeckten Hölzern ohne vorausgegangener Entfernung des Schuttes oder Staubes und ohne entsprechende Bespritzung.

Wird ein Materiallagerplatz auf freier Gasse angewiesen, oder werden sonst Materialien oder Geräthe, wenn auch nur vorübergehend, zur sofortigen weiteren Beförderung auf den Bauplatz hinein oder von demselben weg, auf freier Gasse gelagert, so ist auch hier jede Staubbelästigung zu vermeiden.

Solche Materialien, bei welchen eine Staubentwicklung stattfindet (Kalk oder ähnliche Materialien ausgenommen) sind zu bespritzen.

Während der Dunkelheit hat die vorgeschriebene Beleuchtung solcher Lagerplätze derart stattzufinden, daß die Lagerung in ihrem ganzen Umfange wahrgenommen werden kann.

Nach beendeter Lagerung ist der Straßengrund vollständig zu reinigen.

Übertretungen dieser Vorschriften werden mit Geldstrafen zu Gunsten des allgemeinen Versorgungsfondes bis zu 200 fl. oder Arreststrafen bis zu 14 Tagen geahndet.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 28. Juni bis 7. Juli 1896.

1. Fleischsendungen:

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . 240.097 kg (Davon aus Wien — 197.123 aus dem sonstigen Niederösterreich — 9.894; aus Oberösterreich — 196; aus Mähren — 6.223; aus Galizien — 23.682; aus Ungarn — 2.629; aus der Bukowina — 350 aus Böhmen — kg)

Kalbfleisch . . . 40.286 „ (Davon aus Wien — 1.439, aus dem sonstigen Niederösterreich — 68; aus Oberösterreich — —; aus Mähren — 145; aus Ungarn — 34; aus Galizien — 38.249; aus der Bukowina 351 kg)

Schaffleisch . . . 1.455 „ (Davon aus Wien — —, aus dem sonstigen Niederösterreich — —; aus Galizien — 1.017; aus Ungarn — —; aus Mähren — —; aus der Bukowina — 438 kg)

Schweinfleisch . . 42.609 „ (Davon aus Wien — 34.820, aus dem sonstigen Niederösterreich — 1.983; aus Oberösterreich — —; aus Böhmen — 393; aus Mähren — 1.960; aus Galizien — 3.108; aus Bosnien — 345 kg)

Kälber . . . . 2.331 Stück (Davon aus Wien — 904, aus dem sonstigen Niederösterreich — 10; aus Oberösterreich — —; aus Mähren — 40; aus Galizien — 1.352; aus Ungarn — 25; aus der Bukowina —; aus Steiermark — Stück.)

Schafe . . . . . 70 „ (Davon aus Wien — 55, aus dem sonstigen Niederösterreich — 8; aus Mähren — —; aus Galizien — 7; aus Ungarn — —; aus Serbien — — Stück.)

Schweine . . . 600 „ (Davon aus Wien — 351, aus dem sonstigen Niederösterreich 33; aus Mähren — 29; aus Galizien — 16; aus Ungarn — 23; aus Bosnien — —; aus Croatien — —; aus Steiermark — — ; aus Serbien — 148 Stück.)

Lämmer . . . . . — „ (Davon aus Wien — ; aus dem sonstigen Niederösterreich — — aus Galizien — —; aus Mähren — —; aus Ungarn — —; aus Steiermark — — Stück.)

Die Zufuhren für den Approvisionierungsverein sind bereits in den obigen Summen enthalten.

2. Preisbewegung:

Rindfleisch	Siedfleisch	von	30	bis	70	kr.	per	Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„	56	„	100	„	„	„
Kalbfleisch		„	30	„	70	„	„	„
Schaffleisch		„	36	„	56	„	„	„
Schweinfleisch		„	50	„	72	„	„	„
Kälber		„	36	„	60	„	„	„
Schafe		„	40	„	46	„	„	„
Schweine		„	34	„	62	„	„	„
Lämmer		„	—	„	—	fl.	per	Stück.

Die Zufuhr an Fleischwaren war etwas stärker als in der Vorwoche. Der Geschäftsverkehr gestaltete sich infolge schwacher Nachfrage flau und wurden Kälber und Kalbfleisch um 6 kr. per Kilogramm billiger abgegeben. Die übrigen Fleischwaren notierten vorwöchentliche Preise.

* * *

Pferdemarkt vom 3. Juli 1896.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 552 Pferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . . . 110–370 fl. per Stück.
„ Schlachtpferde . . . . . 19 – 70 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 6. Juli 1896

(einschließlich des Contumazmarktes vom 4. Juli 1896).

1. Gesammtauftrieb: 5681 Stück, und zwar:

Mastvieh 4446, Weidevieh —, Beinlvieh 1235.
(Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte: 7 Stück.)

Dieser Gesammtauftrieb zerfällt in:

Ochsen 4177, Stiere 796, Kühe 708.
(Davon waren Büffel 184 Stück.)

Provenienz des Gesammtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	. .	3847 Stück
„ Galizien und der Bukowina	. . . .	868 „
„ dem sonstigen Österreich	. . . . .	966 „
„ dem Auslande	. . . . .	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht:

Ochsen	I. Qualität	von	30½	bis	35½	fl.	(extrem	von —	bis	38 fl.)
„	II. „	„	27½	„	31	„	(„	„ —	„ —	„)
„	III. „	„	24	„	29	„	(„	„ —	„ —	„)
Stiere		„	24	„	31	„	(„	„ —	„ 33	„)
Kühe		„	21	„	27	„	(„	„ —	„ 32	„)
Büffel		„	18	„	22	„	(„	„ —	„ 25	„)
Beinlvieh		„	16	„	23	„				

b) Preis per Stück:

Beinlvieh . von 36 bis 290 fl.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4070 Stück
„ „ „ auswärts	1530 „
Unverkauft blieben	81 „
Unverkauft für auswärts	— „

Gegen den letzten Montagsmarkt wurden um 596 Stück mehr aufgetrieben. Die Kauflust war infolge des vermehrten Auftriebes ziemlich flau, die Preise sind im allgemeinen unverändert geblieben, nur in einzelnen Partien ist ein Preisfall von ½ fl. per 100 kg zu verzeichnen. Rinder galizischer Provenienz erfuhren hingegen infolge besserer Qualität eine Preisbesserung von 1 fl. per 100 kg.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 4. Juli 1896.

a) Getreide.

Weizen	(Qualitätsgewicht per 1 hl 75—81 kg)	von	6	fl.	85	kr.	bis	7	fl.	40 kr.
Roggen	(„ „ 1 „ 71—75 „)	„	6	„	25	„	„	6	„	65 „
Gerste		„	3	„	80	„	„	8	„	— „
Mais		„	4	„	20	„	„	5	„	60 „
Hafer		„	6	„	35	„	„	6	„	95 „

b) Mahlproducte.

Grieß		von	11	fl.	30	kr.	bis	12	fl.	70 kr.
Weizenmehl	neue Type	„	5	„	20	„	„	12	„	30 „
	alte „	„	5	„	10	„	„	12	„	70 „
Roggenmehl		„	7	„	—	„	„	11	„	70 „
Weizenkleie		„	3	„	80	„	„	3	„	90 „
Roggenkleie		„	4	„	40	„	„	4	„	50 „

* * *

Bierpreise im Monate Juni 1896.

En gros.

Abzug, Wiener I.	10	bis	11½°	fl.	8.40	bis fl.	9.40
„ böhmisches, oberösterr. II.	9	„	10°	„	8.20	„ „	8.70
Lager, Wiener	12	„	13°	„	13.—	„ „	14.—
Märzen, Wiener (Export)	13	„	14°	„	14.—	„ „	15.—
Böhmisches nach Pilsner Art	11	„	12°	„	15.—	„ „	16.—
Pilsner	11	„	12°	„	16.—	„ „	17.—
Bayrisches (importiert)	12	„	14°	„	21.—	„ „	24.—

(Diese Preise verstehen sich franco Zustellung, incl. Verzehrungssteuer, netto Cassa, ohne jeden Sconto.)

En détail.

Abzug	12	bis	14 kr.	per Liter	über die Gasse,
„	12	„	16 „	„ „	im Locale,
Lager und Märzen	20	„	24 „	„ „	über die Gasse,
„ „ „	20	„	30 „	„ „	im Locale,
Böhmisches (Pilsner)	28	„	36 „	„ „	
Bayrisches (importiert)	30	„	34 „	„ „	

Flaschenbier-Preise.

Abzug in Flaschen zu ½ Liter	per Liter	10½	bis	14 kr.
Lager „ „ „ „	„ „	18	„	24 „
Pilsner „ „ „ „	„ „	24	„	30 „

* * *

Verbot der Einfuhr von Klauenthieren aus Preußen nach Niederösterreich.

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat unterm 25. Juni 1896, Z. 61429 (M.-Z. 114760/XV), Nachstehendes kundgemacht:

Nachdem durch einen Schweinetransport aus Rummelsburg bei Berlin die Maul- und Klauenseuche am 6. Juni d. J. nach dem städtischen Prag—Holleschowitzer Schlachthofe eingeschleppt worden ist, findet die k. k. Statthalterei zum Zwecke der Hintanhaltung weiterer Seucheneinschleppungen die Einfuhr von Klauenthieren (Rindern, Schafen, Ziegen und Schweinen) aus Preußen nach Niederösterreich zu verbieten.

Übertretungen dieser am 27. Juni 1896 in Wirksamkeit tretenden Anordnung werden nach dem Gesetze vom 24. Mai 1882, R.-G.-Bl. Nr. 51, bestraft werden, wobei auch die Bestimmungen des § 46 des allgemeinen Thierseuchengesetzes, sowie der dazu erlassenen Durchführungsverordnung, R.-G.-Bl. 35 und 36 ex 1880, in Anwendung kommen.

* * *

Maßnahmen hinsichtlich des Exportes von Schafen nach Paris.

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat unterm 30. Juni 1896 ad Z. 62262 (M.-Z. 116604/XV) Nachstehendes kundgemacht:

Gemäß Erlasses des hohen k. k. Ministeriums des Innern vom 24. Juni d. J., Z. 21203, wird behufs der Hintanhaltung der Verschleppung der Maul- und Klauenseuche angeordnet, dass die zum Transitverkehre nach Paris bestimmten Schafe bis auf weiteres nur im directen Verkehre via Penzinger Fütterungs- und Tränkstation verfrachtet werden dürfen.

Die Einziehung der Ursprungs-Viehpässe für die zum Exporte bestimmten Thiere wird strengstens untersagt.

Übertretungen dieser am Tage ihrer Verlautbarung in Wirksamkeit tretenden Anordnung werden nach dem Gesetze vom 24. Mai 1882, R.-G.-Bl. Nr. 51, bestraft werden.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 25. Juni bis 2. Juli 1896.

Waren eingelagert . . . . . 55.271 Meter-Centner
„ ausgelagert . . . . . 56.090 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 22.272 Meter-Centner.

Lagerstand vom 2. Juni 1896: 278.865 Meter-Centner, und zwar:

71.575	Meter-Centner	Weizen,	7.704	Meter-Centner	Roggen,
34.428	„	Gerste,	27.299	„	Hafer,
39.149	„	Mais,	23.676	„	Ölsaaten,
7.442	„	Mehl u. Kleie,	4.135	„	Wein,
38.080	„	Zucker,	1.196	Hektoliter à 100%	Spiritus.

Der Assecuranzwert dieser Waren stellt sich auf 3,584.755 fl. öst. Währ.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städt. Volksbäder im Juni 1896.

			männliche Personen	weibliche Personen
II. Bez., Treustraße 60 (Eröffnet August 1892.)	— 10056,	davon	7557	2499
III. Bez., Apostelgasse 18 (Eröffnet August 1891.)	— 12027,	„	9319	2708
IV. Bez., Klagbaumgasse 4 (Eröffnet Juni 1893.)	— 9015,	„	6685	2330
V. Bez., Einsiedlerplatz (Eröffnet August 1890.)	— 13334,	„	10467	2867
VI. Bez., Eßterházygasse 2 (Eröffnet August 1892.)	— 13256,	„	9649	3607
VII. Bez., Mondscheingasse 9 (Eröffnet December 1887.)	— 12534,	„	9306	3228
VIII. Bez., Florianigasse 30 (Eröffnet August 1892.)	— 15952,	„	11560	4392
IX. Bez., Wiesengasse 17 (Eröffnet August 1892.)	— 9780,	„	7087	2693
X. Bez., Erlachplatz (Eröffnet August 1890.)	— 14874,	„	11522	3352
XIV. Bez., Heinickegasse 3 (Eröffnet December 1894.)	— 11002,	„	8196	2806
Zusammen	. 121830,	davon	91348	30482

* * *

Städtisches Donaubad (Badesaison 1896).

Frequenz im Monate Juni.

Es badeten 6178 Männer, 1898 Frauen, zusammen 8076 Personen. Davon entfallen:

auf das Schwimmbassin	I. Classe	712	Männer	14	Frauen,
„ „ „	II. „	1013	„	33	„
auf die Vollbäder . .	I. „	512	„	287	„
„ „ „	II. „	3939	„	1564	„ und
„ „ Separatbäder		2	„	—	„

Eintrittskarten zur Bäderbesichtigung wurden 80 Stück ausgegeben und sind 340 Schwimmlectionen ertheilt worden.

* * *

Die Thätigkeit der Gemeinde-Sanitätsstationen: a) V., Untere Bräuhausgasse 61, b) XIV., Pillergasse 21, im Juni 1896.[1])

Aus dem Bezirke	wurden im Juni 1896 durch die städtischen Kranken- und Leichenträger Transporte ausgeführt, und zwar					
	infectiös	nicht infectiös	von Leichen in die Beisetzkammern	von Betrunkenen auf die Polizei-Commissariate	zusammen	
	erkrankter Personen in die Spitäler[2])					
III	30	1	.	.	31	
IV	32	14	.	13	59	
V	20	50	7	13	90	239[5])
VIII[4])	6	.	.	.	6	
X[3])	38	12	.	3	53	
XII	32	23	30	5	90	
XIII[4])	14	.		.	14	
XIV	8	24	1	3	36	158[6])
XV	5	10	—	3	18	
Zus.	185	134	38	40		397

[1]) Der Wirkungskreis der Sanitätsstation im V. Bezirke beruht auf dem Stadtraths-Beschlusse vom 8. August 1894, Z. 3351 (Beilage XII, pag. 77 zum Amtsblatte Nr. 104 ex 1894), jener der Sanitätsstation im XIV. Bezirke auf der Verfügung des landesfürstlichen Commissärs vom 16. September 1895, Z. 7689 (Amtsblatt Nr. 77 ex 1895, pag. 1778).

[2]) Diese Transporte werden ausschließlich mit bespannten Wägen besorgt; die Pferde stehen permanent in Dienstesbereitschaft.

[3]) Bis auf weiteres werden auch die Transporte infectiös erkrankter Personen und ausnahmsweise auch sonstig Erkrankter aus dem X. Bezirke von der Station im V. Bezirke besorgt.

[4]) Seit dem 1. December 1895 werden auch die Transporte infectiös erkrankter Personen aus dem VIII. Bezirke durch die Station im V. Bezirke und aus dem XIII. Bezirke von der Station im XIV. Bezirke besorgt.

[5]) Diese Zahl bedeutet die Gesammtsumme der durch die Sanitätsstation im V. Bezirke durchgeführten Transporte.

[6]) Diese Zahl bedeutet die Gesammtsumme der durch die Sanitätsstation im XIV. Bezirke durchgeführten Transporte.

Baubewegung.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Actenstücke im Baudepartement des Magistrates für den I. bis IX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen wurden überreicht:

vom 2. Juli bis 6. Juli 1896:

Für Neubauten:

V. Bezirk: Haus, Blechthurmgasse und Rainergasse, Einl.-Z. 749, von Ferd. und Marie Henneberg, Hasengasse 60, Bauführer F. Henneberg (4830).

„ „ Haus, Sonnenhofgasse 6, von Victor Gettwert, Baumeister (4848).

VII. Bezirk: Haus, Neustiftgasse 58, von Josef Freih. v. Dahlen, Reisnerstraße 26, Bauführer J. Schneider (4899).

VIII. Bezirk: Haus, Lerchenfelderstraße 66/68, von J. Sucharipa, Bauführer W. Klingenberg (4801).

XI. Bezirk: Spiritusmagazin, Simmering, Grundb.-Einl. 46, Dorfgasse 39/41, von Victor Mautner v. Markhof, Bauführer Robert Benesch, Baumeister (11135).

„ „ Wohnhaus, Kaiser-Ebersdorf, Cat.-Parc. 1716, Grundb.-Einl. 384, Dreherstraße, von Josef Haus, Bauführer Gottfried Alber, Stadtbaumeister (11242).

XII. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Aßmaiergasse 72/74, Einl.-Z. 1124 Unter-Meidling, von Johann Fabiani, Gablenzgasse 22, Bauführer derselbe (20614).

XIII. Bezirk: Villa, Unter-St. Veit, Kupelwiesergasse, Parc 308/27, von der Österr. Heimstätten-Gesellschaft, Bauführer O. Laske & V. Fiala, Stadtbaumeister (21114).

„ „ Villa, Unter-St. Veit, Elslergasse, Parc. 308/28, von der Österr. Heimstätten-Gesellschaft, Bauführer O. Laske & V. Fiala, Stadtbaumeister (21116).

Für Zubauten:

III. Bezirk: Löwengasse 18, von Karl und Julie Stubenvoll, Bauführer Ed. Horn (4818).

IV. Bezirk: Hoftracte, Belvederegasse 18, von Johann Steden, Bauführer J. Tischler (4835).

XII. Bezirk: Rechtsseitiger Seitentract, Hetzendorferstraße 53, von Anna Borak, ebenda, Bauführer Michael Weilguny, Maurermeister (20723).

„ „ Albrechtsbergergasse 12, Einl.-Z. 123 Unter-Meidling, von Johann Maurer, ebenda, Bauführer Josef Schnatter (20799).

XVI. Bezirk: Zwei Hoftracte, Ottakring, Ottakringerstraße 192, von Heinrich und Katharina Noibinger, ebenda, Bauführer Franz Bock (33245).

„ „ Gewächshaus, Ottakring, Wilhelminenberg. Schloss, vom Secretariat Sr. k. u. k. Hoheit des durchl. Herrn Erzherzogs Rainer von Österreich, Bauführer Eduard Frauenfeld & Lerchhof (33324).

XVIII. Bezirk: Tischlerwerkstätte, Währing. Türkenschanzstraße 9, von F. Schindler, Währing-Weinhauserstraße 73, Bauführer Josef Vögler (22270).

„ „ Ebenerdiger Gassentract, Gersthof, Witthauergasse 48, von Johann und Antonia Mattauch, ebenda, Bauführer Josef Schimek (22377).

Für Adaptierungen:

I. Bezirk: Schwarzenbergplatz 5, von Dr. Landauer durch Franz Schmezel, Bauführer J. Witzmann (4820).

III. Bezirk: Ungargasse 28, von Paul Dumont, Rauhensteingasse 6, Bauführer O. Laske (4898).

V. Bezirk: Traubengasse, Einl.-Z. 1195, von Margaretha Putz, Bauführer Hugo Mann (4895).

VII. Bezirk: Myrthengasse 11/13, von Alois Friedrich Pollak, Bauführer D. Zifferer (4873).

VIII. Bezirk: Stolzenthalergasse 2, von G. P. Piatti, Bauführer ? (4834).

IX. Bezirk: Lazarethgasse 7, von Josef Müller, Maurermeister (4847).

XVI. Bezirk: Neulerchenfeld, Hasnerstraße 7, von Rudolf Öhler, ebenda, Bauführer Engelbert Schrammel (33279).

„ „ Ottakring, Payergasse 5, von Julius Kohnberger, ebenda, Bauführer Karl Haas (33280).

„ „ Ottakring, Wilhelminenstraße 3, von Johann Jirka, ebenda, Bauführer Franz Haslinger (33465).

„ „ Ottakring, Wilhelminenstraße 31, von Leop. Poppinger, ebenda, Bauführer Ferd. Baldia (32568).

XVIII. Bezirk: Gersthoferstraße 23, von Georg Wanitschek, ebenda, Bauführer A. Prokisch (22095).

„ „ Währing, Pulverthurmgasse 20, von M. Klap, Standgasse 2, Bauführer Karl Zahn (22529).

Für diverse (geringere) Bauten:

II. Bezirk: Stallbauten, Prater, Trabrennplatz, vom Wiener Trabrennverein, I., Nibelungengasse 3, Bauführer ? (4867).

V. Bezirk: Kesselhaus, Matzleinsdorferstraße 44, von Alois Karlik, Bauführer H. Ohrner (4862).

VI. Bezirk: Kesselhaus, Sandwirthgasse 16, von Franz Dießner, Bauführer J. Schneider (4817).

„ „ Hofeindeckung, Myrthengasse 11/13, von Alois und Friedrich Pollak, Bauführer D. Zifferer (4873).

XI. Bezirk: Abortbau, Simmering, Meichlstraße 11, von Martin Wölfinger, Bauführer Anton Heindl, Baumeister (11270).

XII. Bezirk: Cementrohrleitung, Hetzendorfer Hauptstraße 94, von Rudolf Asscher, ebenda, Bauführer Pittel & Brausewetter (20482).
" " Steinrohrleitung, Krichbaumgasse 26, von Friedr. Taflik in Wartberg, Bauführer ? (20877).
" " Steinrohrleitung, Dunklergasse 21, von Andreas Herzner, ebenda, Bauführer Wenzl Voit, Maurermeister (20984).
" " Riegelwandhütte und zwei Flugdächer, Vivenotgasse 57 und 59 (städtischer Pachtgrund), von Friedr. Sonnenburg, Ullmannstraße 71, Bauführer derselbe (20986).

Für Stockwerks-Aufsetzungen:

VI. Bezirk: Sandwirthgasse 16, von Franz Dießner, Bauführer J. Schneider (4817).

Gesuche um Parcellierung wurden überreicht:

XIII. Bezirk: Lainz, Einl.-Z. 206, von Mathäus und Karl Steinlechner, XVII., Alsbachstraße 4 (4896).

Gesuche um Bekanntgabe der Baulinie wurden überreicht:

II. Bezirk: Pappenheimgasse 65, von Anna Schwetz (4892).
" " Vorgartenstraße, Einl.-Z. 114, von Josef Cserny, XVII., Hauptstraße 158 (4914).
V. Bezirk: Obere Bräuhausgasse 27, von Georg Donhauser und Anna Schiebel (4819).
XIII. Bezirk: Villa, Unter-St. Veit, Kupelwiesergasse, Parc. 103/27, von der Österr. Heimstätten-Gesellschaft (21113).
" " Villa, Unter-St. Veit, Elslergasse, Parc. 308/28, von der Österr. Heimstätten-Gesellschaft (21115).
XVI. Bezirk: Ottakring, Erdbrustgasse, Einl.-Z. 420, Parc. 497/1, von Rudolf Hötzel (33444).
XVIII. Bezirk: Gersthof, Scheidlgasse, Einl.-Z. 707, Parc. 172/58, von Paul Oberst (22462).
" " Gersthof, Witthauergasse 48, Ladenburggasse 54, von Johann und Antonia Mattauch (22463).

Demolierungsanzeigen wurden überreicht:

XIII. Bezirk: Hietzing, Auhofstraße 14, von Emil Rodeck, Demolierender J. Stättermayer, Stadtbaumeister (21055).

Gewerbeanmeldungen vom 1. Juli 1896.

(Fortsetzung.)

Buchberger Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Pelikangasse 8.
Burkhardt Gisela — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Piaristengasse 11.
Ecker Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchenfelderstraße 82.
Eigner Therese — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Ackergasse 9.
Filiczky Mathilde — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Trattnerhoff 29.
Kern Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Graben 29.
Kögler Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Tigergasse 25.
Paur Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Piaristengasse 16.
Pfeiffer Rudolf — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Althangasse 9.
Scharm Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Tiefer Graben 14.
Waclan Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Eisengasse 28.
Winkler Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Weihburggasse 10.
Zöchmeister Therese — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Siegelgasse 8.
Barselotti Ricardo — Gipsfiguren-Erzeugung — V., Spengergasse 35.
Goldschmid Siegmund — Handelsagent — I., Rudolfsplatz 6.
Spellenberg Gustav Adolf — Häuseradministrator — V., Zeinlhoferg. 12.
Zelle Konrad — Heizungs-, Ventilations- und Herstellung von Trockenanlagen — IX., Hörlgasse 5.
Jelinek Ignaz — Herrenkleidermacher — XVI., Herbststraße 40.
Hock Emil, Herzog Abraham vulgo Adolf, Weiß Max — Holzhandel — I., Giselastraße 6.
Hofbauer Philipp — Hornhandel — XV., Zwölfergasse 23.
Welk Marie — Kaffeeschenkerin — V., Margarethenplatz 1.
Königstein Josef, Firma: E. Königstein & Sohn — Käse-, Salami- und Schmalz-Erzeuger und Victualienhändler — XV., Schönbrunnerstr. 44.
Weber Anton — Kleidermacher — VIII., Lerchenfelderstraße 30.
Teufl Ludwig — Kurz- und Wirkwaren-Verschleiß — I., Tuchlauben 7.
Münz Francisca — Leinen- und Modewaren-Verschleiß — I., Rothenthurmstraße 35.
Kopp Anna — Marktvictualienhandel mit Ausschluss von Zwiebel und Knoblauch von 2 bis 6 Uhr früh en gros, von 6 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags en detail — I., Wipplingerstraße 25.
Kuderna Anna — Maschinstrickerin — V., Heinegasse 43.
Kollert Aloisia — Milch- und Gebäck-Verschleiß — IX., Maximilianplatz 11.
Zimmermann Apollonia — Milch-Verschleiß — IX., Schubertgasse 18.
Goldberg Irene — Pfaidlerei — I., Wipplingerstraße 17.
Kerschhofer Marie — Pfaidlerei — IX., Sechsschimmelgasse 3.
Kriez Wilhelmine, Schleßinger Babette — Pfaidlerei — VIII., Josefstädterstraße 14.
Schiff Otto, Kertheimer Zdenko — Pfaidlerei — I., Werderthorgasse 33.
Kaufthal Josef — Pfeifeneinlasser — V., Reinprechtsdorferstraße 21/23.
Fischecker Josef, Firma: Gebrüder Inughauß — Photographieartikel-Verschleiß mit Ausschluss von Giftstoffen — I., Weihburggasse 18.
Cely Wenzel — Schuhmacher — IX., Grünethorgasse 24.
Kursch Josef — Schuhmacher — VIII., Laudongasse 29.
Kurdig Cajetan — Selchwaren-Verschleiß — III., Seidlgasse 25.
Mautner Gottlieb, Kölbl Moriz — Sonn- und Regenschirm-Erzeugung — I., Franz Josefskquai 25.
Staub Wolf — Trödler — VIII., Blindengasse 5.
Kaufmann Josef — Ungarischer Wein-Verschleiß in geschlossenen Gefäßen — I., Bäckerstraße 6.
Benesch Marie — Weißnähen-Privatlehranstalt — VIII., Laudongasse 6.
Kainz Leopold — Pächter eines verkäuflichen Wirtsgewerbes — III., Untere Weißgärberstraße 30.
Duic Marianne — Zeitungs-Verschleiß — V., Johannagasse 20.
Bartsch Ludwig, v. — Zuckerbäcker — I., Schottenring 26.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 2. Juli 1896.

Oppenheim Emerich — Anstreicher — II., Lichtenauergasse 11.
Augenfeld Max — Annoncenexpedition für hiesige und fremde Zeitungen — I., Wollzeile 6/8.
Krjz (auch Keisch) Adolf Georg — Anstreicher — VII., Neubaugasse 7.
Schlagmann Hermann — Anstreicher — III., Steingasse 28.
Karrach Samuel — Aluminium-, Tageslichtreflectoren- und Schneeschuhe-Verschleiß — VII., Schottenfeldgasse 24.
Kirmayer Julius — Bäcker — VIII., Strozzigasse 42.
Rohrer Georg Johann — Bildhauer — XII., Wilhelmstraße 64.
Hofmannsthal Iwan, v. — Betrieb von Börsegeschäften — I., Wiener Effectenbörse.
Föderl Leopold — Kleinverschleiß von Brennholz, Kohlen und Coaks — VIII., Stolzenthalergasse 14.
Stark Anton — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVIII., Leitermayergasse 33.
Pfann Magdalena — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVII., Geblergasse 117.
Jaeger Heinrich Gottfried — Bronzewaren- und Bambusmöbel-Verschleiß — VII., Halbgasse 11.
Grusch Josef — Buchbinder — XII., Diefenbachgasse 7.
Mayer Ludwig jun. — Buchhandel — I., Singerstraße 7.
Grabherr Marie — Chemische und Feinputzerei — VII., Neustiftg. 37.
Austerlitz Benno — Commissionshandel von Wein in Gebinden — IV., Wiedner Hauptstraße 48.
Edlitzberger Eduard — Commissionswarenhandel — VII., Dreilaufergasse 5.
Fruhwirth Josef — Droguen-, Farb- und Materialwaren-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 62.
Graf Therese — Damenkleidermacherin — VII., Hermanngasse 12.
Michalus Leopoldine — Damenkleidermacherin — VII., Kandlgasse 23.
Woldert Johann — Damenkleidermacherin — XI., Simmeringer Hauptstraße 1.
Nelson Anna Marie — Drechslergewerbe — VIII., Stolzenthalerg. 11.
Eigner Rosa — Erdäpfel- und Gemüsehandel — IV., Freihaus.
Koch Marie — Obsthandel en gros und en detail — I., Am Hof, Stand 340.
Zeman Gertrude — Feilbieten von Grünwaren, Obst und Blumen im Umherziehen — XVII., Teichgasse 6.
Himmelmayer Karl — Essighandel — XII., Rauchgasse 42.
Beckmayer Elisabeth — Fisch- und Krebsenhandel — V., Reinprechtsdorferstraße 11.
Tschetsch Stephanie — Verschleiß von Flaschenwein und Spirituosen mit Ausschluss des Ausschankes — I., Elisabethstraße 3.
Föhr Adalbert — Flaschenbierhandel — XVIII., Schulgasse 34.
Lotter Johann — Fleischhauergewerbe — XVIII., Gymnasiumstr. 26.
Eberhardt Hugo — Behördlich autorisierter Privattechniker — XVIII., Sternwartestraße 17.
Zimerspitz Bernhard — Friseur und Rasenr — III., Löwengasse 35.
Lackenbauer Anna — Galvanoplastiker — VIII., Piaristengasse 9.
Gallina Karl — Gastwirt — VII., Bernardgasse 30.
Ottillinger Heinrich — Gastwirt — VII., Zollergasse 2.
Ottillinger Heinrich — Gastwirt — VII., Hermanngasse 19.
Frimmel Alois — Gemischtwarenhandel — I., Seilergasse 9.
Rosum Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Pezzlgasse 26.
Moser Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Schumanng. 57.
Heiber Moses — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmeringer Hauptstraße 97.
Tesař Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Dreherstraße 66.
Blascheck Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Geiselbergstraße 7.
Tomann Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XI., Simmeringer Hauptstraße 116.

Sladek Josef — Gemischtwaren-Verschleiß mit Zucker und Petroleum — XI., Geiselbergstraße 48.

Zacher Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Kochgasse 22.

Hradil Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Lerchengasse 5.

Popper Maximilian — Farbwaren- und Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Langegasse 45.

Kosch Magdalena — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — IV., Schleifmühlgasse 16.

Hohman Johann — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Petroleum — IV., Wiedner Hauptstraße 42.

Posch Michael — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Hardtgasse 1.

Artmaier Crescentia — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII, Gentzgasse 105.

Blaschko Adelheid, geb. Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Kreutzgasse 20.

Cizek Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Semperstraße 57.

Prischl Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gürtel 136.

Marcinkovich Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gürtelstraße 150.

Tatzreiter Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gentzg. 29.

Pristov Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Hans Sachsgasse 13.

Toifl Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Karl Beckgasse 11.

Pöschko Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — XVIII., Gürtel 13.

Hlavaczek Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Taubergasse 2.

Herdtweck Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Geblergasse 35.

Sperka Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Krottenbachstr. 12.

Bauer Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Obere Viaductg. 20.

Brandl Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Sechtergasse 8.

Gräf Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Schönbrunnerstr. 72.

Kranzel Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Kriechbaumg. 7.

Kusebauch Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 68.

Pauholzer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Sechshauserstraße 61.

Pates Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Meidling, Hauptstr. 16.

Rücker Gottlieb — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Grimmgasse 44.

Schwabl Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Goldschlagstr. 50.

Smelik Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Reindorfgasse 3.

Waditschatka Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neustiftg. 30.

Waldner Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hafengasse 17.

Waltinger Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Kircheng. 21.

Wieninger Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Niederhofstraße 5.

Woral Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Meidling, Hauptstraße 29.

Pirker Ludwig jun. — Gürtler und Bronzewaren-Erzeuger — VII., Westbahnstraße 35.

Dawidowitz Isaak — Haus- und Küchengeräthe-Verschleiß — III., Obere Viaductgasse 20.

Fleckenstein Josefine — Hut-Verschleiß — VII., Ullrichsplatz 2.

Straibl Marie — Jalousien-Erzeugung und Holzweberei — XVIII., Gürtelstraße 29.

Benvenutti Eduard — Gold- und Silberarbeitergewerbe — XIX., Sieveringerstraße 80.

Keiler Franz jun. — Juwelier — VII., Breitegasse 10.

Keiler Franz, Keiler Franz jun. (Firma Franz Keiler) — Juweliere — VII., Breitegasse 10.

Speiser Josef — Kaffee- und Kaffeesurrogate-Verschleiß — III., Baumgasse 15.

Oesterlein Cäcilie — Damenkleidermacherin — IV., Margarethenstr. 47.

Kern Anton — Kleidermacher — IV., Preßgasse 31.

Raimund Augustine — Damenkleidermachergewerbe — XIX., Heiligenstädterstraße 148.

Vorl Clara — Kleidermachergewerbe — I., Am Hof 3.

Wanko Anna — Kleinfuhr-Licenz — XI., Hauptstraße 7.

Huber Ludwig — Kleinfuhrwerk — III., Wällischgasse 17.

Hunderißer Karl — Kleinfuhrwerk — III., Marokkanergasse 6.

Haralter Elise — Kaffeehausgewerbe — XIX., Döblinger Hauptstraße 88.

Ausch Benjamin — Verschleiß von Knochen, Hadern, Eisen und unedlen Metallen — III., Fasangasse 31.

Musch Antonie — Kunstblumenhandel — III., Seidlgasse 12.

Rippel Amalia — Krägennäherin — XII., Schönbrunnerstraße 60.

Bily Amalia — Milch- und Canditen-Verschleiß — III., Matthäusg. 14.

Gruber Franz Josef — Milchmeier — VII., Neubaugasse 33.

Mendyka Johanna — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVII, Calvarienberggasse 49.

Buriánek Theresia — Milch- und Gebäck-Verschleiß — IX., Klagbaumg. 2.

Fischer Elisabeth — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XVIII., Martinsstraße 87.

Hainzl Bertha — Milch-Verschleiß — III., Hauptstraße 96 a.

Heimel Josef — Milchmeier — III., Gärtnergasse 12.

Heimel Michael — Milchmeier — III., Gärtnergasse 12.

Kemeter Josef — Milchmeier — XIV., Grimmgasse 19.

Krebs Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XIV., Hollergasse 10.

Meidlinger Therese — Milch-Verschleiß — XII., Steinhagegasse 20.

Poppinger Johann — Milchmeier — XIV., Ullmannstraße 65.

Weßely Josefa — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — VII., Neustiftgasse 127.

Fantoni Giovanni — Verschleiß von Musikinstrumenten — II., Prater, Englischer Garten.

Schörghuber Franz Josef — Musikergewerbe — XVIII., Karl Ludwigstraße 24.

Maranschek Anna — Photographin — XVIII., Martinsstraße 68.

Podlugap Johann — Orangen-Verschleiß — I., Stock-im-Eisenplatz 3.

Czapek Marie — Verschleiß von Papier-, Kurz- und Galanteriewaren, Schulheften und Preislisten ꝛc. — IV., Mittersteig 9.

Millota Emil — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichnenrequisiten und Mercantil-Druckschriften — II., Praterstraße 68.

Kußmann Marie Anna Francisca, geb. Lesser — Verschleiß von Papier, Papierwaren und Putzpulver — I., Köllnerhofgasse 2.

Stock Felix — Sammeln von Pränumeranten auf Druckwerke für Niederösterreich — XVIII., Währing-Weinhauserstraße 27.

Toffler Leopold — Pachtweiser Betrieb des Ausschankes gebrannter geistiger Getränke und der Verabreichung von Thee, Punsch und Erfrischungen — XI., Simmeringer Hauptstraße 151.

Czennak Christine — Pfaidlerei — XII., Schönbrunnerstraße 133.

Hübl Julie — Pfaidlerei — XI., Geiselbergstraße 51.

Novotny Anna — Pfaidlerei — XVIII., Währing-Weinhauserstraße 80.

Meier Leopoldine — Pfaidlergewerbe — XVII., Klopstockgasse 56.

Kincel Julie — Pfaidlerei — XII., Arndtstraße 50.

Schmidt Emanuel — Pfaidlerei — III., Hauptstraße 105.

Freika Johann — Pferdefleisch-Verschleiß — XII., Arndtstraße 22.

Hahn Julius, Berger Heinrich — Posamentenriewarenhandel — I., Köllnerhofgasse 1.

Kudlaček Josef — Nastrierer — XII., Diefenbachgasse 7.

Hicke Camilla, Hicke Ernestine, Mildner Ernst — Schirm- und Schirmzugehör-Verschleiß für Schirm- und Schirmstockerzeuger — VII., Zollergasse 35.

Bauer Josefa — Schlosserei-Fortbetrieb für die Dauer des Witwenstandes — IX., Schwarzspanierstraße 7.

Janisch Johann — Fabriksmäßiger Betrieb des Schlossergewerbes — VII., Lerchenfelderstraße 73.

Meider Moriz — Schmuckfedern-Erzeugung — VII., Siebensterngasse 2.

Schreiber Moriz — Verschleiß von Seife und Parfümerien — I., Kärnthnerstraße 43.

Weigl Leopold — Selchwaren-Verschleiß — XVII., Gilmgasse 5.

Klusaček Franz — Selchwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 110.

Lang Gustav — Selchwaren-Verschleiß — XVIII., Schumanngasse 7.

Gaisbauer Anna — Selchwarenverschleiß — XVIII., Staudgasse 37.

Polzer Adolf — Selchwaren-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 36.

Hergesell Marie — Spirituosen-Verschleiß — III., Rasumoffskygasse 3.

Hawryluk Pauline — Stech- und Borstenviehhandel — XI., Simmeringer Hauptstraße 1.

Bouśavy Franz — Tischler — XIV., Sturzgasse 17.

Kapek Anton — Tischler — XI., Hauptstraße 16.

Fiskra Josef — Tischler — IV., Mittersteig 15.

Chalaupek Johann — Tischlergewerbe — XVII., Hernals, Hauptstraße 80.

Standinger Aloisia Josefine — Fabriksmäßiger Betrieb des Tischlergewerbes — III., Apostelgasse 16.

Hiermayer Johanna — Victualien-Verschleiß — III., Gürtelstraße 37.

Katz Marie — Victualien-Verschleiß — III., Apostelgasse 4.

Maresch Francisca — Victualien-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 119.

Müller Francisca — Victualien-Verschleiß — VII., Apollogasse 3.

Pokorny Marie — Victualien-Verschleiß — III., Boerhavegasse 31.

Steinhauser Anna — Victualien-Verschleiß — III., Mohsgasse 24.

Tichlbauer Anna Marie — Victualienhandel im Umherziehen — XIV., Goldschlagstraße 76.

Ballon Josefine — Marktvictualien- und Christbaumhandel — V., Siebenbrunnengasse 17.

Fürbas Margarethe — Marktvictualienhandel — IV., Naschmarkt.

Pollack Magdalena — Marktvictualienhandel — I., Hoher Markt, Stand 77.

Probst Elisabeth — Marktvictualienhandel en detail — I., Hoher Markt, Stand 39.

Lederer Josefa — Victualien-Verschleiß — XI., Rautenstrauchgasse 9.

Wetzl Katharina — Marktvictualien-Verschleiß — XI., Weißenböckstraße 526.

Thilen Marie — Marktvictualienhandel — IV., Schwindgasse 3.

Ciganek Theresia — Victualien-Verschleiß — XIX., Döblinger Hauptstraße 2.

Drëvo Pauline — Victualien-Verschleiß — XIX., Barawitzkagasse 23.

Hroschek Francisca — Marktvictualienhandel, Markt Johann Nepomuk Vogelplatz — XVIII., Leitermayergasse 33.

Schwarbauer Marie, geb. Stecka — Victualienhandel — XVIII., Gürtelstraße 85.

Weber Elisabeth — Marktvictualienhandel, Markt in der Kutschkergasse — XVIII., Karl Beckgasse 33.

Weidner Katharina — Victualien-Verschleiß — III., Kühbeckgasse 6.

Ziehfreund Pauline — Victualien-Verschleiß — III., Erdbergstraße 56.

Tomann Karl — Vordruckerei für Wäscheartikel — XI., Simmeringer Hauptstraße 116.

Timler Aloisia — Wäscheputzgewerbe — IV., Waltergasse 3.

Menzel Karl — Warenagentie — I., Seilerstätte 1.

Lechner Marie — Übernahme von Wäsche und Kleidern zum Putzen und Färben — XVII., Ottakringerstraße 44.
Berger Josefine — Wäscheputzerei — III., Richardgasse 1.
Ferdinand Daniel — Weinschank — VII., Neustiftgasse 70.
Löbl Clara — Weißnäherin — IV., Klagbaumgasse 8.
Guldan Barbara — Verschleiß von Canditen und Zuckerbäckerwaren — XI., Simmeringer Hauptstraße 26.
Stoček Constantin — Zuckerbäckergewerbe — XVII., Ottakringerstraße 70.
Drechsel-Preiß Barbara — Zuckerbäckerin — III., Rennweg 19.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 3. Juli 1896.

Hemr Marie — Victualienhandel — XII., Vivenotgasse 24.
Reigl Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 87.
Hermann Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Kollmayerg. 19.
Slusny Anton — Drechsler — XII., Albrechtsbergergasse 22.
Lieberth Anton — Friseur — XII., Meidlinger Hauptstraße 42 44.
Bayer Karl — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIII., Altg. 16.
Gabler Julius — Grünwarenhandel — XIII., Linzerstraße 107.
Dvořak Franz — Victualienhandel — XIII., Winckelmannstraße 16.
Hirsch Barbara, geb. Kubat — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIII., Lainzerstraße 145.
Stastny Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Unter-St. Veit, St. Veitgasse 33.
Klecka Stephan — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIII., Jheringgasse 36.
Pichler Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Veronikag. 26.
Haderer Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — XVII., Calvarienberggasse 45.
Moser Anna Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Hauptstr. 110.
Sekač Julie — Feilbieten von Obst und Grünwaren von Haus zu Haus oder auf der Straße Gemeindegebiet Wien — XVII., Lobenhauerngasse 5.
Bösbauer Karl — Verschleiß von Papier, Zeichnen-, Schreibrequisiten, Schreibheften, Preislisten u. dgl. — XVII., Geblergasse 32.
Reischl Peter Paul — Nadlergewerbe — XVII., Kulmgasse 37.
Steiner Koloman — Rüschen-Erzeugung — XIX., Schegargasse 9.
Hofmann Amalia — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — XIX., Gatterburggasse 4.
Stieglitz Josef — Fleischhauergewerbe — XIX., Heiligenstädterstraße 34.
Papoušek Johann — Anstreichergewerbe — XIX., Pantzergasse 9.
Politz Moriz — Handelsagentie — I., Riemergasse 14.
Brandl Josef — Victualien-Verschleiß — I., Grillparzerstraße 5.
Pollak Karl (Firma Karl Pollak sen.) — Commissionswarenhandel — I., Tiefer Graben 23.
Aszody Cäcilie — Marktvictualienhandel en gros und en detail — I., Am Hof 13.
Engel Hermann, Binetter Marcus (Firma Engel & Binetter) — Commissionswarenhandel — I., Adlergasse 16.
Zuzics Jefta recte Euthymius — Spediteur — I., Hafnersteig 6.
Wagner Robert — Commissionswaren-Verschleiß — I., Johannesg. 3.
Masini Amalia — Handschuh-Verschleiß — I., Kärntnerstraße 31.
Cservinka Marie — Modistin — I., Seilerstätte 28.
Janik Andreas — Kleidermacher — I., Kohlmarkt 10.
Pick Eduard, Fleischer David (Firma C. Machalla's Nachfolger) — I., Rothenthurmstraße 39.
Rundbakin Moriz — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Große Pfarrg. 25.
Wix Rudolf — Handel mit Bier und Wein in Flaschen — II., Rothe Sterngasse 24.
Maschke Franz — Marktvictualienhandel — II., Im Werd.
Herbich Ferdinand — Verschleiß von Milch, Butter, Topfen, Eier und Gebäck — II., Mühlfeldgasse 10.
Brunner Aloisia — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — II., Fugbachgasse 10.
Bocan Karoline — Pfaidlergewerbe — II., Darwingasse 29.
Szilagyi Aloisia — Putzerei — II., Körnergasse 4.
Deman Ludwig (Firma Brüder Deman) — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Taborstraße 10.
Erkl Alexander — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — II., Taborstraße 51.
Heiduck Alois — Verschleiß von Sonn- und Regenschirmen — II., Taborstraße 17.
Wichtl Leopoldine — Frachtentransport mit dem Kleinfuhrwerke — IX., Marktgasse 41.
Seidel Karoline — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — IX., Eisengasse 9.
Müller Gottfried — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Liechtensteinstr. 50.
Grünblatt Leontine — Cravatten-Erzeugung — IX., Alserstraße 14.
Gattinger Christian — Victualienhandel — IX., Türkenstraße 8.
Gutmann Juliane — Victualienhandel — IV., Glasergasse 23.
Laufer Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Berggasse 30.
Hirnschall Therese — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Liechtensteinstraße 133.
Rieß Josefa — Spirituosen-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gebinden und Flaschen — IX., Sobieskigasse 33.
Baier Berl — Verschleiß von Waschartikeln — IX., Liechtensteinstr. 63.
Kornfeld David (S. Weiß & Comp.) — Commissionshändler in Börseeffecten — IX., Kolingasse 10.
Biza Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Währingerstraße 41.
Winkler Marie — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Canditen und Sodawasser — IX., Alserbachstraße 21.
Konečny Anton — Verschleiß von Mehl, Grieß und Preßhefe — IX., Liechtensteinstraße 97.
Koliha Franz — Marktvictualienhandel — IX., Badgasse 5.
Klimesch Leopold — Friseur — IX., Lazarethgasse 21.
Simon Josef — Selchwaren-Verschleiß — IX., Marktgasse 22.
Groszbard Anna — Handel mit Ölfarben-Druckbildern — IX., Hahng. 6.
Bauer Franz — Riemer — IX., Liechtensteinstraße 52.
Sachs Heinrich — Fabriksmäßige Erzeugung von Metallwaren — VIII., Bennogasse 5.
Qualmann Johanna — Pfaidler — VIII., Lerchenfelderstraße 56.
Krachler Rosina — Gemischtwaren-Verschleiß — VIII., Langegasse 8.
Urbaschek Marie — Etuimacherin — VI., Gumpendorferstraße 73.
Bellella Josef — Fortbetrieb des Rauchfangkehrergewerbes für Rechnung der minderj. Wilhelm Micheroli'schen Kinder — X., Erzgasse 83.
Singer Albert, Dr. — Advocatie — VI., Mariahilferstraße 87.
Schneider Anton — Gas- und Wasserleitungsgewerbe — VI., Gumpendorferstraße 114 a.
Pichler Anton — Verabreichung von Speisen — VI., Bürgerspitalg. 1.
Pichler Theresia — Gastwirtsgewerbe — VI., Ägidigasse 19.
Silberbauer Florian — Kaffeesiedergewerbe — VI., Windmühlgasse 30.
Schmidt Wilhelm — Schilder- und Schriftenmaler — VI., Gumpendorferstraße 61.
Kula Ägidius — Schuhmacher — VI., Mariahilferstraße 107.
Soudek Martin — Fleischhauergewerbe — VI., Hofmühlgasse 20.
Goldwasser Max — Goldarbeiter — VI., Mariahilferstraße 117.
Beran Wenzel — Spenglergewerbe — VI., Thurmberggasse 6.
Leib Mendel — Sonn- und Regenschirm-Erzeuger — VI., Mariahilferstraße 89.
Hartmann Alois — Tapezierer — VI., Hirschengasse 15.
Specht Wilhelm — Ledergalanteriewaren-Erzeugung — VI., Kasernenq. 4.
Leidorfer Laura — Kleinverschleiß von Brennmaterialien — VI. Fichtegasse 2.
Kaiser Fritz — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten — VI., Mariahilferstraße 115.
Brück Sarah Taube — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Hofmühlg. 3.
Heller Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Sonnenuhrgasse 2.
Tobiasek Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 114 a.
Traußnigg Anna — Selchwaren-Verschleiß — VI., Mariahilferstr. 107.
Stefan Franz — Verleihen von Kopfkissen — VI., Gumpendorferstr. 64,
Jakesch Franz — Pfaidler — XII., Krichbaumgasse 17.
Reichenberg Marie — Victualienhandel — XII., Krichbaumgasse 27.
Rieß Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Pohlgasse 3.
Riedl Friedrich — Victualienhandel — XII., Wilhelmstraße 49.
Kruppa Eduard — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Wertheimsteinstraße 26.
Altrichter Andreas — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Albrechtsbergergasse 28.
Buchberger Karoline — Milchmeierin — XII., Schönbrunnerstraße 148.
Keller Franz — Drechsler — X., Leebgasse 23.
Walk Anton — Glaser — X., Himbergerstraße 35.
Straubinger Therese — Kleinfuhrgewerbe — X., Leebgasse 38.
Wawrovsky Marie — Brot-, Würstel- und Obst-Verschleiß — X., Buchengasse 51.
Fürtner Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Neilreichgasse 21.
Kamenila Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Buchengasse 43.
Saitz Johann — Photograph — X., Himbergerstraße 36.
Kubelka Josefa — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XII., Hetzendorferstraße 134.
Urbanek Johann — Zimmerputzer — XII., Arndtstraße 76.
Pehm Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Quellengasse 107.
Krakhofer Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Leibnitzgasse 4.
Mašin Katharina — Verschleiß von Leder und Schuhmacher-Zugehörartikeln — X., Quellengasse 107.
Schwabl Johann — Milchmeier — X., Muhrengasse 19.
Nießner Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Van der Nüllgasse 61.
Tomasser Anna — Milch- und Gebäck-Verschleiß — X., Laxenburgerstraße 35.
Karpstein Johann jun. — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Hasenq. 30.
Kopecky Marie — Pfaidlerei und Vordruckerei — X., Simmeringerstraße 151.
Schwarzer Josef Friedr. — Milch-Verschleiß — X., Simmeringerstr. 5.
Schwec Albertine — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Hasengasse 28.
Mittag Johanna — Spirituosen-Verschleiß mit Ausschluss des Ausschankes und Kleinverschleißes von gebrannten geistigen Getränken — X., Quellengasse 19.
Ullrich Johann — Großfuhrgewerbe — X., Puchsbaumgasse 39.
Drucker Marcus — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Währingerstraße 44.
Heys Jakob — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Porzellangasse 20.
Nemerschke Alexander — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Garnisonsg. 11.
Lebrecht Engelbert — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Engerthstr. 235.

Spitz Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Schwarzingergasse 8.
Brod Samson — Verschleiß von Luxuspapier und Mercantil-Drucksorten — II., Circusgasse 15.
Schulbaum Isidor Isaak — Holz- und Kohlenhandel — II., Nordbahnhof, III., Kohlenhof.
Ruhig Philipp — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Schreigasse 13.
Messinger Alfred Heinrich, Popper Victor — Maschinenfabrication für landwirtschaftliche Maschinen mit Ausschluss der Dampfkesselfabrikate — II., Marchfeldstraße 1.
Stiaßny Friedrich — Verschleiß von Bier in geschlossenen Flaschen ohne Ausschank — II., Pazmanitengasse 28.
Adler Leopold — Commissions-Verschleiß von Wein in geschlossenen Gefäßen und Gebinden — II., Große Schiffgasse 8.
Menhart Anton — Kleinfuhrwerk — II., Stromstraße 62.
Hajek Ludwig — Wäscheputzer — II., Erzherzog Karlplatz 13.
Kamler Johann — Holz- und Kohlenhandel — II., Große Mohreng. 18.
Marschik Jakob — Commissions-Verschleiß von Bijouterie-Artikeln — — II., Im Werd 3.
Skala Johann — Sattler — II., Springergasse 24.
Mazura Franz — Schuhmacher — II., Springergasse 3.
Piza Josef — Schlosser — II., Pappenheimgasse 58.
Fleissig Bernhard — Uhrmachergewerbe — II., Taborstraße 15.
Kriss Mayer Hersch — Fleischselcher — II., Krummbaumgasse 2.
Müller Johann — Fleischhauer — II., Jägerstraße 38.
Groß Isser — Goldarbeiter — II., Circusgasse 11.
Strobel Franz — Victualienhandel — IV., Kolschitzkygasse 7.
Joel Georg — Marktvictualienhandel — IV., Kärnthnerthormarkt.
Heinze Georg Gottlieb — Milch- und Gebäckverschleiß — IV., Floragasse 10.
Studenj Leopold — Selchwaren- und Fleischverschleiß — IV., Weyringergasse 7 a.
Stark Anna — Milch- und Gebäckverschleiß — Phorushalle.
Czerny Elisabeth — Marktvictualienhändlerin — IV., Kärnthnerthormarkt.
Rieger Theresia — Errichtung eines Depositoriums — IV., Große Neugasse 27 und 29.
Toch Albert — Verschleiß von Lederausschnitten und Schuhmacherzugehören — V., Krongasse 16.
Berghöfer Samuel — Gemischtwarenverschleiß — V., Griesgasse 43.
Noha Johanna — Milchverschleiß — V., Siebenbrunnengasse 8.
Weiß Karl Richard — Verschleiß von elektrotechnischen und technischen Bedarfsartikeln — V., Pilgramgasse 10.
Spitz Ignaz — Gemischtwarenverschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 33.
Kogler Pauline — Stickergewerbe — V., Diehlgasse 34.
Silberstern Hermann — Färberei und Appretur — V., Hundsthurmerstraße 126.
Marschall Ernst — Gemischtwarenverschleiß — V., Reinprechtsdorferstraße 33.
Trunkl Anna — Verschleiß von Canditen und Zuckerwaren — V., Arbeitergasse 21.
Woller Barbara — Gemischtwarenverschleiß — V., Wehrgasse 32.
Schöffmann Eduard — Gemischtwarenhandel — V., Hundsthurmerstraße 84.
Hörmann Josef — Pfaidler — V., Mittersteig 10.
Makšai Rosalia — Gemischtwarenverschleiß — V., Hundsthurmplatz 6.
Beidi Magdalena — Milch- und Gebäckverschleiß — V., Anzengrubergasse 16.
Wollmann Stephan — Gemischtwarenverschleiß — V., Hundsthurmerstraße 100.
Felkel Josef — Speditionsgewerbe — V., Hundsthurmerstraße 97.
Berger August — Ziergärtner — V., Johannagasse 15.
Petraschek Eduard — Schuhmacher — V., Siebenbrunnengasse 36.
Hans Franz — Drechsler — V., Spengergasse 23.
Schätz Johann — Baumeister — V., Einsiedlergasse 54.

* *

Gewerbeanmeldungen vom 4. Juli 1896.

Thun Rosa — Antiquitätenhandel — I., Sonnenfelsgasse 2.
Schuldesfeld Anton — Bäcker — XVI., Neulerchenfelderstraße 65.
Antonides Marie — Brantwein-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XVI., Panikengasse 24.
Schlederer Karoline — Brennmaterialien-Kleinhandel — XVI., Koppstraße 30.
Schleßinger Josef — Buchbinder — II., Lilienbrunngasse 2.
Arditti Josef Abraham — Commissionswarenhandel — I., Laurenzerberg 3.
Sonnecken Friedrich — Commissionswarenhandel — I., Nibelungengasse 10.
Weinberger Julius — Commissionswarenhandel mit Nähmaschinen — II., Volkertstraße 3.
Burkert Franz — Dachdecker — XVI., Enenkelstraße 28.
Sember August — Damenkleidermacher — II., Schiffamtsgasse 12.
Denk August — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Neubauer Bürgerblatt" — VII., Seidengasse 33.
Wlassack Alfred, Hadwiger Leopold — Elektrotechnische Concession — III., Geusaugasse 13.
Plaß Georg — Federnschmücker — XVI., Hasnerstraße 22.
Moucka Josef — Feilenhauer — XVI., Arnethgasse 21.
Neuwald Leopold — Flaschenbierhandel — II., Novaragasse 51.
Fischer Karl — Fleischhauer — III., Radetzkystraße 2.
Köllner Ludwig — Fleischhauer — VII., Neustiftgasse 58.
Pospischek Anton — Fleischhauer — XIV., Goldschlagstraße 57.
Krüttner Karl — Friseur und Raseur — II., Praterstraße 37.
Wlassack Alfred, Hadwiger Leopold — Gasinstallateure — III., Geusaug. 13.
Kuß Julius — Gastwirt — VII., Westbahnstraße 18.
Krichel Anna — Gebäck-, Obst- und Naturblumenfeilbieten im Umherziehen — II., Pazmanitengasse 14.
Kraus Hermann — Geflügel-Verschleiß — III., Radetzkyplatz 17.
Steinmann Charlotte — Verschleiß geistiger gebrannter Flüssigkeiten in handelsüblich verschlossenen Gefäßen mit Ausschluss jeglichen Ausschankes — II., Nickelgasse 1.
Barta Alois — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Laxenburgerstraße 115.
Berger Pauline — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Geologengasse 1.
Birner Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Westbahnstraße 9.
Brandl Samuel — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hubergasse 12.
Capauch Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Rückertg. 34.
Caproni Anna — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Lerchenfelderstr. 65.
Fehringer Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Hafnergasse 3.
Friedl Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Senefeldergasse 22.
Friedl Franz — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Rothenhofgasse 11.
Frimmel Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Petroleum — IV., Goldegggasse 25.
Fuhrmann Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Lindengasse 28.
Herzig Karl Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Sechshauserstraße 36.
Jahnel Josefa — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Gatterholzgasse 16.
Jacoubi Elisabeth — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Liebhardtg. 47.
Kahrer Matthias — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Hofferplatz 2.
Kaindlbauer Martin — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 223.
Kaltenstein Therese — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neustiftg. 121.
Kanja Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Denisgasse 5.
Kehl Mendel — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Pfeffergasse 1.
Kohl Francisca — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 112.
Kratochwill Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 73.
Löwy Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 58.
Marek Vincenz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Petroleum — IV., Freihaus, II. Hof, Stiege 12.
Monka Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Schlachthausgasse 15.
Müller Willibald — Gemischtwaren-Verschleiß — XIV., Märzstraße 60.
Nadler Therese — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neubaugasse 7.
Nowak Karl — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Brigittenauerlände 22.
Oeger Moses — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Lilienbrunngasse 2.
Orgel Fanni — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Neubaugasse 72.
Pfeiler Anton — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Gürtel 18.
Riedl Thekla — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Festgasse 11.
Schiffer Julius — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Am Tabor 26.
Schneider Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — II., Rothe Sterng. 10.
Seidl Lorenz — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Wilhelminenstr. 1.
Stiepani Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Hainburgerstraße 44.
Fritsch Rosalia — Gemischtwaren-Verschleiß — XV., Mariahilfergürtel 5.
Wackauer Wilhelm — Gemischtwaren-Verschleiß — XVI., Lambertg. 17.
Weißenbeck Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XIII., Linzerstr. 272.
Weißkopf Emanuel — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Himbergerstr. 46.
Zavadil Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Klimschgasse 22.
Ziska Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß ohne Petroleum — IV., Mayerhofgasse 8.
Zwickl Theresia — Gemischtwaren-Verschleiß — Paulusgasse 14.
Bittner Leopold — Getreideagent — II., Praterstraße 15.
Klein Mayer false Weinsaft — Glaser — II., Taborstraße 48.
Pampach Johann — Goldarbeiter — XVI., Wichtelgasse 19.
Cebusky Ladislaus — Graveur — IV., Schikanedergasse 6 a.
Sachslehner Josef — Hafner — III., Rasumoffskygasse 29.
Hlasny Alois — Herren- und Damenkleidermacher — XIII., Friedhofstraße 25.
Burner Theresia — Kaffeebrennerei, Feigenkaffee-Erzeugung — III., Hetzgasse 38.
Riether Anton — Kaffeesieder — III., Kolonitzgasse 5.
Hufnagl Karl — Kehlleisten-Verschleiß — X., Leebgasse 69.
Golleck Ludwig — Kleinfuhrwerk — XVI., Wilhelminenstraße 50.
Hauer Karl — Kleinfuhrwerk — XI., Navelinstraße 214.
Kolb Anna — Kleinfuhrwerk — II., Othmargasse 9.
Neubauer Josefa — Kleinfuhrwerk — XVI., Thaliastraße 86.
Rada Franz — Kleinfuhrwerk — II., Wallensteinstraße 27.
Rauscher Marie — Kleinfuhrwerk — II., Lampigasse 11.
Schwarz Josef — Kleinfuhrwerk — IV., Victorgasse 23.
Lachout Vincenz — Kunstblumen-Erzeugung — XVI., Friedrich Kaisergasse 5.
Goldstaub Georg — Ledergalanteriewaren- und Taschnerwaren-Erzeugung, fabriksmäßig — VII., Neubaugasse 9.

Barcheles Ignaz — Leinenwaren- und Wäsche-Verschleiß — II., Treustraße 15 a.
Batzek recte Batsa Andreas — Marktvictualienhandel — XVI., Schönbrunnerstraße 72.
Belyuß Aloisia — Marktfierantin — VII., Mariahilferstraße 98.
Burzival Gustav — Marktvictualienhandel — II., Große Sperlg. 26.
Cupalka Anna — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Habichergasse 50.
Franek Theresia — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Grundsteing. 12.
Gajdorus auch Barazil Therese — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Grundsteingasse 36.
Kemeter Marie — Marktvictualienhandel — XV., Lichtgasse 8.
Lößl Anna — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Friedmanngasse 42.
Merganz Francisca — Marktvictualien-Verschleiß — X., Gellertg. 22.
Pokorny Adelheid — Marktvictualienhandel — XIV., Goldschlagstr. 33.
Schatz Wilhelmine — Marktvictualienhandel — II., Jägerstraße 41.
Sedlmayr Franz — Marktvictualien-Verschleiß — III., Sechskrügelgasse 8.
Silberstein Chaje Ester — Marktvictualienhandel — IX., Schwarzspanierstraße 15.
Stampfl Paul — Marktvictualien-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 28.
Amster Isidor — Maschinen-Treibriemen-Erzeugung — VII., Mariahilferstraße 116.
Haberle Karl Fritz Rudolf Johann — Maschinstricker — VII., Halbgasse 11.
Albert Johann — Mechaniker — XIV., Preysinggasse 28.
Nißl Franz, Czeija Karl — Mechanikergewerbe, vornehmlich die fabriksmäßige Erzeugung von Telephon- und Telegraphen-Apparaten — VII., Kaiserstraße 89.
Sperling Martin, Wendt Max — Mechanische Musikwerke-Erzeugung, fabriksmäßig — XVI., Enenkelstraße 26.
Schuldesfeld Anton — Mehl- und Grieß-Verschleiß — XVI., Mariahilferstraße 65.
Barber Bernhard — Milch-, Gebäck- und Molkereiproducten-Verschleiß — II., Standingergasse 4.
Frey Katharina — Milch-Verschleiß — VII., Halbgasse 29.
Kalvach Katharina — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XIV., Pillergasse 22.
Koller Anna — Milch-Verschleiß — III., Wällischgasse 26.
Neugebauer Johann — Milch-, Gebäck- und Canditen-Verschleiß — XVI., Brunnengasse 9.
Weinbub Anton — Milchmeierei — III., Kölblgasse 7.
Hanauer Josef Richard — Musiker — XI., Spinngasse 3.
Fussek Christine — Obst- und Grünzeughaustererin — II., Lessinggasse 27.
Marian Anna — Obst- und Grünzeug-Feilbieten im Umherziehen — II., Wallensteinstraße 35.
Herzfeld Michael — Papier-, Schreib-, Zeichen-, Malerrequisiten- und Mercantil-Drucksorten-Verschleiß — II., Taborstraße 3.
Fleischer Fanni — Pfaidlerei — III., Hauptstraße 11.
Göb Marie — Pfaidlerei — VII., Zieglergasse 39.
Groß Moriz — Pfaidler — XVI., Lerchenfeldergürtel 17.
Kunzl Anna — Pfaidlerei — XIV., Stiegengasse 12.
Malik Anna — Pfaidlerei — XVI., Thaliastraße 3.
Neumann Francisca — Pfaidlerei — II., Darwingasse 21.
Pelz Karl — Pfaidler — X., Eugenplatz 7.
Kriwanek Ignaz — Pferdefleischhauer — XII., Krichbaumgasse 36.
Schramm Aloisia — Pferdefleisch-Verschleiß — III., Landstraßergürtel 25.
Thuma Elisabeth — Pferdefleisch- und Pferdefleischfelchwaren-Verschleiß — XVI., Enenkelstraße 29.
Grupper Jakob — Photograph — II., Wasnergasse 19.
Debser Gustav — Reibsand-Verschleiß im Umherfahren — XVI., Thaliastraße 84.
Hofmann Hermann — Sattler- und Riemerwarenhandel — II., Praterstraße 78.
Cuchy Franz — Schuhmacher — XVI., Thaliastraße 87.
Hortner Feige — Schuhwaren-Verschleiß — VII., Burggasse 20.
Jareš Wenzel — Schuhmacher — II., Greiseneckergasse 11.
Mathes Franz — Schuhmacher — XVI., Gablenzgasse 42.
Czermak Emanuel — Schlosser — VII., Schottenfeldgasse 54.
Klein Leopold — Schlosser — XVI., Ottakringerstraße 108.
Nechwil Eduard — Schlosser — XIV., Nobilegasse 39.
Vlach Peter — Schlosser — XIV., Stättermayergasse 24.
Speer Marcus — Schlosser — II., Große Sperlgasse 8.
Schodl Josef — Selchwaren-Verschleiß — X., Engengasse 55.
Threer Josef — Selchwaren-Verschleiß — XVI., Thaliastraße 40.
Klein Karl — Spirituosenhandel mit Ausschluss des Ausschankes und Kleinverschleißes — X., Buchengasse 40.
Kortus Georg — Spirituosen-Verschleiß mit Ausschluss des Ausschankes und Kleinverschleißes — X., Leibnitzgasse 63.
Landauer Johann — Spirituosenhandel mit Ausschluss des Ausschankes und Kleinverschleißes — X., Erlachgasse 58.
Mück Agnes — Spirituosenhandel mit Ausschluss des Ausschankes und Kleinverschleißes — X., Puchsbaumgasse 29.
Wiener Gustav — Spirituosen-Verschleiß in geschlossenen Gefäßen — XVI., Gablenzgasse 52.
Röhringer Matthias — Stellfuhrlicenzen Nr. 412 und 413 — Klein-Schwechat 110.
Danzer Franz — Taschner — XIV., Felberstraße 88.
Knödlstorfer Benedict — Tischler — XVI., Römergasse 25.
Kutak Johann — Tischler — XIII., Breitenseerstraße 22.
Miebes Karl — Tischlergewerbe — VII., Bernardgasse 6.
Müller Anton — Tischler — XII., Rauchgasse 33.
Schuller Michael — Trödler — XVI., Ganglbauergasse 24.
Fechner L. Aug. — Uhrmacher — XII., Gierstergasse 3.
Wild Emanuel — Uhrmacher — I., Giselastraße 1.
Fleischhacker Theresia — Uhren-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 41.
Gehrung Karoline — Victualienhandel — XII., Ignazgasse 25.
Laumann Anna — Victualienhandel — XIV., Grimmgasse 23.
Kemeter Marie — Victualienhandel — XV., Lichtgasse 8.
Schaup Anna — Victualienhandel — II., Vereinsgasse 11.
Steyskal Francisca — Victualienhandel — XV., Goldschlagstraße 27.
Burghart Marie — Victualien-Verschleiß — III., Lorbeergasse 6.
Knischarek Marie — Victualien-Verschleiß — XVI., Koppstraße 68.
Nießner Alois — Victualien-Verschleiß — XVI., Gaullachergasse 8.
Peretti Rosine — Victualien-Verschleiß — X., Simmeringerstraße 158.
Richenauer Josef — Victualien-Verschleiß — I., Stadiongasse 9.
Wenninger Rudolf — Victualien-Verschleiß — XVI., Gablenzgasse 48.
Schaffer Regine — Wäscheputzerei — II., Circusgasse 5.
Schnabel Magdalene — Wäscherin — XIII., Friedhofstraße 38.
Kartak Josef — Wagenlackierer — XVI., Ottakringerstraße 95.
Wlattach Alfred, Hadwiger Leopold — Wasser-Installateure — III., Geusaugasse 13.
Ballmann Friedrich — Warenagentur — III., Bechardgasse 24.
Gratzer Josefa — Weißnäherei — III., Parkgasse 20.
Pollak Katharina — Weißnäherin — XVI., Weyprechtgasse 5.
Wlasaty Franz — Wildbret-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 10.
Klaftinger Ignaz — Würstel-Verschleiß — XVI., Grundsteingasse 32.
Handler Johann — Zimmermaler — XIII., Knessteingasse 19.
Bredendick Eduard — Zuckerbäcker — VII., Neubaugasse 6.
Dralka Marianne — Zuckerbäckerwaren- und Canditen-Verschleiß — VII., Kaiserstraße 59.

* * *

Gewerbeanmeldungen vom 6. Juli 1896.

Fiala Karl — Theateragentur, Vermittlung von Engagements von Directoren, Schauspieler, Sänger und sonstigen Bühnenangehörigen — XIX., Hardtgasse 6.
Neumann Hedwig Marie — Bettwaren-Verschleiß — XIII., Penzingerstraße 64.
Getzl Moriz — Bier- und Weinhandel in handelsüblich geschlossenen Flaschen mit Ausschluss jeglichen Ausschankes — XIX., Heiligenstädterstr. 107.
Gerringer Elisabeth — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVII., Klopstockgasse 27.
Zehetner Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Coaks — XVIII., Schulgasse 67.
Haselbach Franz — Bürsten- und Pinselmachergewerbe — VII., Neustiftgasse 79.
Knapp Agnes — Canditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 109.
Faust Rudolf — Commissionswaren-Verschleiß — I., Sonnenfelsg. 7.
Kunz Anna — Damenkleidermacherin — VI., Gumpendorferstraße 14.
Radl Franz — Darmwäscherei — III., Erdbergermais Nr. 2120.
Harrer Eleonora — Feinputzerei — VI., Webgasse 8.
Adametz Petronella — Fisch-Verschleiß, Wildbret- und Geflügelhandel — XVIII., Antonigasse 13.
Herschak Antonia — Verschleiß von Fischen und Krebsen — X., Van der Nüllgasse 8.
Plisch Josef — Flaschenbierhandel — XVII., Kainzgasse 5.
Strobl Ferdinand — Fleischhauergewerbe — XII., Diefenbachgasse 61.
Lechner Anna — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIII., Unter-St. Veit, St. Veitgasse 48.
Prokop Josef — Fleisch-Verschleiß — X., Landgutgasse 6.
Ridlo Franz — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIII., Linzerstraße 121.
Strobach Karoline — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XIII., Breitenseerstraße 6.
Kuell Alois — Fleischselcher — XVII., Jörgerstraße 47.
Wodraschka Johann — Friseur- und Raseurgewerbe — XVII., Dornerplatz 4.
Dombacher Alois — Gastwirt — VII., Lindengasse 1 a.
Hohenecker Johann — Gastwirtsgewerbe in Verbindung mit der Fremdenbeherbergung — III., Rochusgasse 15.
Schmidhuber Johann — Gast- und Schankgewerbe — XVI., Blumengasse 52.
Kallinger Marie — Handel mit Geflügel und Wildbret — V., Hundsthurmerstraße 115.
Baldauf Katharina — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Martinsstraße 21.
Barusel Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Quellengasse 48.
Beran Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Gürtelstr. 85.
Engel Abraham — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Leibnitzgasse 34.
Tinaly Siegmund — Gemischtwaren-Verschleiß — I., Laurenzerberg 5.
Gasser Johann — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Liechtensteinstr. 131.

Groß Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Martinsstraße 95.
Hausknecht Heinrich — Gemischtwaren-Verschleiß — XVIII., Sternwartestraße 5.
Heger Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstr. 8.
Hepp Friedrich — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Eckertgasse 10.
(Das Weitere folgt.)

Inhalt:

Seite

Gemeinderath:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderathes vom 3. Juli 1896.

Inhalt:

Mittheilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung der Gem.-Räthe Schönbichler, Pichler, Sturm und Dr. Pommer wegen Fernbleibens, Beurlaubung der Gem.-Räthe Sebastian Grünbeck, Hütter und Schwarzmayer 773
2. Urlaubsbewilligungen für die Gem.-Räthe Haßfurther, Gaugusch und Dr. Deutschmann 773
3. Zuschrift der Direction des k. k. österreichischen Museums, betreffend die Bestätigung des Gem.-Rathes Costenoble als Vertreter der Gemeinde Wien im Curatorium des Museums . 773

Interpellationen:

4. Gem.-Rath Brauneiß, betreffend den Wohnort des für den Bezirkstheil nächst der Schmelz bestellten Armenarztes des XIV. Bezirkes 773
5. Gem.-Rath Dr. Reisch, betreffend die Besetzung der Volksschullehrerstellen 774
6. Gem.-Rath Brauneiß, betreffend die Verleihung des Definitivums an die Beamten der städtischen Pfandleihanstalt im XIV. Bezirke 774
7. Gem.-Rath Dr. Nechansky, betreffend die Erledigung des Antrages auf Verleihung einer communalen Auszeichnung für den Schauspieler Sonnenthal 774
8. Gem.-Rath Sauerborn, betreffend die Anbringung der vorgeschriebenen Schutzvorrichtungen an alle Tramwaywägen . . 774
9. Gem.-Rath Winker, betreffend die Berichterstattung in der Frage der Errichtung städtischer Gaswerke 774

Anträge:

10. Gem.-Rath Dr. Pommer, betreffend die Errichtung einer städtischen Bank unter dem Namen „Wiener Stadtbank" . . . 774
11. Gem.-Rath Swoboda, betreffend die Verbesserung der Straßenbeleuchtung bei der Kreuzung der Tegetthoffstraße und der Führichgasse 775
12. Gem.-Rath Dr. Pommer, betreffend die Einführung der Sonn- und Feiertagsruhe in den magistratischen Bureaux und Ämtern 775
13. Gem.-Rath Bärtl, betreffend die Abschaffung der Consumvereine 775
14. Gem.-Rath Wimberger, betreffend die Berichterstattung des „Wiener Tagblattes" 775

Referate:

15. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend Stellungnahme zu dem Detailprojecte für die vom Schikanederstege bis zum Hauptzollamts-Bahnhofe reichende Strecke der Wienthallinie der Stadtbahn 776
16. Derselbe, betreffend Grundüberlassung zu Portalanlagen beim Hause I., Spiegelgasse 6, des Franz Freih. v. Schloißnigg 785
17. Gem.-Rath Hraba, betreffend die Fructificierung von Cassenbeständen des Wiener Bürgerspitalfondes 785
18. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Zuschusscredites zur Rubrik XXVI 6 a „Herstellung von Rohrsträngen in den alten zehn Bezirken" 785
19. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Zuschusscredites zur Rubrik XII 4 b „Erhaltung und Reparatur der Amts- und Anstaltsgebäude" 785
20. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Zuschusscredites zur Rubrik XII 4 a „Erhaltung und Reparatur der reinen Zinshäuser" 786
21. Gem.-Rath Dr. Mayreder, betreffend die Anregung des gewesenen Beirathes Müller auf Durchführung einer Gasse über die Parcelle III der Sperlrealität im II. Bezirke 787
22. Derselbe, betreffend die Abänderung einzelner Bedingungen bezüglich des Verkaufes von Theilen der Cat.-Parc. 1473, 1474, 547/4, 547/43, Einl.-Z. 52, IX. Bezirk, an das Karoline Riedl'sche Kinderspital 787
23. Gem.-Rath Weitmann, betreffend die Abänderung des Bauprojectes für die Erbauung eines neuen Amtshauses im XI. Bezirke 787
24. Gem.-Rath Braun, betreffend das Detailproject für den Bau einer neuen Friedhofsgärtnerei am Central-Friedhofe 788
25. Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend die Bestätigung der Ergänzungswahlen in den Bezirksausschuss aus dem 2. und 3. Wahlkörper des IV. Bezirkes 788
26. Derselbe, betreffend die Zuweisung des Hilfspersonales für den neuconstituierten Ortsschulrath Section B des II. Bezirkes 788
27. Gem.-Rath Rauer, betreffend die Vorgartenanlage in der Serravagasse, XIII. Bezirk 788
28. Derselbe, betreffend die Baulinienbestimmung für den südlichen Theil der verlegten Spallartgasse in Breitensee, XIII. Bezirk . 789
29. Gem.-Rath Schreiner, betreffend die Subventionierung des allgemeinen österr. Gärtnerverbandes 789
30. Gem.-Rath Büsch, betreffend die Beistellung eines Feuerwehrmannes für die freiwillige Feuerwehr Gaudenzdorf 789
31. Gem.-Rath Dr. Wähner, betreffend die Subventionierung des Wiener Central-Krippenvereines 789
32. Gem.-Rath Pursch, betreffend den Rechnungsabschluss der Pfandleihanstalt der Gemeinde Wien im XIV. Bezirke pro 1895 790

Beschluss-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderathes vom 3. Juli 1896.

Inhalt:

1. Gem.-Rath Hraba, betreffend einmalige Gnadengabe an Rosa Haidl 790
2. Gem.-Rath Tomola, betreffend Bürgerrechtsverleihung an Ernst Schmid 790
3. Derselbe, betreffend Bürgerrechtsverleihung an Karl Schöber 790
4. Vice-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend jährliche Gnadengabe zur Pension für Anna Heilinger 790
5. Derselbe, betreffend jährliche Gnadengabe zur Pension für Antonie Weinhart 790
6. Derselbe, betreffend Dienstzeit-Anrechnung für J. Augster . 790
7. Derselbe, betreffend Fortbezug der Gnadengabe für Marie Weichinger 790
8. Derselbe, betreffend Fortbezug der Gnadengabe für Marie Müller 790
9. Derselbe, betreffend Fortbezug der Gnadengabe für Antonie Bayer 790
10. Derselbe, betreffend Belassung des Erziehungsbeitrages für Rudolf Weiß 790
11. Derselbe, betreffend jährliche Provision für August Hofbauer 790
12. Derselbe, betreffend Fortbezug der Gnadengabe für Johanna Weißhappel 791
13. Gem.-Rath Pursch, betreffend jährliche Gnadengabe für Christian Schüly 791
14. Gem.-Rath Wessely, betreffend einmalige Unterstützung für Josef Fuchs 791

Allgemeine Nachrichten:

Commission für Verkehrsanlagen 791
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Rudolfsheim 791
Wiener Communal-Sparcassa im Bezirke Währing 791
Hintanhaltung von Staubbelästigung bei Vornahme von Bauarbeiten und anderen damit zusammenhängenden Verrichtungen 791

Approvisionierungs-Angelegenheiten:

Täglicher Fleischmarkt vom 28. Juni bis 7. Juli 1896 792
Pferdemarkt vom 3. Juli 1896 792
Schlachtviehmarkt vom 6. Juli 1896 792
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Producte in Wien vom 4. Juli 1896 792
Bierpreise im Monate Juni 1896 793
Verbot der Einfuhr von Klauenthieren aus Preußen nach Niederösterreich 793
Maßnahmen hinsichtlich des Exportes von Schafen nach Paris . . 793
Städtisches Lagerhaus vom 25. Juni bis 2. Juli 793

Sanitäts-Angelegenheiten:

Besuch der städtischen Volksbäder im Monate Juni 1896 793
Städtisches Donaubad (Badesaison 1896) 793
Die Thätigkeit der Gemeinde-Sanitätsstationen: a) V., Untere Bräunhausgasse 61, b) XIV., Pillergasse 21, im Juni 1896 794

Baubewegung:

Gesuche um Baubewilligungen vom 2. Juli bis 6. Juli 1896 794

Gewerbeanmeldungen 795
Kundmachungen.

Beilage:

Mittheilungen des statistischen Departements des Wiener Magistrates pro Mai 1896.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** Verantwortlicher Redacteur: Magistratsrath **Dr. Friedrich Edler v. Radler.**
Papier aus der k. k. priv. **Vittener Papierfabrik.** — **J. V. Wallishausser's** k. und k. Hof-Buchdruckerei, Wien.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler (Otto Maaß), Wien, I., Walfischgasse 10.